

# Verkehrsberuhigung Wenigemarkt

Auswertung Bürgerbeteiligung  
Stand 26.07.2022

**Erfurt**   
LANDESHAUPTSTADT  
THÜRINGEN  
Stadtverwaltung



## Impressum



### **Bearbeitung**

Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung  
Abteilung Verkehrsplanung  
Warsbergstraße 3  
99092 Erfurt  
Tel. 0361 655-3991  
Fax 0361 655-3999  
E-Mail [verkehrsplanung@erfurt.de](mailto:verkehrsplanung@erfurt.de)  
Internet [www.erfurt.de](http://www.erfurt.de)

2021/2022

Verkehrsberuhigung Wenigemarkt  
Auswertung Bürgerbeteiligung

## VERKEHRSBERUHIGUNG WENIGEMARKT AUSWERTUNG BÜRGERBETEILIGUNG

<b>1</b>	<b>Anlass und Ziel .....</b>	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>Informationen auf <a href="http://www.erfurt.de">www.erfurt.de</a> – Variantenbeschreibung .....</b>	<b>5</b>
<b>3</b>	<b>Auswertung Forum.....</b>	<b>11</b>
<b>4</b>	<b>Abwägung der Maßnahmen.....</b>	<b>16</b>
4.1	Variante 1a – Sperrung am Eingang der Futterstraße.....	17
4.2	Allgemeine Maßnahmen.....	19
4.3	Belieferung.....	23
4.4	Ruhender Verkehr .....	23
4.5	Radverkehr.....	25
4.6	Verkehrsorganisation.....	28
<b>5</b>	<b>Maßnahmenkonzept .....</b>	<b>33</b>
<b>6</b>	<b>Belange der Gewerbetreibenden .....</b>	<b>35</b>
<b>7</b>	<b>Zusammenfassung.....</b>	<b>35</b>
	<b>ANLAGE 01 – Drucksachen.....</b>	<b>39</b>
	<b>ANLAGE 02 – Zusammenstellung Veröffentlichungen .....</b>	<b>44</b>
	<b>ANLAGE 03 – Beiträge .....</b>	<b>49</b>
	<b>ANLAGE 03a – Beiträge von den Händlern im April 2021.....</b>	<b>49</b>
	<b>ANLAGE 03b – Beiträge aus der Bürgerbeteiligung (Post, E-Mail und Forum).....</b>	<b>54</b>
	<b>ANLAGE 04 – Protokolle und Aktennotizen .....</b>	<b>125</b>

## 1 Anlass und Ziel

Mit der Drucksache 0728/18 "Rathausbrücke entschleunigen" vom 04.04.2018 (siehe ANLAGE 01 – Drucksachen) wurde die Verwaltung beauftragt neben einer Entschleunigung des Verkehrs auf den Rathausbrücken auch den Wenigemarkt für Fußgängerinnen und Fußgänger, für Radfahrerinnen und Radfahrer sowie für Anwohnerinnen und Anwohner freundlicher und sicherer zu gestalten. Dabei sollten die Geschwindigkeit und die Anzahl des motorisierten Verkehrs deutlich gesenkt sowie die Sicherheit und Aufenthaltsqualität deutlich verbessert werden.

In den vergangenen Jahren wurden bereits wesentlich Grundlagen geschaffen:

- der Rathausparkplatz wurde von der Zielwegweisung entfernt
- die Stellplätze auf dem Rathausparkplatz sowie im Gebiet Wenigemarkt wurden entsprechend den Vorgaben des Verkehrsentwicklungsplanes Innenstadt zu reinen Bewohnerstellplätzen
- alle wesentlichen Maßnahmen zur Einführung der Begegnungszone Innenstadt wurden durchgeführt



Abbildung 1 Online-Banner für die Kampagne der Begegnungszone

Die aktuellen Verkehrszählungen von ca. 2.500 Kfz/d in der Futterstraße sind aus verkehrsplanerischer Sicht gering, werden aber am Wenigemarkt als störend empfunden. Da sich die Funktionen innerhalb des Gebietes nicht ändern, werden durch weitere verkehrsorganisatorische Maßnahmen nur geringe Verbesserungen erwartet. Eine spürbare Verkehrsberuhigung ist voraussichtlich nur durch bauliche Maßnahmen möglich. Deshalb wurden die Bürgerinnen und Bürger aufgerufen, sich am Forum "Verkehrsberuhigung Wenigemarkt" zu beteiligen. Dazu wurden die unterschiedlichsten Medien, wie Amtsblatt, Tagespresse, Internet ([www.erfurt.de](http://www.erfurt.de)) und facebook genutzt.

Die Drucksache 0524/21 "Umsetzung Begegnungszone um Wenigemarkt" wurde vertagt, da die Verwaltung bereits Varianten mit der AG Mobilität Innenstadt sowie den Händlern diskutierte. Die Ergebnisse der Diskussion werden hiermit zusammengefasst und vorgestellt.

## 2 Informationen auf [www.erfurt.de](http://www.erfurt.de) – Variantenbeschreibung

Unter [www.erfurt.de/ef138395](http://www.erfurt.de/ef138395) wurden den Bürgerinnen und Bürgern folgende Informationen zur Verfügung gestellt:

### Erschließung Wenigemarkt

Der Wenigemarkt ist der Mittelpunkt der Verkehrszelle Wenigemarkt. Er wird dominiert von der Außengastronomie und erfüllt gleichzeitig eine zentrale Rolle für die Erschließung dieses Gebietes. Aus dieser Kombination ergeben sich Konflikte und der Wunsch nach einer weiteren Verkehrsberuhigung.

### Untersuchung zur Verkehrsberuhigung Wenigemarkt



Abbildung 2 Brunnen mit Bronzeskulptur auf dem Wenigemarkt Foto: Stadtverwaltung Erfurt

Mit den folgenden Informationen soll ein Meinungs austausch für eine weitere Verkehrsberuhigung am Wenigemarkt angestoßen werden. Da bereits zahlreiche Maßnahmen umgesetzt und etabliert sind, möchte die Verwaltung hiermit den Bürgerinnen und Bürgern sowie den Gewerbetreibenden drei Varianten für eine intensivere Verkehrsberuhigung als Diskussionsgrundlage vorstellen.

Es ist beabsichtigt, den Wenigemarkt einschließlich Futterstraße bis 2030 zu sanieren, so dass im Vorfeld eine Pollersperrre als Versuch eingeordnet werden könnte. Die gewonnenen Erfahrungen werden berücksichtigt und fließen bei der Neuplanung des Platzes ein.

Für ein breites Meinungsspektrum und eine ausgewogene Beurteilung bitten wir Sie sich zahlreich zu beteiligen – im dafür geschalteten Forum, per Brief oder E-Mail. Die Kontaktdaten finden Sie am Ende dieser Seite. Je mehr Personen sich beteiligen und ihre Meinung zu den einzelnen Varianten mitteilen, desto besser wird das zu realisierende Ergebnis sein. Natürlich besteht auch die Möglichkeit am Status Quo festzuhalten bzw. neue Ideen einzubringen.

## 1. Derzeitige Situation

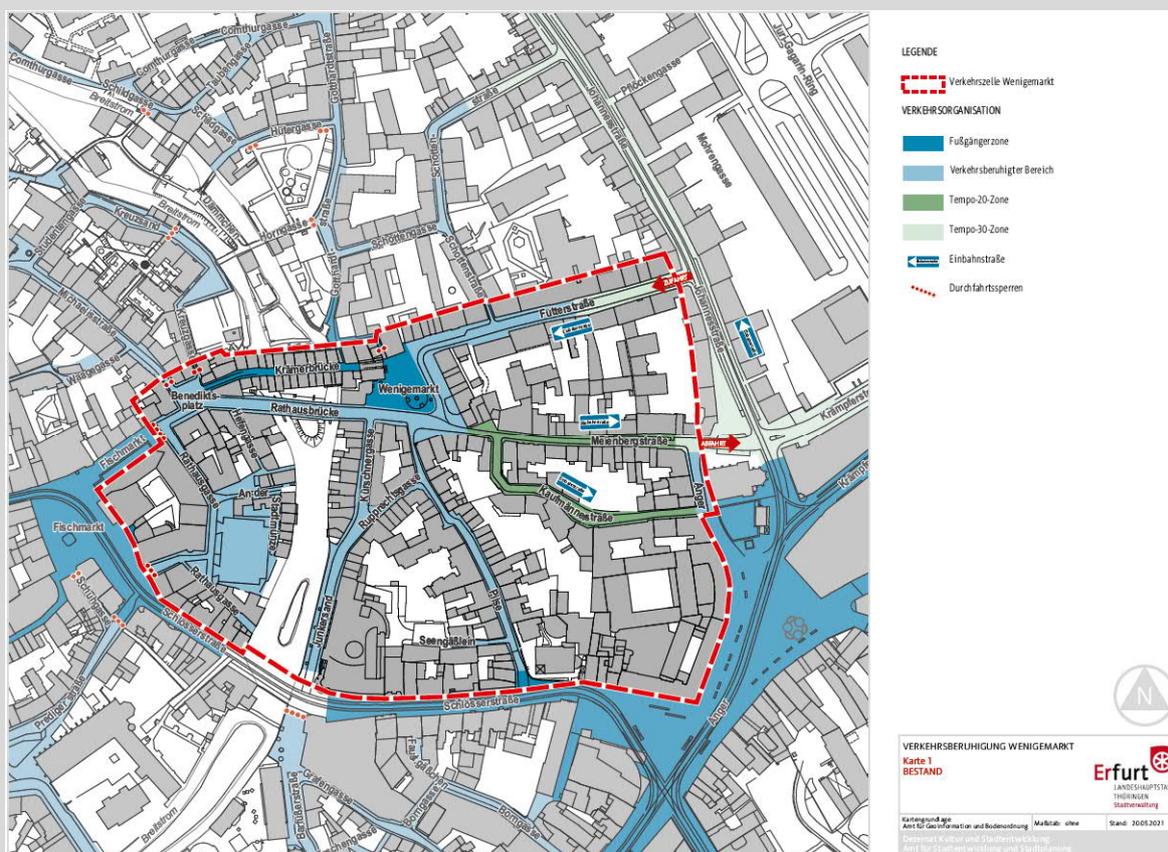


Abbildung 3 Grafik: Wenigemarkt - Bestand der Verkehrsorganisation Grafik: © Stadtverwaltung Erfurt

Die Erfurter Innenstadt ist in Verkehrszellen aufgeteilt. Dies bedeutet, dass der Kfz-Verkehr jeweils nur vom Stadtring aus in die Verkehrszelle ein- und ausfahren kann. Natürlich sind die Verkehrszellen miteinander verbunden. Zufußgehende und Radfahrende können diese Verbindungswege sehr gut nutzen. Notwendige Lieferverkehre wurden berücksichtigt. Für den Kfz-Verkehr sind diese Verbindungen jedoch in der Regel durch Poller gesperrt. So konnte die Erfurter Innenstadt das ruhige und angenehme Flair entwickeln, wofür sie weit über die Stadtgrenzen bekannt ist.

Die Verkehrszelle Wenigemarkt wird von der Johannesstraße aus über die Futterstraße erschlossen. Die Ausfahrt erfolgt über die Meienbergstraße.

Bis zum Kaisersaal ergänzt die Futterstraße die Tempo-30-Zone der Johannesstraße. Ab dem Kaisersaal ist die gesamte Verkehrszelle einschließlich der Rathausbrücken, Junkersand und Pilsa ein verkehrsberuhigter Bereich. Lediglich in der Meienbergstraße und der Kaufmännerstraße ist eine Geschwindigkeit von 20 km/h erlaubt. Die Platzfläche des Wenigemarkts sowie die Krämerbrücke bilden eine Fußgängerzone, welche für den Radverkehr nicht freigegeben ist.

Einzelne Pkw-Stellplätze befinden sich in der Futterstraße, Meienbergstraße, Kaufmännerstraße, Pilsa und am Junkersand. Der Großteil der Stellplätze wird auf dem Rathausparkplatz angeboten. Da sich die Verkehrszelle Wenigemarkt innerhalb der Begegnungszone befindet, sind diese Stellplätze den Bewohnerinnen und Bewohnern

vorbehalten. Das Rathaus sowie der Rathausparkplatz wurden aus der Zielwegweisung entfernt. Besucher des Rathauses werden auf die umliegenden Parkhäuser verwiesen.

In der Futterstraße wird darauf hingewiesen, dass eine Befahrung mit Sattelfahrzeugen oder -zügen sowie Bussen nicht gestattet ist.

Aus fachlicher Sicht muss festgestellt werden, dass die Verkehrszelle weitestgehend verkehrsberuhigt ist. Unnötiger Verkehr findet vor allem durch Insider statt, welche weiterhin als Nichtbewohner einen Stellplatz auf dem Rathausparkplatz suchen, am Junkersand kurz halten, um einen "schnellen Weg" zu erledigen oder auf der Rathausbrücke widerrechtlich halten, um ein Eis zu essen. Außerdem stören die Spazierfahrer, welche ohne ein tatsächliches Ziel durch das Gebiet fahren. Die Verkehrsbelegungen liegen in den Zufahrts- und Abfahrtsstraßen unter 2.500 Kfz/d und sind fachlich als gering einzuschätzen. Bisher ist die Verwaltung davon ausgegangen, dass Liefer- und Bewohnerverkehr jederzeit möglich sein muss. Das subjektive Empfinden wird durch den starken Unterschied zwischen sitzenden Personen und fahrendem Verkehr sowie dem unnötigem Verkehr ("Posern") beeinflusst.

In der Futterstraße und der Meienbergstraße verdeutlichen die Eingangstore der Begegnungszone die Regeln für ein gemeinsames Miteinander zusätzlich.

## 2. Ziel der Varianten



Abbildung 4 Blick auf den verschneiten Wenigemarkt mit kahlen Bäumen und die Ägidienkirche. Foto: © Stadtverwaltung Erfurt

Das Ziel ist eine weitere Erhöhung der Aufenthaltsqualität und der Verkehrsberuhigung. Insbesondere der unnötige Verkehr soll verringert werden. Durch die Beschilderung als verkehrsberuhigter Bereich und die Parkbeschränkung auf Bewohnerinnen und Bewohner (Halten und Liefern ist für alle möglich) wurde die Verkehrsmenge in der Vergangenheit bereits gemindert, so dass die Möglichkeiten von Beschilderungen erschöpft sind und weitere Verbesserungen nur noch durch bauliche Sperren unterstützt werden können.

Dazu wurden drei Varianten als Diskussionsgrundlage vorbereitet.

Alle drei Varianten gehen von folgenden Grundprinzipien aus:

- der Verkehr muss in der Verkehrszelle Wenigemarkt abgewickelt werden
- keine Öffnung von derzeit vorhandenen Durchfahrtsperren und damit Belastung anderer Gebiete
- Lieferzeit von 6 Uhr bis 11 Uhr
- Befahrung für Fahrzeuge mit max. 7,5 t

Die Lieferzeitbeschränkung in den vorhandenen Fußgängerzonen gilt von 6 bis 11 Uhr und 18 bis 20 Uhr. Da aus Sicht der Verwaltung zwischen 18 und 20 Uhr die Konflikte zwischen Außengastronomie, Aufenthalt und Lieferverkehr deutlich größer sind, als in den Vormittagsstunden, sollte soweit möglich auf die abendliche Lieferzeit verzichtet werden.

Ursprünglich war die Verwaltung davon ausgegangen, dass mit einer Durchfahrtsperre eine Teilentwidmung und damit die Ausschilderung als Fußgängerzone notwendig sind. Dies hätte zur Folge, dass die Bewohnerinnen und Bewohner neben einem Bewohnerparkausweis zusätzlich eine kostenpflichtige Ausnahmegenehmigung zur Befahrung der Fußgängerzone benötigen würden. Das Gleiche würde für den Lieferverkehr gelten. Günstiger erscheint jedoch analog zur Sperrung Michaelisstraße – Benediktsplatz ein Durchfahrtsverbot mit "Rad frei" und "Lieferverkehr frei (werktags 6-11 Uhr)" anzuordnen. Zwischen 6 Uhr und 11 Uhr wären die Durchfahrtsperren abgesenkt und ein uneingeschränkter Lieferverkehr möglich. Außerhalb der Zeit könnten die Poller technisch so ausgestattet werden, dass Bewohnerinnen und Bewohner und ev. auch Gewerbetreibende diese jederzeit bedienen und absenken könnten. Der Lieferverkehr müsste jedoch zwischen 11 Uhr und 6 Uhr außerhalb des Bereichs eine Ladezone erhalten und von dort aus die Geschäfte / Bewohnerinnen und Bewohner beliefern.

Drucksachen zum Thema

- ➔ Drucksache 0728/18 (Datum: 04.04.2018) Rathausbrücke entschleunigen (siehe ANLAGE 01 – Drucksachen)

### 3. Mögliche Varianten

#### Variante 1 – Sperrung in Futterstraße



Abbildung 5 Wenigemarkt: Variante 1 – Sperrung Futterstraße Karte: © Stadtverwaltung Erfurt

Um für den gesamten Wenigemarkt eine deutliche Verkehrsberuhigung zu erreichen, wird

in Variante 1 die Sperrung in der Futterstraße vorgeschlagen. Die Sperre sollte nach der Einfahrt zum Hotel am Kaisersaal erfolgen.

Außerhalb der Lieferzeit, also von 11 Uhr bis 6 Uhr, können nur Personen in das Gebiet fahren, welche eine Zufahrtsberechtigung (Bsp. Bewohnerinnen und Bewohner) besitzen. Alle anderen Fahrzeuge, welche in die Futterstraße einfahren, müssten über die Schottenstraße ausfahren. Daher ist eine Tonnagebegrenzung auf 3,5 t zwingend notwendig, denn die Schottenstraße erlaubt aufgrund ihrer geringen Breite keine größeren Fahrzeuge und ein Wenden großer Fahrzeuge ist in der Futterstraße unmöglich. Fahrzeuge, welche sich nach der Lieferzeit noch in dem Gebiet befinden, können jederzeit über die Meienbergstraße ausfahren.

Neben einer deutlichen Verbesserung der Aufenthaltsqualität im gesamten Bereich sind positive Effekte für die Betriebsbedingungen der Außengastronomie zu erwarten. Dies betrifft insbesondere den Bereich am südlichen Wenigemarkt. Auch das Zufußgehen auf den Rathausbrücken und am Junkersand sollte deutlich attraktiver werden.

Einschränkungen sind dagegen für den Lieferverkehr sowie die Kurier-, Express- und Paketdienste zu erwarten. Da dies von ständig wechselnden Dienstleistern übernommen wird, wäre eine Zufahrtsberechtigung an diese Dienstleister nicht steuerbar.

### Variante 2 – Sperrung am Wenigemarkt



Abbildung 6 Variante 2 – Sperrung Wenigemarkt Karte: © Stadtverwaltung Erfurt

Mit der Variante 2 würde eine Sperre am südlichen Wenigemarkt eingeordnet. Diese sollte nach der Ausfahrt der Pilsle erfolgen, vor allem weil in diesem Bereich die Möglichkeit besteht Ladezonen einzurichten. Mit dieser Variante wäre außerhalb der Lieferzeit eine ungehinderte Zu- und Abfahrt der Futterstraße, des Wenigemarkts, der Meienbergstraße und der Kaufmännerstraße gegeben. Die östliche Seite des Wenigemarkts würde weiterhin durchgängig von Fahrzeugen befahren werden. Es ist jedoch davon auszugehen, dass sich die Menge reduziert, da zahlreiche Ziele nicht mehr direkt anfahrbar wären. Das Ausfahren aus dem Bereich wäre über eine im Boden verbaute Schleife jederzeit möglich.

Die Tonnage der Fahrzeuge muss nicht auf 3,5 t begrenzt werden, da die Kurvenradien deutlich günstiger sind, würde eine Begrenzung auf 7,5 t ausreichen.

Insgesamt werden für den Bereich Rathausbrücke-Benediktsplatz und Kürschnergasse-Junkersand aber auch für den südlichen Wenigemarkt eine deutliche Verkehrsberuhigung

und damit eine höhere Aufenthaltsqualität spürbar sein.

Einschränkungen für die Liefer- sowie Kurier-Express-Paket-Dienste sind auch bei dieser Variante gegeben.

### Variante 3 – Sperrung an Rathausbrücke



Abbildung 7 Variante 3 – Sperrung Rathausbrücke Karte: © Stadtverwaltung Erfurt

In Variante 3 würde die Durchfahrtsperre am Beginn der Rathausbrücke installiert. Damit ist der eigentliche Verkehrsablauf am Wenigemarkt am geringsten beeinflusst. Lieferverkehre sind vor allem für den Bereich Benediktsplatz und Krämerbrücke eingeschränkt. Auch der Rathausparkplatz wäre nur eingeschränkt zwischen 6Uhr und 11Uhr bzw. für Bewohnerinnen und Bewohner anfahrbar. Alle Bereiche östlich der Durchfahrtsperre, wie Wenigemarkt, Junkersand und Pilsse wären uneingeschränkt erreichbar.

Auch mit dieser Variante würden positive Effekte insbesondere für die Rathausbrücke und den Benediktsplatz erzielt werden. So ist kein Parksuchverkehr zum Rathausparkplatz mehr möglich und das illegale Parken auf den Rathausbrücken würde wirkungsvoll unterbunden. Da weniger Ziele (insbesondere der Rathausparkplatz) erreichbar wären, würde auch für den Wenigemarkt eine weitere Verkehrsberuhigung erfolgen.

Aufgrund der notwendigen Kurvenradien zur und von der Kürschnergasse kann die notwendige Ladezone nicht im direkten Umfeld der Pollersperre eingerichtet werden. Diese müsste wie in Variante 2 im Bereich der Pilsse liegen.

Auch bei dieser Variante sind einige Bereiche außerhalb der Lieferzeit nicht direkt für Lieferfahrzeuge oder Kurier-Express-Paket-Dienste erreichbar.

### Beteiligen Sie sich!

In dem von 01.10.2021 bis 31.10.2021 geschalteten Forum "Verkehrsberuhigung Wenigemarkt" können Sie sich zu den drei Varianten äußern und in einer offenen Rubrik weitere Vorschläge unterbreiten.

Auch per E-Mail oder per Post können Sie sich beteiligen (siehe Kontakt). Wir bitten alle sachlich zu bleiben und unterschiedliche Meinungen zu akzeptieren. Vielen Dank!

### 3 Auswertung Forum

In ANLAGE 03 – Beiträge sind die Medien der Veröffentlichung dargestellt. Die Bürgerinnen und Bürger im unmittelbaren Umfeld des Wenigemarkts wurden per Postwurfsendung gebeten, sich an dem Forum zu beteiligen. Weitere Informationen erfolgten durch das Amtsblatt, die Presse und über facebook.



Diagramm 1 Zugriffe auf die Internetseite [www.erfurt.de/ef138395](http://www.erfurt.de/ef138395)

Die Zugriffe (1.662 zwischen 01.10. und 31.10.2021) auf die Internetseite zeigen deutlich, wie entscheidend die Bekanntmachung ist. Es konnte bereits während des Verteilens der Postwurfsendungen wahrgenommen werden, dass der Empfänger den abgedruckten QR-Code einscann und sich auf der Seite informiert.

Die Bürgerinnen und Bürger hatten neben dem Forum auch die Möglichkeit sich per E-Mail oder Brief an die Abteilung Verkehrsplanung zu wenden. Dieses Angebot wurde zahlreich wahrgenommen und die Beiträge anonym in das Forum übertragen. Im Vorfeld der Bürgerbeteiligung fand bereits eine Abfrage der im Umfeld ansässigen Händler statt. Diese eingegangenen Wertungen und Hinweise wurden nicht in das Forum übernommen, jedoch bei der Auswertung berücksichtigt. Weiterhin gingen einige Beiträge nach Schließung des Forums ein, diese konnten dort nicht übernommen werden, fließen bei der Auswertung aber mit ein. In den Beiträgen unter facebook wurde sich allgemein ausgetauscht. Die Beiträge sind in ANLAGE 03 – Beiträge abgedruckt, fließen jedoch nicht in die Auswertung ein, vor allem weil unklar ist inwieweit sich die einzelnen Personen auch über das Forum beteiligt haben und die doppelte Wertung einer Aussage vermieden werden soll.

Mit dem Getränkelieferanten Waldhoff fand auf dessen Wunsch eine Abstimmung statt, in welcher der Betriebsleiter die Anforderungen und die damit verbundenen Bedingungen

darlegte (siehe ANLAGE 04 – Protokolle und Aktennotizen). Diese gehen in die Auswertung gleichberechtigt ein.

Die ausführlichen Beiträge sind in ANLAGE 03 – Beiträge nachzulesen. Im Folgenden erfolgt eine Zusammenfassung.

Als erstes ist hervorzuheben, dass sich der Großteil der Beteiligten für die Möglichkeit der Meinungsäußerung ausdrücklich bedankt hat und dies auch für andere Themen wünscht. Sehr viele Beiträge gingen per E-Mail ein und wurden von den Moderatoren ins Forum eingefügt. Dass man sich in dem Forum registrieren muss, scheint eine hohe Hürde für viele Nutzer zu sein.

Insgesamt beteiligten sich 118 verschiedenen Personen. Einige diskutierten mit mehreren Beiträgen, welche für die Auswertung zusammengefasst wurden. Im Diagramm 2 ist dargestellt welchen Nutzergruppen die Beteiligten angehören. Bei 50 Personen konnte aus den Beiträgen nicht abgeleitet werden, ob sie in dem Gebiet wohnen, Händler und Gewerbetreibende oder Besucherinnen und Besucher des Gebietes sind. Insgesamt ist davon auszugehen, dass sich vor allem Anwohnerinnen und Anwohner (47 eindeutige Zuordnungen) an dem Forum beteiligten.



Abbildung 8 Hauptseite unter Forum.Erfurt.de – Verkehrsberuhigung Wenigemarkt

Tabelle 1 Abstimmung zu den Varianten

Variante	Zustimmung	Ablehnung
Variante 1 – Sperrung in der Futterstraße	50	9
Variante 1a – Sperrung am Eingang der Futterstraße	25	-
Variante 2 – Sperrung am Wenigemarkt	10	4
Variante 3 – Sperrung an Rathausbrücke	10	3
Ablehnung aller Varianten	-	13

Von den 118 Beteiligten, lehnten einige mehrere Varianten ab bzw. sahen mehrere Varianten als mögliche Option. Einige äußerten sich nicht konkret zu einer Varianten, sondern gaben Hinweise zum Beispiel zur Kaufmännerstraße, Meienbergstraße oder den Funktionen, die auch zukünftig in dem Gebiet möglich sein müssen.

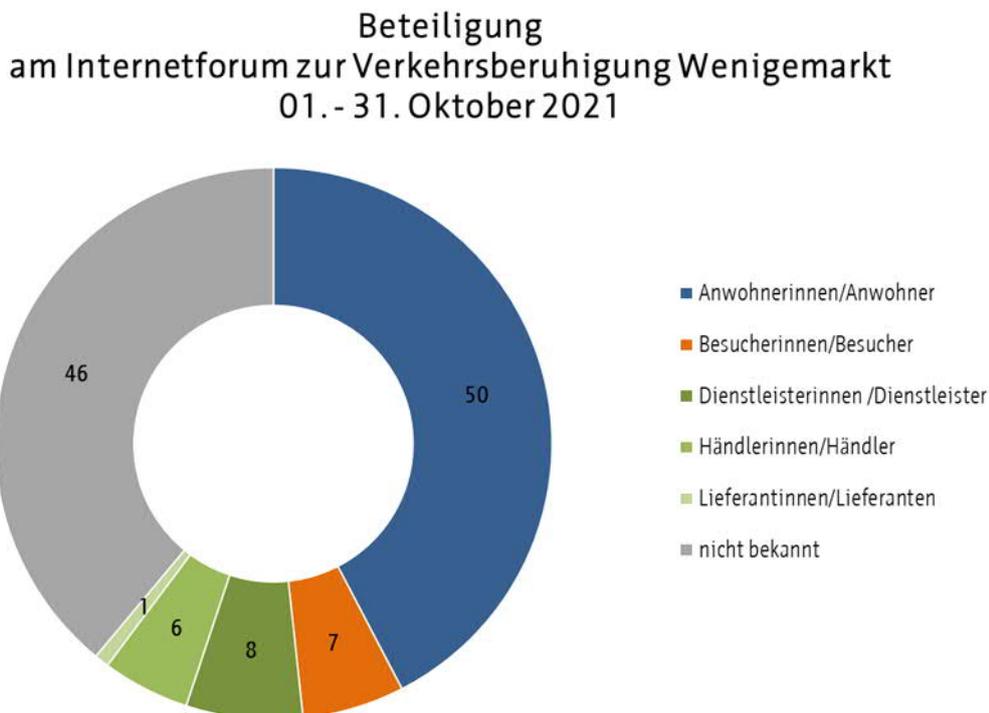


Diagramm 2 Beteiligte am Internetforum zur Verkehrsberuhigung Wenigemarkt

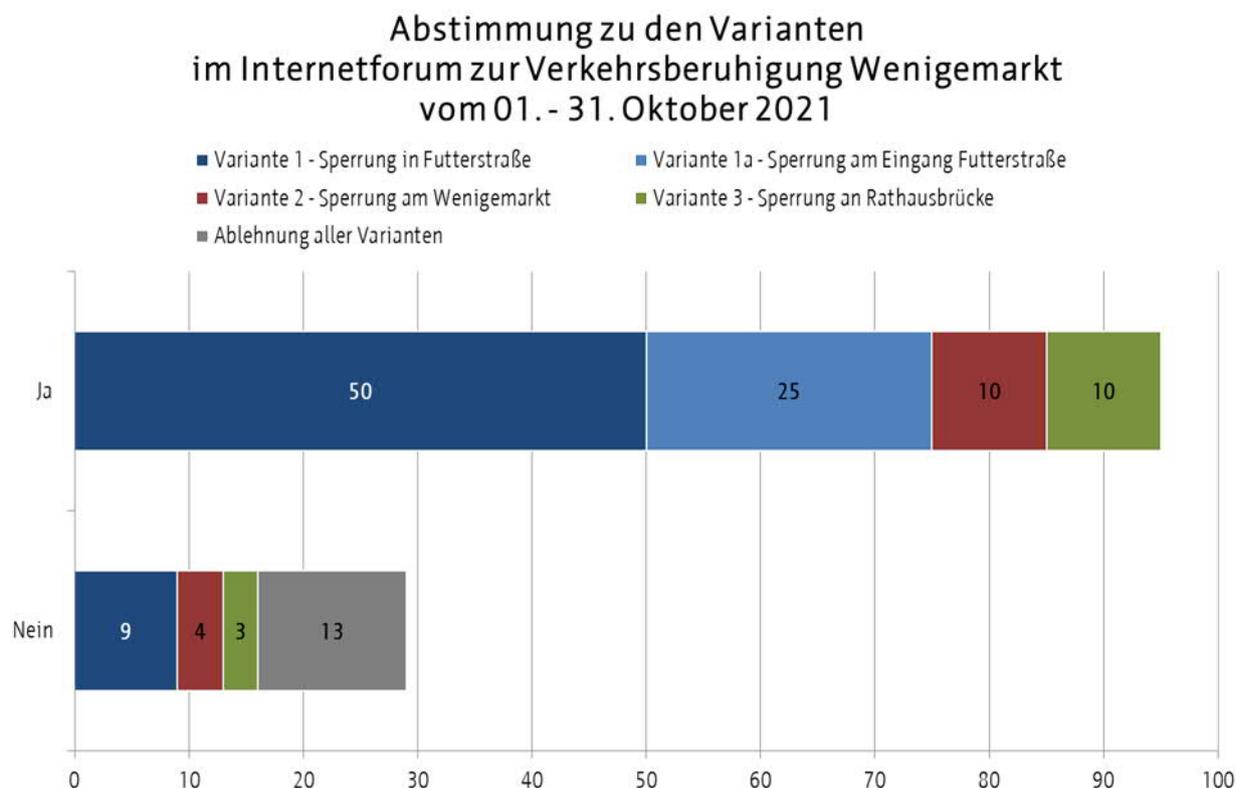


Diagramm 3 Abstimmung zu den Varianten

Die überwiegende Mehrheit (50 Beiträge) sprach sich für die Variante 1 – Sperrung Futterstraße aus, weil aus ihrer Sicht nur durch den kompletten Ausschluss des motorisierten Verkehrs eine tatsächliche Verkehrsberuhigung erfolgen kann. Durch viele Personen wurde sehr kritisch hinterfragt, den Verkehr durch die Schottengasse zu leiten, deshalb befürworteten diese (25 Beiträge) die Variante 1a – Sperrung am Eingang der Futterstraße. Die Beteiligten waren sich dabei durchaus bewusst, dass Probleme in der Johannesstraße durch Fahrzeuge, welche auf die Einfahrt warten, entstehen könnten, auch im Hinblick auf mögliche Behinderungen der Stadtbahn. Möglicherweise ist die Abfahrt durch die Schottenstraße so unattraktiv, dass nach einer kurzen Eingewöhnungszeit gar nicht mehr versucht wird, in die Verkehrszelle Wenigemarkt zu fahren und die Auswirkungen auf die Schottenstraße geringer sind, als befürchtet.

### Abstimmung zu den Varianten im Internetforum zur Verkehrsberuhigung Wenigemarkt vom 01. - 31. Oktober 2021

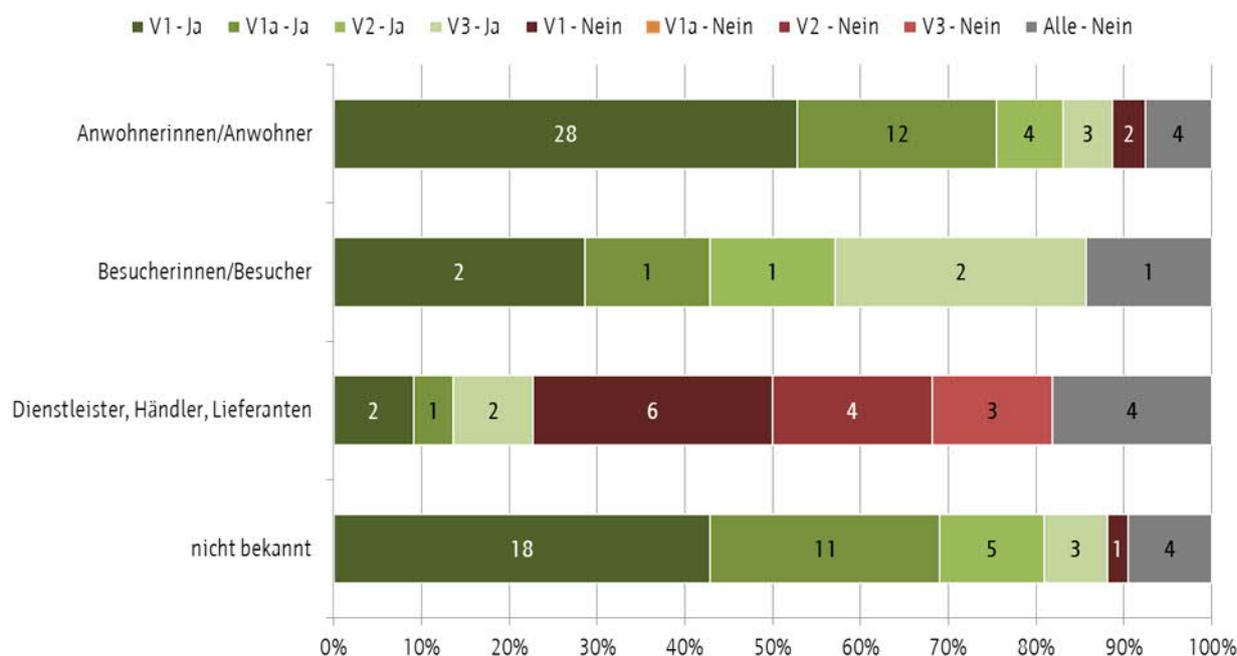


Diagramm 4 Abstimmung zu den Varianten nach Nutzern

Vor allem von den ansässigen Dienstleistern, Händlern und Lieferanten, aber auch von Anwohnerinnen und Anwohnern wurde die Variante 1 aufgrund ihrer starken Einschränkungen abgelehnt. Für die Gewerbetreibenden bedeuten die Beschränkungen der Zufahrt und der Lieferzeit große Belastungen.

Die Variante 2 – Sperrung am Wenigemarkt und die Variante 3 – Sperrung an Rathausbrücke wurden von jeweils 10 Beteiligten befürwortet. Aus ihrer Sicht sind die Einschränkungen durch die Variante 1 unverhältnismäßig groß und daher nicht akzeptabel. Auch wenn das "Posen" durch die Varianten nicht verhindert werden kann, so wird dennoch der Parksuchverkehr deutlich reduziert und damit eine Verkehrsberuhigung erreicht.

Einige Personen sind der Meinung, dass die Verkehrszelle Wenigemarkt bereits verkehrsberuhigt ist und daher bei Einhaltung der derzeitigen Regelungen keine weiteren

Einschränkungen notwendig sind. Deshalb sprechen sich 13 Personen gegen alle drei Varianten aus.

### **Aussagen / Wünsche aus dem Forum:**

Die eingehenden Aussagen und Wünsche wurden thematisch sortiert und zusammengefasst. Folgende Schwerpunktthemen entstanden:



Abbildung 9 Zusammenfassung der Aussagen und Wünsche aus dem Forum

Aus den eingegangenen Beiträgen, Hinweisen und Anregungen werden im folgenden Kapitel Maßnahmen abgewogen und abgeleitet.

## 4 Abwägung der Maßnahmen

Die bisherigen Pollersperrn in Erfurt dienen der Unterbindung des Durchgangsverkehrs. Die Fußgängerzone zieht sich als Band durch Erfurt. In beiden Fällen können die Durchfahrtssperren bzw. die Fußgängerzonen von zwei Seiten angefahren werden, damit sind die Gebiete im Umfeld immer erreichbar. Würde eine der Varianten am Wenigemarkt umgesetzt, so bedeutet dies, dass das Gebiet nicht erreichbar ist. Alternativen sind nicht gegeben. Um ungewollten Verkehr durch Fußgängerzonen zu vermeiden sind ev. zusätzliche Absperrungen z. Bsp. am Junkersand oder an der Pilsle notwendig.

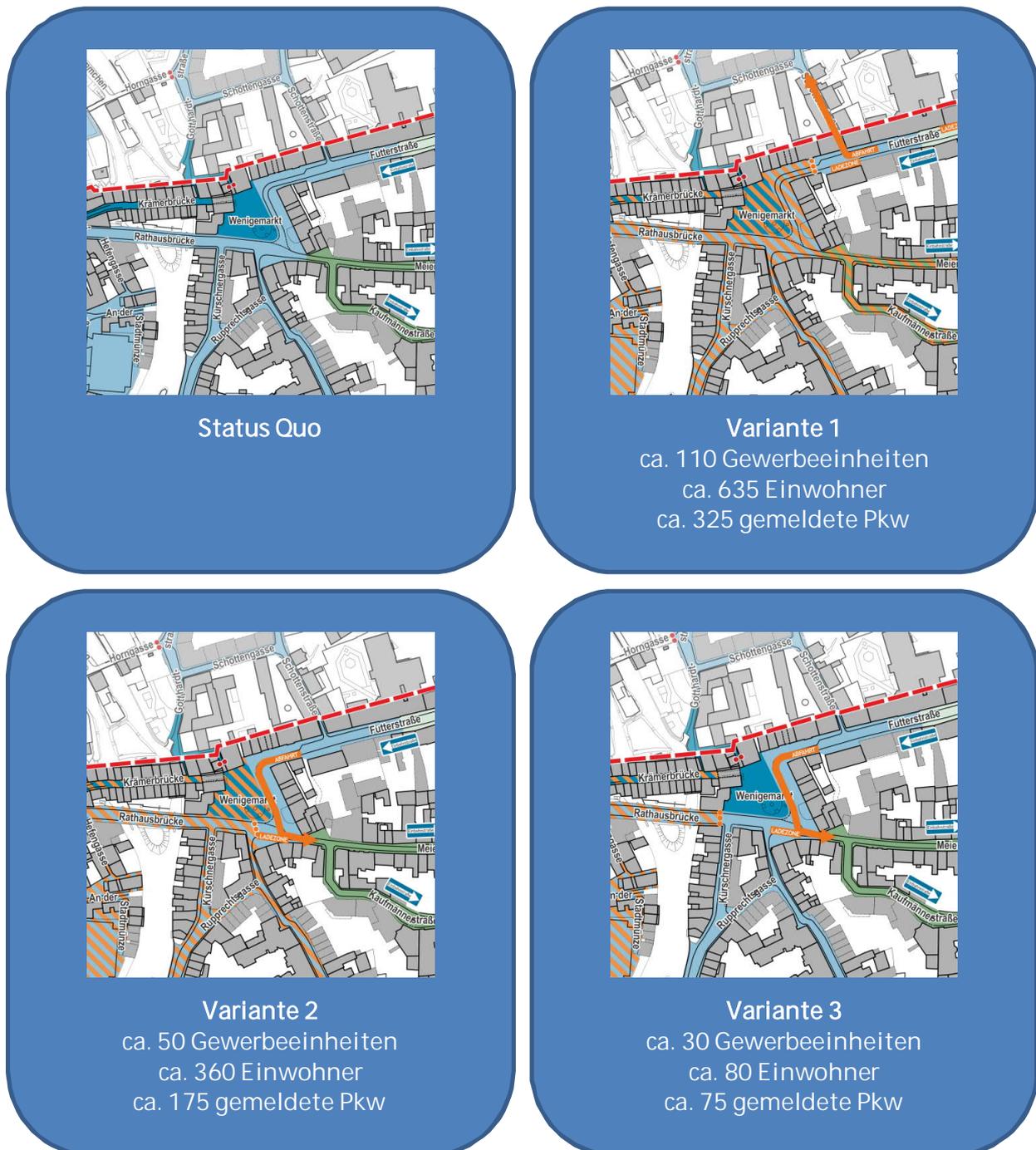


Abbildung 10 Betroffene im Variantenvergleich

Es wurde bereits ausgeführt, dass nach fachlichen Einschätzungen eine Verkehrsbelegung in der Futterstraße von ca. 2.500 Kfz/d als sehr gering eingeschätzt wird. Subjektiv wird dies anders empfunden. Das Potential der tatsächlichen Verkehrsreduzierung ist für das gesamte Gebiet schwierig zu beziffern. Da sich die Funktionen in dem Gebiet nicht ändern, verändert sich auch die Verkehrsnachfrage nicht. Jedoch muss außerhalb der Lieferzeit ein anderes Verkehrsmittel als das Fahrzeug benutzt werden. Eine Reduzierung tritt vor allem dadurch auf, dass Verkehr, welcher keiner Funktion innerhalb der Verkehrszelle dient, vermieden wird.

Das Umfeld des Wenigemarkts ist geprägt durch eine vielseitige Mischung verschiedener Nutzungsarten. Neben dem Wohnen konnten sich zahlreiche Dienstleistungen, Gastronomie, Gesundheitswesen und Handel in dem Gebiet etablieren. Es muss ein Kompromiss gefunden werden, der möglichst vielen Nutzungen gerecht wird.

Nach einer intensiven Diskussion der Vor- und Nachteile wurde während des verwaltungsinternen Workshops die Variante 2 – Wenigemarkt als Vorzugsvariante ausgearbeitet.

Variante 1 – Futterstraße könnte die größten Effekte erreichen. Die Belastungen der Schottenstraße erscheinen jedoch unzumutbar. Außerdem kann nicht gewährleistet werden, dass größere Fahrzeuge in die Futterstraße einfahren und anschließend rückwärts rausfahren. Dies würde zu massiven Einschränkungen der ÖPNV-Trasse Johannesstraße führen.

Variante 2 – Wenigemarkt hat diesbezüglich den deutlichen Vorteil, dass die Fahrzeuge in die Futterstraße ein und über die Meienbergstraße ungehindert ausfahren können. Eine Belastung anderer Bereiche wird mit dieser Variante vermieden. Dennoch wird ein spürbarer Effekt entstehen, da ein Großteil der Ziele außerhalb der Lieferzeit nicht mehr erreichbar wäre und damit auch keinen Kfz-Verkehr erzeugen würde. Die Außengastronomie auf der Ostseite des Wenigemarkts ist eindeutig abgegrenzt und profitiert durch den geringeren Verkehr. Auf der Südseite des Wenigemarkts wird die Außengastronomie derzeit durch die Fahrgasse geteilt. Mit der Durchfahrtssperre östlich der Pilsse würde in diesem Bereich eine Verbesserung entstehen.

Für Variante 3 – Rathausbrücke wären die Wirkungen am geringsten vor allem für den Bereich Wenigemarkt. Es wurde hinterfragt, ob der Aufwand den Nutzen rechtfertigt. Mit dieser Variante wäre eine Erweiterung der Fußgängerzone durch Versetzen des Pollers von der Rathausnordseite an das östliche Ende der Rathausbrücke voraussichtlich realisierbar.

Wesentlich ist für alle Varianten die Einordnung von mehreren Lieferzonen. Dies kann nur auf Flächen erfolgen, welche derzeit zum Bewohnerparken genutzt werden.

Zu klären ist, wer eine Berechtigung erhält, um auf den Rathausparkplatz zu gelangen.

Während eines Versuchszeitraums von ca. einem Jahr kann der Poller vor der Umgestaltung des Platzes im Bereich Pilsse eingeordnet werden. Die Verkehrsdaten sind zu erfassen und Verkehrsbeobachtungen durchzuführen. Die Ergebnisse sind mit der Umgestaltung des Platzes zu berücksichtigen.

#### **4.1 Variante 1a – Sperrung am Eingang der Futterstraße**

Es ist zu prüfen, ob eine Sperrung des Gebiets bereits am Eingang der Futterstraße möglich ist und welche Auswirkungen diese hätte.

Mit der Sperrung der Futterstraße im Bereich des Hotels am Kaisersaal könnte eine Belastung der sensiblen Schottenstraße folgen. Deshalb wurde mehrfach vorgeschlagen, die Sperrung im

Bereich der Johannesstraße einzuordnen. Eine Ladezone könnte in der Johannesstraße eingeordnet werden. Diese sollte drei oder mehr Stellplätze umfassen.

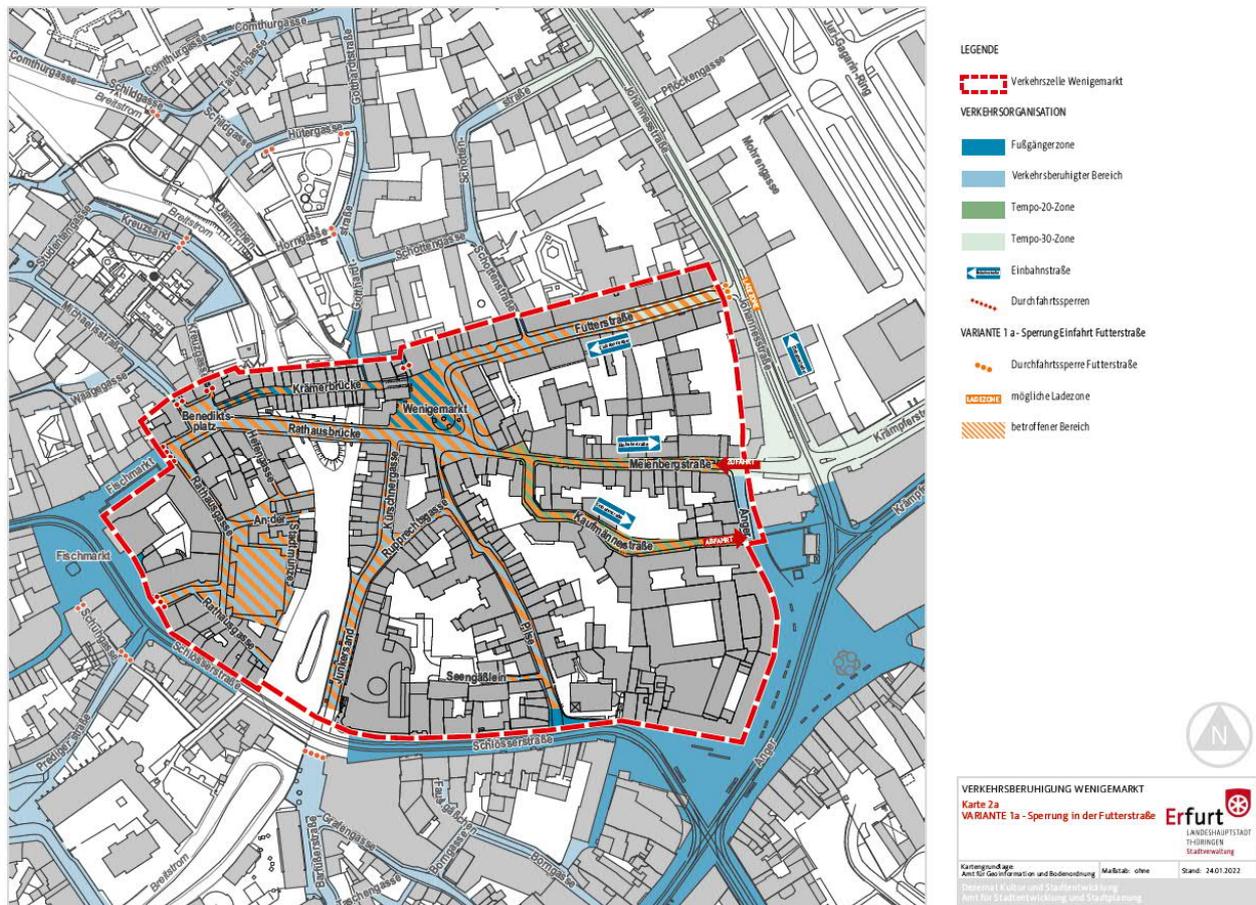


Abbildung 11 Lageplan zu Variante 1a – Sperrung am Eingang Futterstraße

**Vorteile:**

- außerhalb der Lieferzeiten könnten lediglich Anwohner in das Gebiet einfahren
- es entstünde eine deutliche Verkehrsberuhigung der gesamten Verkehrszelle
- Eine Aufwertung insbesondere der Aufenthaltsqualität ist nicht nur am Wenigemarkt sondern auch in der Futterstraße und in der Meienbergstraße gegeben

**Nachteile:**

- während der Lieferzeitbegrenzung entstehen große Entfernungen für KEP-Dienste
- ein sehr großer Personenkreis hätte keine Zufahrtsberechtigung
- Während der Sperrung müssen die Fahrzeuge über die Johannesstraße abfahren.
- Solange der Poller nach unten fährt, muss das Fahrzeug in der Johannesstraße warten. Dadurch werden die Stadtbahnlinien 1 und 5 behindert.
- ev. sind weitere Sperrungen am Rand des Gebietes notwendig, um illegalen Fahrten über Anger – Schlösserstraße und Pils/Junkersand zu vermeiden.

**Ergebnis:**

**Die Einordnung einer Pollersperrung am Eingang der Futterstraße wird abgelehnt. Aufgrund der Wartezeiten zur Öffnung des Pollers entstehen Behinderungen der jeweils im 10-Minuten-Takt verkehrenden Stadtbahnlinien 1 und 5. Diese Behinderungen sind nicht hinnehmbar.**

*Für Dienstleister entstehen außerhalb der Lieferzeit enorm lange Wege und damit große Aufwendungen, welche finanzielle Auswirkungen auf die Dienstleistung haben.*

## 4.2 Allgemeine Maßnahmen

### 4.2.1 Regelmäßige Kontrollen des ruhenden und fließenden Verkehrs

- Ein Großteil (21 Beiträge) wünscht sich regelmäßige Kontrollen des ruhenden und fließenden Verkehrs, aber auch der Einhaltung der nächtlichen Ruhe.
- Dauerhafte Blitzanlagen werden in der Futterstraße und Panzerblitzer in der Meienbergstraße gewünscht.

Der ruhende Verkehr wird regelmäßig mehrmals in der Woche durch das Bürgeramt kontrolliert und gehndet.

Seitens des Bürgeramtes wurde 2021 dreimal mit einem Messanhänger für jeweils sechs bis sieben Tage und sechsmal mit einem Messfahrzeug für zwei bis drei Stunden die Geschwindigkeit kontrolliert. Die Geschwindigkeit wird bei sichtbaren Messgeräten deutlich besser eingehalten, als bei den nicht sichtbaren Messgeräten in Fahrzeugen. Positiv hervorzuheben ist, dass sich mindestens 2/3 der Fahrzeuge an die Schrittgeschwindigkeit halten.

Dauerhafte Blitzanlagen dürfen nur im Einvernehmen mit der Polizei aufgestellt werden, wenn die Verkehrssicherheit gefährdet ist. Aufgrund der baulichen Ausbildung der Straße und der örtlichen Situation ist dies weder in der Futterstraße noch in der Meienbergstraße der Fall.

**Maßnahme 1** *Weiterhin Regelmäßige Kontrolle des ruhenden und fließenden Verkehrs durch das Bürgeramt*

### 4.2.2 Erreichbarkeit außerhalb der Lieferzeit

Dieses Thema umfasst mehrere Beiträge:

- Außerhalb der Lieferzeit sind zwingend Regelungen für Anwohner, Rettungsfahrzeuge, Lieferverkehr, Taxis und Hotelgäste (Variante 1a) zu treffen (12 Beiträge).
- Es darf keine zeitliche Einschränkung für Bewohner geben.
- Der Poller sollte sich auch aus der Ferne Öffnen lassen (Anlieferung, uä.).
- Es ist zwingend notwendig, dass Handwerker den Auftraggeber erreichen und der Lieferservice für Getränke / Speisen weiterhin möglich ist. (5 Beiträge).
- Die Anlieferung durch Speditionen und Lieferdienste müssen funktionieren.
- Die Erreichbarkeit von Praxen und Dienstleistungen durch mobilitätsbeeinträchtigte Personen muss zeitlich unbegrenzt möglich sein. (4 Beiträge)
- Die Zufahrt muss auch für dort ansässige Carsharing-Nutzer möglich sein.
- Das Caritas Altenpflegeheim Carolinenstift muss von Angehörigen erreicht werden.
- Der Hausmeisterservice muss Gebäude erreichen können.

Während der Lieferzeit sind die Poller nach unten gefahren und jeder darf in das Gebiet ein- und ausfahren. Im Zuge der Bürgerbeteiligung wurde deutlich, dass auch außerhalb der Lieferzeit ein relativ großer Personenkreis eine Einfahrt wünscht. Neben den Anwohnern sollte nach diesen Wünschen auch Lieferverkehr, Rettungsfahrzeuge, Entsorgungsfahrzeuge, Taxis, Mobilitätsbeeinträchtigte Personen, Hotelgäste und einige mehr die Erlaubnis haben einzufahren. Fraglich ist, ob die Installation von Pollern dann überhaupt eine Wirkung hat und die planerischen und finanziellen Mittel gerechtfertigt sind.

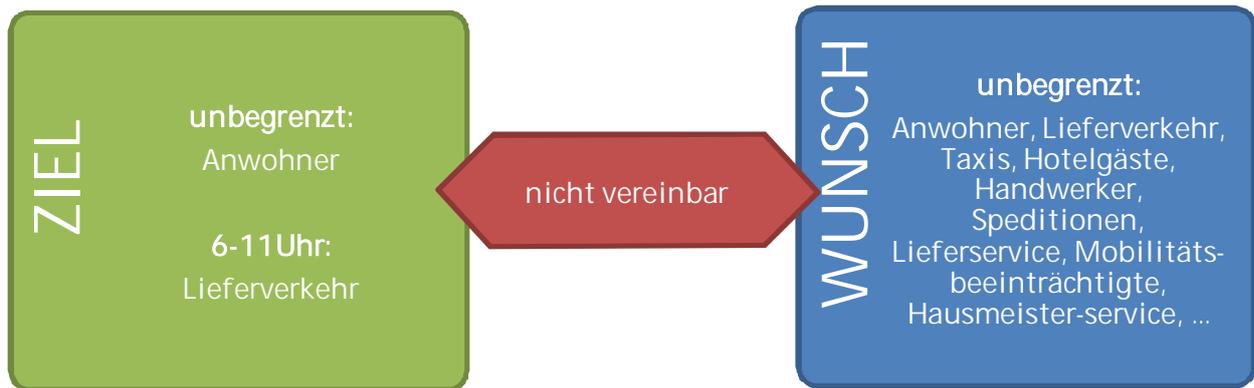


Abbildung 12 Zufahrtsberechtigung außerhalb der Lieferzeit: Ziele und Wünsche

Die Entscheidung über jegliche Zufahrtsberechtigung muss rechtssicher sein. Dies bedeutet, dass sie auf der Basis objektiver Kriterien zu treffen ist, die nachvollziehbar sind und schlussendlich vor Gericht Bestand haben müssen. Das Verwaltungshandeln muss hierbei verlässlich sein und dem Gleichbehandlungsgrundsatz folgen. Willkürliche Entscheidungen über die Vergabe der Zufahrtsberechtigungen sind zwingend zu vermeiden. Zusammenfassend gesagt sind letztendlich also klare, messbare und objektiv nachvollziehbare Kriterien erforderlich, die von der unteren Straßenverkehrsbehörde der Entscheidung über die Zufahrtsberechtigungen zugrunde gelegt werden. In letzter Konsequenz wird dies jedoch immer zur Folge haben, dass die Anzahl der potenziell Zufahrtsberechtigten beschränkt sein muss. Dies erfolgt durch die Erteilung von gebührenpflichtigen Ausnahmegenehmigungen nach § 46 StVO in Verbindung mit der Ausgabe von Transponderkarten zur Öffnung der elektrischen Polleranlage.

Alle Ausnahmegenehmigungen sind zeitlich befristet und müssen regelmäßig neu beantragt werden. Gleiches gilt in diesem Kontext für die Funktionsdauer der Transponderkarten. Insofern ist auch mit immer wiederkehrenden Gebühren zu rechnen.

Die Forderungen aus dem Bürgerforum sind so weit gefächert, dass sie weder rechtlich noch technisch beherrschbar sind. Wenn zukünftig "nur" die Poser keine Ausnahmegenehmigung erhalten, so ist der hohe wiederkehrende personelle und finanzielle Aufwand nicht gerechtfertigt.

Folgende Lösungen sind rechtlich sicher umsetzbar:

### Anwohnerinnen und Anwohner

Für einen eindeutig definierten Personenkreis (Anwohner mit definierter Adresse) können kostenpflichtige Ausnahmegenehmigungen erteilt werden, welche voraussichtlich jährlich neu zu beantragen sind. Dies betrifft folgende Straßenabschnitte:

- An der Stadtmünze
- Benediktsplatz
- Fischmarkt
- Futterstraße
- Hefengasse
- Junkersand
- Kaufmännerstraße
- Krämerbrücke
- Kreuzgasse
- Kreuzsand
- Kürschnergasse
- Marktstraße (Fischmarkt bis Allerheiligenstraße)
- Meienbergstraße
- Michaelisstraße (Benediktsplatz bis Studentengasse)
- Pilse
- Predigerstraße

- Rathausbrücke
- Rathausgasse
- Rumpelgasse
- Rupprechtsgasse
- Schlösserstraße
- Schuhgasse
- Seengäßlein
- Waagegasse
- Wenigemarkt

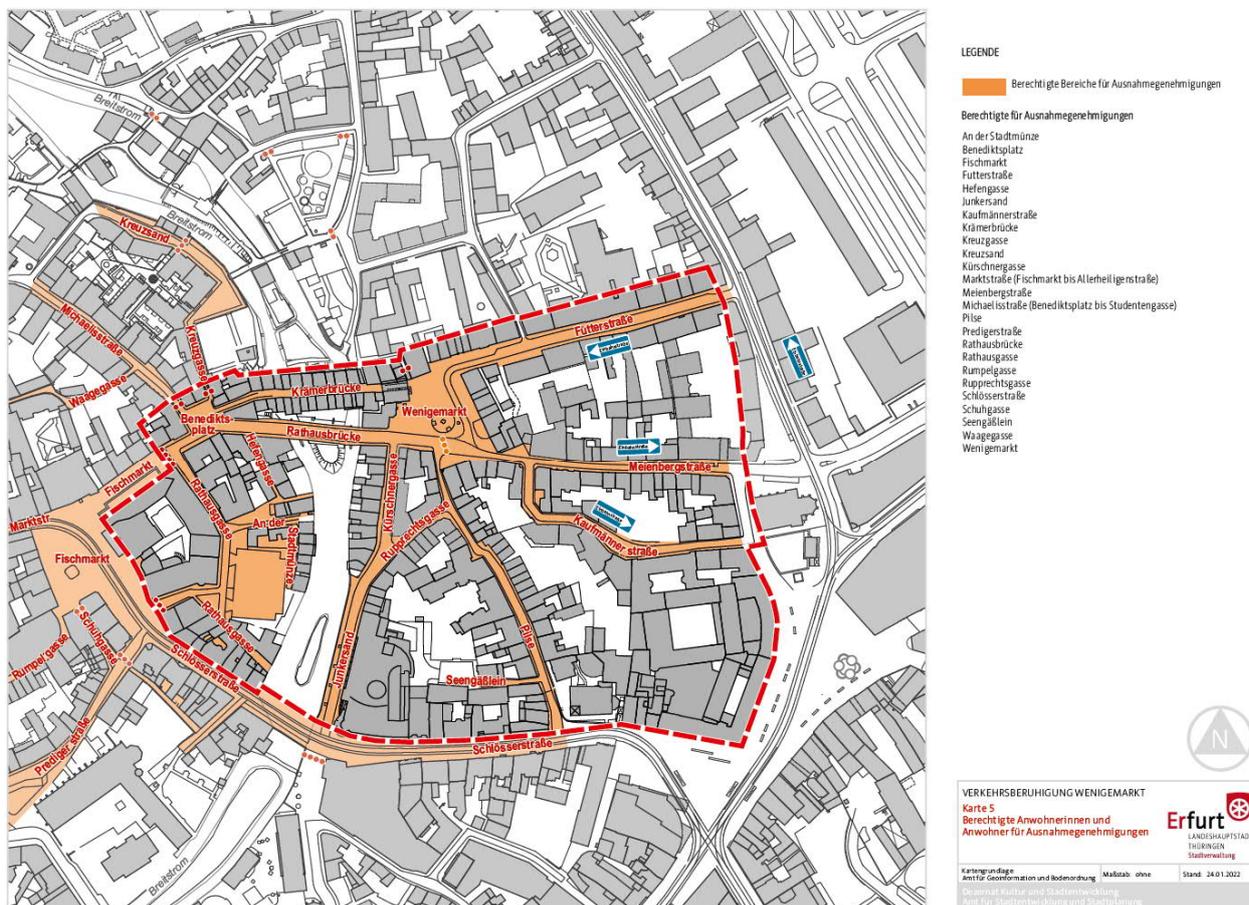


Abbildung 13 Lageplan der berechtigten Anwohnerinnen und Anwohner für eine Ausnahmegenehmigung

Ebenso können Personen, welche schriftlich nachweisen können, dass sie innerhalb des abgepollerten Bereichs einen privaten Stellplatz angemietet haben, eine Ausnahmegenehmigung erhalten.

### Rettungsfahrzeuge

Die Zufahrt für Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienste sowie die Abfallentsorgung wird durch eine Öffnungsmöglichkeit analog der im Stadtgebiet bereits bestehenden elektrischen Polleranlagen realisiert.

### Taxen

Für Taxis wäre eine Öffnung der Pollersperre außerhalb der Lieferzeitfenster rechtlich durch die Erteilung von Ausnahmegenehmigungen und technisch durch die Ausgabe von Transponderkarten möglich.

### gewerblicher Lieferverkehr, Handwerker und Hausmeisterdienste

Alle Nutzer können während der Lieferzeit in das Gebiet einfahren. Eine Öffnung der Pollersperre durch Lieferfahrzeuge, Handwerker und Hausmeisterdienste außerhalb der

Lieferzeitfenster wäre rechtlich durch die Erteilung von Ausnahmegenehmigungen und technisch durch die Ausgabe von Transponderkarten möglich, konterkariert jedoch den Sinn der Lieferzeitbegrenzung.

Es ist darauf zu verweisen, dass je nach Standort der elektrischen Polleranlage die Anzahl der Berechtigten sehr groß werden kann und dies einen erheblichen Verwaltungsaufwand erzeugt. Ausnahmegenehmigungen sind darüber hinaus kostenpflichtig und zeitlich befristet. Sie müssen in regelmäßigen Abständen erneuert werden; damit geht auch eine zyklische Verlängerung der Gültigkeitsdauer der Transponderkarten einher.

Keine Ausnahmegenehmigung erhalten:

- Lieferverkehr, Post- und KEP-Dienste, Essenslieferanten
- sonstige Dienstleister
- Gewerbetreibende, (Laden-)Geschäfte und (Arzt-)Praxen inklusive deren Angestellten sowie einschließlich deren Kundinnen und Kunden

### **Hotelgäste, mobilitätsbeeinträchtigte Personen, Carsharing-Nutzer, Besucher Altenpflegeheim, Ärzte und Patienten**

Ausnahmegenehmigungen können eindeutig benennbare Nutzer erhalten. Zu diesen Nutzern zählen NICHT Hotelgäste, mobilitätsbeeinträchtigte Personen, Carsharing-Nutzer und Besucher des Altenheimes.

Für die nachfolgenden Gruppen bestehen also keine Möglichkeiten zur Erteilung von Ausnahmegenehmigungen und somit auch keine Öffnungsoption für die elektrische Polleranlage außerhalb der definierten Lieferzeiten:

- Behinderte (Für diese Personengruppe besteht die Option, 2 Bewohnerstellplätze in der Predigerstraße in Behindertenstellplätze umzuwandeln, da die Behindertenstellplätze auf dem Rathausparkplatz entfallen müssen.)
- Carsharing-Fahrzeuge
- Besucherinnen und Besucher von Bewohnerinnen und Bewohnern
- Privatfahrzeuge von Bediensteten des Rathauses
- Caritas Altenpflegeheim Carolinenstift inklusive deren Angestellten sowie einschließlich deren Besucherinnen und Besuchern
- Fiaker
- Ärzte, andere medizinische Bereiche

Abweichungen von diesen Festlegungen sind lediglich im Rahmen von Einzelfallentscheidungen der unteren Straßenverkehrsbehörde möglich. Hierbei besteht kein Recht auf eine positive Entscheidung im Sinne der Antragstellenden, sondern lediglich ein Anspruch auf eine ermessensfehlerfreie Entscheidung.

**Maßnahme 2** *Die Zufahrt zum Gebiet ist nur für eine eindeutig definierbare Nutzergruppe möglich. Daher können Anwohner, Rettungsfahrzeuge und Taxen kostenpflichtige Ausnahmegenehmigungen beantragen, welche jährlich zu erneuern sind. Die Zufahrtsbeschränkung soll eine Minimierung des Verkehrs zur Folge haben, so dass Ausnahmegenehmigungen für Lieferverkehr oder Handwerker dieser Beschränkung entgegenstehen. Alle anderen Nutzer lassen sich nicht eindeutig benennen und sind daher nicht rechtssicher definierbar. Daher kann ihnen keine Ausnahmegenehmigung erteilt werden.*

### 4.2.3 Kostenneutralität

- Die zukünftige Lösung darf nicht mit Kosten für die Nutzer verbunden sein (5 Beiträge).

Je nach technischer Lösung kann die Erhebung einer einmaligen Kautions notwendig sein. Um in das Gebiet außerhalb der Lieferzeitbeschränkung einzufahren, ist eine kostenpflichtige Ausnahmegenehmigung notwendig.

**Maßnahme 3** *Der Wunsch ist nicht realisierbar. Es werden Kosten für die Ausnahmegenehmigungen anfallen.*

### 4.2.4 Weitere Wortmeldungen

Weitere Wortmeldungen beziehen sich auf die Verkehrswende, eine großflächigere Verkehrsberuhigung (Poller am Domplatz) und gegenseitige Rücksichtnahme/Akzeptanz zwischen Bewohnern und Gewerbetreibende. Ein Vorschlag empfiehlt eine digitale Lösung zur Einfahrt in die Begegnungszone, bei der eine Gebühr für die Einfahrt erhoben wird, so dass der Bereich gemieden wird.

## 4.3 Belieferung

- Die Lieferzeiten werden unterschiedlich bewertet: erst ab 8Uhr, bis 12Uhr, bis 16Uhr, bis 17Uhr, bis 18Uhr bzw. ein zweites Lieferfenster am Nachmittag.

In den Fußgängerzonen gilt die Lieferzeit von Montag bis Samstag von 6 Uhr bis 11 Uhr und Montag bis Freitag zusätzlich von 18 Uhr bis 20 Uhr. Da der Wenigemarkt und seine Umgebung vor allem in den Nachmittag- und Abendstunden stark genutzt wird, bräuchte nach Meinung einiger Beiträge in den Morgenstunden keine Beschränkung erfolgen. Viele Geschäfte und Dienstleister wünschen sich eine Lieferzeit bis in die Nachmittagsstunden. Vorgeschlagen wurde auch eine Beschränkung ausschließlich von Freitagnachmittag bis Sonntagabend.

**Maßnahme 4** *Um die Regeln in der Innenstadt einfach und verständlich zu gestalten, wird eine einheitliche Lieferzeit von 6 Uhr bis 11 Uhr festgelegt, wie sie bereits in den Erfurter Fußgängerzonen gilt.*

## 4.4 Ruhender Verkehr

### 4.4.1 Rathausparkplatz

- Der Rathausparkplatz sollte nur für das Bewohnerparkgebiet 2 nutzbar sein.
- Unter dem Rathausparkplatz sollte eine nicht öffentliche Tiefgarage für Anwohner entstehen.
- Die Fremdnutzung auf dem Rathausparkplatz muss unterbunden werden.

Das Gebiet Wenigemarkt befindet sich in dem Bewohnerparkgebiet 2. Westlich der Schlösserstraße und nördlich der Krämerbrücke befindet sich das Bewohnerparkgebiet 1. Aufgrund der geringen Anzahl von Stellplätzen in dem angrenzenden Bewohnerparkgebiet 1 ist der Rathausparkplatz sowohl für Fahrzeuge mit einem Bewohnerparkausweis 2, als auch mit einem Bewohnerparkausweis 1 erlaubt. Da mit einer Pollersperre die Ausgabe von Ausnahmegenehmigungen nur an die dahinter gemeldeten Personen ausgegeben werden sollen, wird der Rathausparkplatz zukünftig nur noch von Fahrzeugen mit Bewohnerparkausweis 2 nutzbar sein.

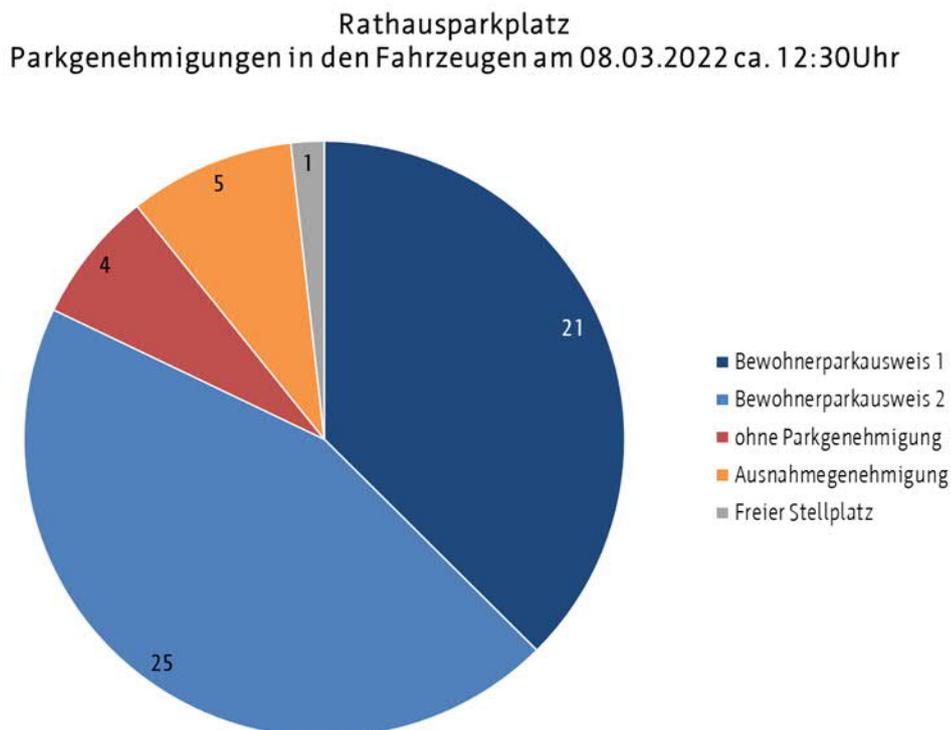


Diagramm 5 Rathausparkplatz – Parkgenehmigungen in den Fahrzeugen am 08.03.2022

Unabhängig von der schwierigen Finanzierbarkeit der Herstellung und Unterhaltung einer Tiefgarage würden die Fahrzeuge, welche dort abgestellt werden, weiterhin durch das Gebiet fahren. Rein von der Verkehrsmenge hätte man keine Minderungen durch diese Maßnahme.

Die Stellplätze des Rathausparkplatzes sind ausschließlich für Bewohner vorgesehen und entsprechend beschildert. Nur mobilitätsbeeinträchtigte Personen können mit einem entsprechenden Sonderausweis in der Rathausgasse ohne Bewohnerparkausweis parken. Weitere gebietsfremde Fahrzeuge dürfen im Bereich des Rathausparkplatzes nicht parken. Die Aufnahme vom 08.03.2022 zeigt, dass tatsächlich vorrangig Bewohner diesen Stellplatz nutzen. Lediglich vier Fahrzeuge parkten ohne Genehmigung.

#### 4.4.2 Parkhaus Hotel Am Kaisersaal

- Das Parkhaus des Hotels Am Kaisersaal sollte in das Parkleitsystem aufgenommen werden, um ein Einfahren bei vollem Parkhaus zu vermeiden.
- Frei Stellplätze im Hotel sollten an Anwohner vermietet werden.

Das Hotel Am Kaisersaal wirbt mit einer öffentlichen Tiefgarage. Dies erfolgt nicht in Abstimmung mit der Verwaltung, da eine öffentliche Tiefgarage für Kurzzeitparker in diesem Gebiet nicht erwünscht ist und sie anderenfalls an das öffentliche Parkleitsystem angeschlossen werden müsste. Eine nachträgliche Integration in das Parkleitsystem ist vor allem aufgrund des unerwünschten Verkehrs in der Begegnungszone aus Sicht der Verwaltung nicht akzeptabel.

Die Vermietung von Stellplätzen, welche nicht für die Abdeckung des eigenen Stellplatzbedarfes notwendig sind, an Anwohner würde seitens der Verwaltung begrüßt werden. Dies liegt jedoch in der Handlungsvollmacht des Eigentümers.

### 4.4.3 Digitale Stellplatzanzeige

- Die Stellplätze im Gebiet sollten digital erfasst und freie Stellplätze angezeigt (APP?) werden, um Parksuchverkehr zu vermeiden.

Grundsätzlich gibt es verschiedene technische Lösungen. So können Stellplätze durch Videokameras oder durch technische Elemente auf den Stellplätzen detektiert werden. Hier stellt sich vorrangig die Frage der Kosten und des Nutzen. Seitens der Stadtverwaltung stehen diesbezüglich keine finanziellen Mittel bereit. Diese wären an anderer Stelle z. Bsp. der Auslastung von P+R-Anlagen sinnvoller eingesetzt.

#### Ergebnis:

*Es wurde nachgewiesen, dass auf dem Rathausparkplatz kaum eine Fremdnutzung vorliegt, diese würde mit einer Durchfahrtsperre ebenfalls unterbunden. Insgesamt hat die Verwaltung auf die Wünsche zum Ruhenden Verkehr keinen Einfluss.*

## 4.5 Radverkehr

### 4.5.1 Fahrradabstellanlagen am Wenigemarkt

- Es werden mehr Fahrradabstellanlagen am Wenigemarkt gewünscht.

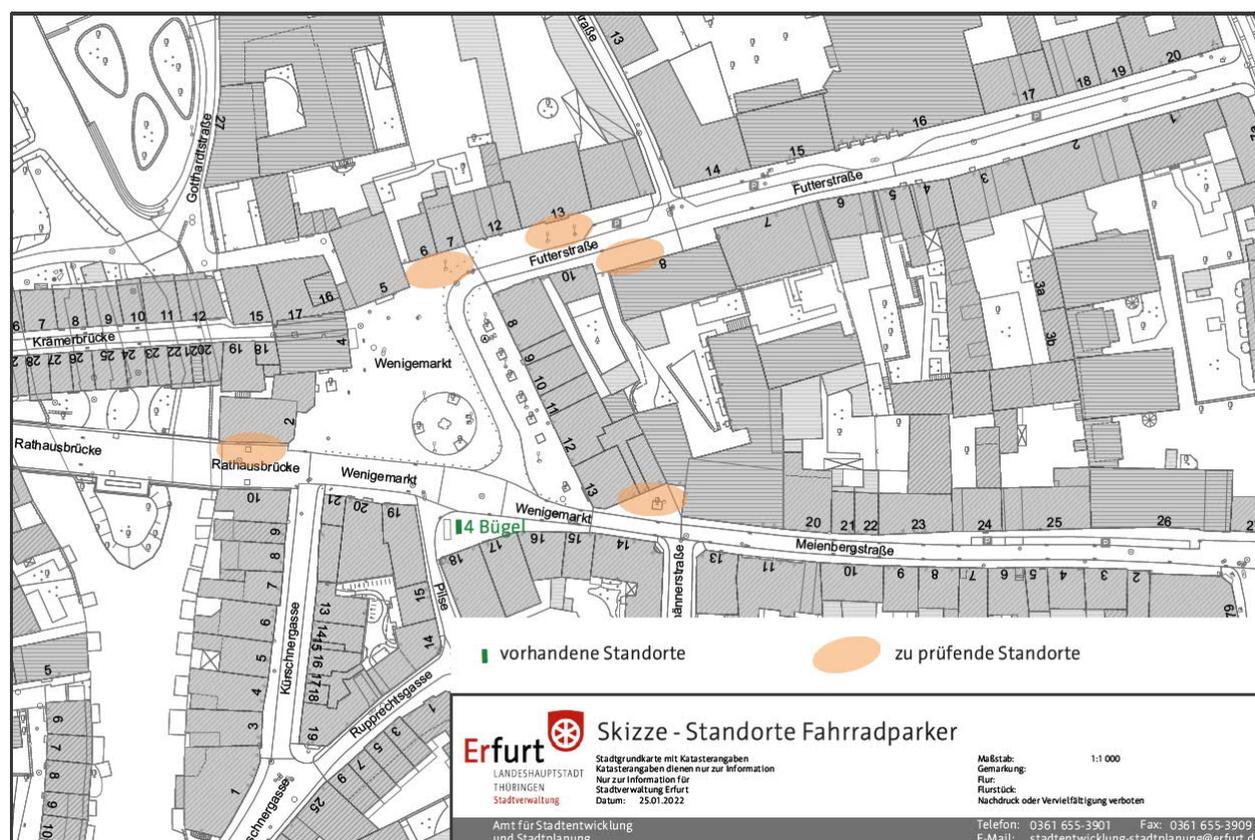


Abbildung 14 Skizze möglicher Standorte für Fahrradparker

Derzeit befinden sich an der Südseite des Wenigemarkts vier Fahrradbügel zum Abstellen von acht Fahrrädern (vor Wenigemarkt 18). Im Umkreis sind weitere Fahrradbügel an der Rathausbrücke Richtung Benediktsplatz und in der Meienbergstraße installiert. In einer Bachelorarbeit wurde erhoben, dass im Bereich Wenigemarkt 65 Fahrräder und in der Meienbergstraße 20 Fahrräder abgestellt waren. Damit herrscht dort ein sehr hohes Defizit,

welches sich in der Platzgestaltung selbst voraussichtlich nicht beheben lässt. Daher sollten auch im Umfeld weitere Standorte für Fahrradabstellanlagen geprüft werden.

#### **Maßnahme 5** *Berücksichtigung von Fahrradabstellanlagen in der Planung des Platzes sowie Einordnung weiterer Fahrradabstellanlagen im Bestand*

##### **4.5.2 Freigabe von Einbahnstraßen für den Radverkehr**

- Die Einbahnstraßen Meienbergstraße, Futterstraße und Kaufmännerstraße sollten für den Radverkehr in Gegenrichtung freigegeben werden.

Die Meienbergstraße ist eine Hauptroute des Radverkehrs und Bestandteil der West-Ost-Route. Es besteht eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 20 km/h. Die Einbahnstraßenrichtung führt vom Wenigemarkt zur Johannesstraße. In Gegenrichtung muss die Futterstraße genutzt werden, da die Kaufmännerstraße ebenfalls vom Wenigemarkt zur Johannesstraße führt.

In der Realität ist der Fußgänger häufig die dominierende Verkehrsart. Die Seitenbereiten sind deutlich zu schmal, weshalb die Fußgänger regelmäßig auf die Fahrbahn ausweichen. Laut einer Bachelorarbeit<sup>1</sup> fahren ca. 36% der Radfahrer entgegen der vorgeschriebenen Fahrtrichtung. Die Nutzung vor Ort entspricht also eher einem verkehrsberuhigten Bereich, der für Radfahrer in beide Richtungen befahren werden könnte.

Der Straßenraum der Meienbergstraße ist an der schmalsten Stelle ca. 6,80m breit und teilt sich in zwei Gehwege von ca. 1,50m und 1,80m sowie der Fahrbahn von 3,50m auf.

VwV-StVO zu Zeichen 220 Einbahnstraße:

- 1. Beträgt in Einbahnstraßen die zulässige Höchstgeschwindigkeit nicht mehr als 30 km/h, soll Radverkehr in Gegenrichtung zugelassen werden, wenn*
  - a) eine ausreichende Begegnungsbreite vorhanden ist, ausgenommen an kurzen Engstellen; bei Linienbusverkehr oder bei stärkerem Verkehr mit Lastkraftwagen muss diese mindestens 3,5 m betragen,*
  - b) die Verkehrsführung im Streckenverlauf sowie an Kreuzungen und Einmündungen übersichtlich ist,*
  - c) für den Radverkehr dort, wo es orts- und verkehrsbezogen erforderlich ist, ein Schutzraum angelegt wird.*

*Bei der Begegnungsbreite im Sinne von Satz 1 Buchstabe a handelt es sich um den unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten tatsächlich beim Begegnen der am Verkehr Teilnehmenden zur Verfügung stehenden Raum.*

Die Kriterien nach der StVO sind teilweise erfüllt. Die Straße ist sehr gut einsehbar und übersichtlich.

---

<sup>1</sup> Verkehrliche Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs im Gebiet des Erfurter Wenigemarkts, Vincent Keller, August 2020

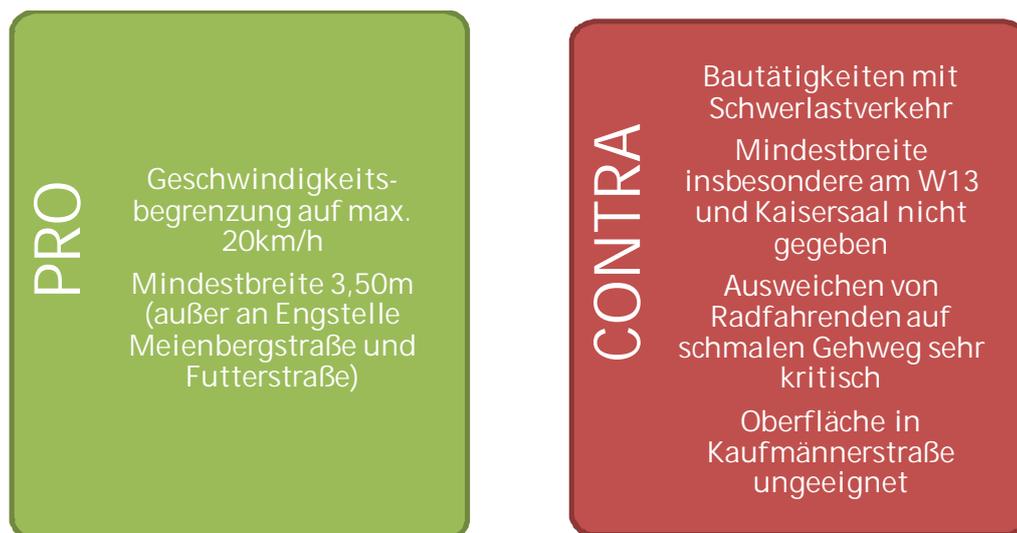


Abbildung 15 Gegenüberstellung von pro und contra einer Öffnung der Einbahnstraßen für den Radverkehr in Gegenrichtung

Die Meienbergstraße ist auf Grund des Lieferverkehrs und einer in der Vergangenheit anhaltend hohen Bautätigkeit relevant von Lkw-Verkehr frequentiert, so dass die in der VwV-StVO definierte Mindestbreite nicht außer Acht gelassen werden darf. Diese Mindestbreite ist jedoch insbesondere im Bereich Wenigemarkt 13/14 (am westlichen Ende) nicht gewährleistet – in der Realität sind an dieser Stelle Situationen zu beobachten, in denen sich Radfahrende, die die Meienbergstraße widerrechtlich entgegen der Einbahnstraße befahren, bei entgegenkommendem Lkw-Verkehr auf die (schmalen) Gehwege "retten". Insofern ist die Freigabe der Meienbergstraße für den Radverkehr in Gegenrichtung nicht unkritisch in Bezug auf die Verkehrssicherheit.

Diese Frage ist somit eine Ermessensentscheidung der unteren Straßenverkehrsbehörde, bei der ausnahmslos die fachliche Einschätzung der Verkehrssicherheitsthematik zu Grunde zu legen ist. Dabei ist auch festzuhalten, dass die Fußwege in der Meienbergstraße zu schmal sind, um ein sicheres Ausweichen der Radfahrenden auf den Gehweg ohne Gefährdung der Fußgänger zu gewährleisten. Hinzu kommen die scharfkantigen Hochborde, die beim Ausweichen des "Gegenverkehrs" für viele Radfahrenden eine Gefahrenquelle darstellen. Diese Bauweise und Verkehrsflächenaufteilung wurde seinerzeit bewusst gewählt, um ein Beparken der Gehwege zu verhindern und andererseits dem Fußgänger einen gewissen Schutzraum zu gewähren. Zudem bestehen für den Radverkehr über die Futterstraße zumutbare Alternativen. Der Fokus sollte daher eher auf der Fußgängerfreundlichkeit der Verkehrsanlage liegen.

Im Rahmen der Erneuerung des Wenigemarkts wird der kritische Bereich mit betrachtet und geprüft inwieweit hier bauliche Anpassungen möglich sind. Die Futterstraße weist insbesondere im Bereich des Kaisersaals mit ca. 3,10m eine zu geringe Breite auf, um sie ohne Gefährdung der Verkehrsteilnehmer für den Radverkehr in Gegenrichtung zu öffnen. Die Kaufmännerstraße weist einen fahrradunfreundlichen Belag auf und ist daher grundsätzlich schlecht zum Radfahren geeignet.

**Maßnahme 6** *Die Meienbergstraße kann nach Beseitigung der Engstelle am W13 für den Radverkehr geöffnet werden. In den Planungen zur Umgestaltung der Futterstraße und Kaufmännerstraße sind die Belange des Radverkehrs zu berücksichtigen, so dass nach der Umgestaltung eine Öffnung der Einbahnstraßen in Gegenrichtung erfolgen kann.*

## 4.6 Verkehrsorganisation

### 4.6.1 Begegnungszone



Abbildung 16 Eingangstor zur Begegnungszone in der Futterstraße



Abbildung 17 temporäre Markierung an der Langen Brücke

Die Inhalte der Begegnungszone wurden während der Beteiligung befürwortet. Die Maßnahmen des Verkehrsentwicklungsplanes Innenstadt sind umgesetzt. Während der Beteiligung wurde deutlich, dass die Inhalte der Begegnungszone und deren Regeln vor Ort nicht ausreichend dargestellt werden. Im zweiten und dritten Quartal 2020 erfolgte eine umfassende Kampagne zur Begegnungszone. In diesem Zuge wurde begonnen die Eingangstore der Begegnungszone zu installieren. Zusätzlich kann insbesondere an den

Eingangsstraßen, welche eine Asphaltoberfläche aufweisen eine Bodenmarkierung aufgebracht werden.

### **Maßnahme 7    Aufbringen der Bodenmarkierung "Begegnungszone"**

#### **4.6.2    Zufahrtsbeschränkung**

- Die Zufahrtsbeschränkung sollte generell durch "Einfahrt verboten, Anlieger frei" erfolgen.

Die Verwendung des Zusatzzeichens 1020-30 "Anlieger frei" wird aufgrund der rechtlichen Auslegungen nicht mehr angeordnet. In den vergangenen Jahren wurde der Begriff des Anliegers durch die einschlägige Rechtsprechung deutlich aufgeweicht. Per Definition ist „Anliegerverkehr derjenige Ziel- und Quellverkehr, der über die betreffende Straße zu den an ihr anliegenden Grundstücken oder von ihnen weg geführt wird. Dem innerörtlichen Durchgangsverkehr dient eine Straße dann, wenn sie – neben der Aufnahme des Ziel- und Quellverkehrs ihrer eigenen Anliegergrundstücke – ihrer Funktion nach der Durchleitung von Verkehr zu anderen innerörtlichen Erschließungsanlagen und Baugebieten dient.“ Vor dem Hintergrund dieser Definition kann ein sehr großer Personenkreis den Begriff "Anlieger" für sich beanspruchen, was letztendlich zur Folge hat, dass es nahezu unmöglich ist, diese Verkehrsregelung zu kontrollieren. Da die Straßenverkehrsbehörden jedoch angehalten sind, nur solche Regelungen anzuordnen, deren Einhaltung auch durchsetzbar ist, werden in letzter Konsequenz an vielen Stellen im Stadtgebiet die Verkehrszeichenkombination aus Zeichen 250 "Verbot für Fahrzeuge aller Art" mit dem Zusatzzeichen 1020-30 "Anlieger frei" abgebaut.

#### **4.6.3    Geschwindigkeitsreduzierung**

- Zur Geschwindigkeitsreduzierung werden Bodenschwellen empfohlen.
- Durch eine Digitalanzeige "Langsam fahren!" sollte die geltende Verkehrsregelung hervorgehoben werden.



Abbildung 18    Hinweistafel zur Schrittgeschwindigkeit mit Blinklicht

Der wesentliche Nachteil der Bodenschwellen ist, dass ihre Wirkung nur punktuell an deren Standort eintritt. Die unstetige Fahrweise durch Bremsen und beschleunigen kann zusätzliche Belastungen (Abgase, Lärm) hervorrufen. Reinigung und Winterdienst wird erschwert. Im Allgemeinen werden Bodenschwellen nicht mehr eingebaut.

Temporär hängt in der Futterstraße ein Hinweisschild zur Schrittgeschwindigkeit, welches durch Blinklichter hervorgehoben wird.

Aufgrund der zahlreichen Beschilderungen im Straßen- und Seitenraum wird ein weiteres Schild kaum wahrgenommen. Insbesondere die Bodenmarkierung am Eingang der Futterstraße (siehe Maßnahme 7) führt zu einer besseren Erkennbarkeit, so dass zusätzliche Hinweise entbehrlich sind.

### **Maßnahme 8 temporäre Anbringung von Hinweisschildern**

#### **4.6.4 Verkehrsberuhigung Meienbergstraße und Kaufmännerstraße**

- Futterstraße und Meienbergstraße sollten komplett als verkehrsberuhigte Bereiche ausgeschildert werden.
- Kaufmännerstraße als verkehrsberuhigten Bereich ausschildern.

Die gesetzlichen Vorgaben für die Einrichtung von verkehrsberuhigten Bereichen sind in der VwV-StVO definiert. Demzufolge dürfen die Straßen oder Bereiche nur von sehr geringem Verkehr frequentiert werden und müssen über eine überwiegende Aufenthaltsfunktion verfügen. Die mit Zeichen 325.1 "Beginn verkehrsberuhigter Bereich" gekennzeichneten Straßen oder Plätze müssen durch ihre besondere Gestaltung den Eindruck vermitteln, dass die Aufenthaltsfunktion überwiegt und der Fahrzeugverkehr eine untergeordnete Bedeutung hat. In der Regel wird ein niveaugleicher Ausbau für die ganze Straßenbreite vorausgesetzt.

Die Futterstraße ist bereits überwiegend als verkehrsberuhigter Bereich beschildert und gestaltet.

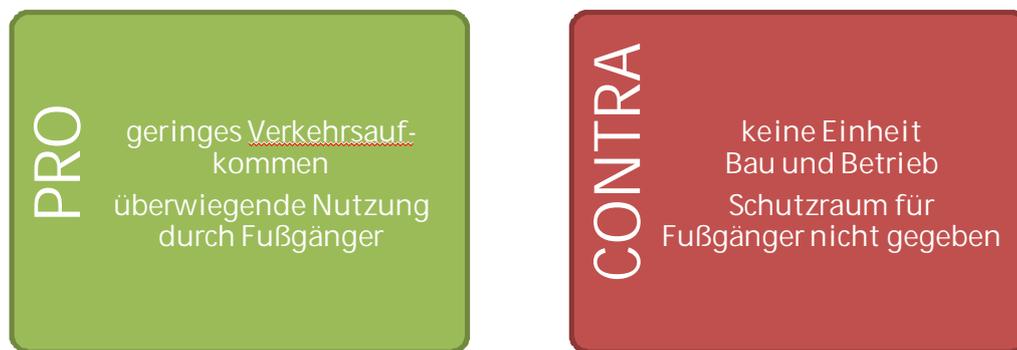


Abbildung 19 Gegenüberstellung von pro und contra zur Einführung eines verkehrsberuhigten Bereichs in der Meienbergstraße

Die Voraussetzungen der überwiegenden Aufenthaltsfunktion sind für die Meienbergstraße objektiv erfüllt. Die Anforderung der besonderen Gestaltung (Mischverkehrsfläche) ist jedoch nicht gegeben, sondern der Straßenraum ist in Fahrbahn und (schmale) Gehwege geordnet.

Die derzeitige Regelung als Tempo-20-Zone entspricht der baulichen Gestaltung und stellt die erforderliche Einheit aus Bau und Funktion sicher. Zudem ist hierdurch dem Fußverkehr ein eigener Schutzraum auf den baulich vorhandenen Gehwegen vorbehalten – in einem Verkehrsberuhigten Bereich dürften diese Flächen theoretisch auch vom Kfz-Verkehr befahren werden.



Abbildung 20 Gegenüberstellung von pro und contra zur Einführung eines verkehrsberuhigten Bereichs in der Kaufmännerstraße

Die Voraussetzung der überwiegenden Aufenthaltsfunktion ist in der Kaufmännerstraße wenig ausgeprägt. Die Anforderung der besonderen Gestaltung (Mischverkehrsfläche) ist nicht gegeben.

Aufgrund der derzeit sehr geringen Verkehrsmengen von ca. 400 Fahrzeugen pro Tag und der untergeordneten Bedeutung der Kaufmännerstraße wäre die Ausweisung als verkehrsberuhigter Bereich möglich. Die Stellplätze müssten angeordnet werden, was vor Ort bereits seit Jahren aufgrund der besonderen Parkanordnung erfolgt. Vor der Ausweisung sollte die Kaufmännerstraße saniert werden, damit sich die verkehrsrechtliche Anordnung in der Gestaltung in Abstimmung mit dem Denkmalschutz widerspiegelt.

**Maßnahme 9** *Mit der Umgestaltung des Wenigemarkts in der Anschluss an die Meienbergstraße so zu gestalten, dass die Ausschilderung als verkehrsberuhigter Bereich möglich ist.  
Mit der Planung zur Umgestaltung der Kaufmännerstraße ist die zukünftige Beschilderung als verkehrsberuhigter Bereich zu berücksichtigen und nach der Realisierung umzusetzen.*

#### 4.6.5 Umkehrung Einbahnrichtung Meienbergstraße

- Durch eine Umkehrung der Meienbergstraße und Futterstraße wäre ein Poller am W13 möglich ohne Belastung der Schottenstraße (stattdessen Abfahrt durch die Kaufmännerstraße).

Durch eine Änderung der Einbahnstraßenrichtung in der Futterstraße und Meienbergstraße kann der Poller am W13 installiert werden und die Abfahrt der Fahrzeuge würde bei Sperrung nicht über die Schottengasse sondern über die Kaufmännerstraße erfolgen. Eine Umkehrung der Einbahnrichtung in der Meienbergstraße wurde bisher verworfen, da sie von der Krämpferstraße aus eine schnelle und zügige Einfahrt gewährleistet, die aus Sicht der Verwaltung zu Mehrverkehr und schnellerem Fahren einlädt. Problematisch ist bei der gleichzeitigen Anordnung des Pollers vor allem die Kurvenfahrt zu Kaufmännerstraße. Es ist davon auszugehen, dass eine Tonnagebegrenzung notwendig wäre, da lediglich kurze Fahrzeuge diese enge Kurve bewältigen könnten.

Vorteile:

- Vorteil dieser Variante wäre, dass die in das Gebiet fahrenden Fahrzeuge nicht auf den Gleisen der Johannesstraße warten, um in die Meienbergstraße einfahren zu können.
- Eine Ausfahrt aus dem Gebiet wäre jederzeit über die Futterstraße möglich.

### Nachteile:

- Tonnagebegrenzung ,um Kurvenfahrt von Meienbergstraße zur Kaufmännerstraße zu ermöglichen.
- Keine zeitnahe Umsetzung möglich, da die Kaufmännerstraße zuvor saniert werden müsste, um die Lärmbelastung zu minimieren, den ruhenden Verkehr zu ordnen und möglichst eine zusätzliche Ladezone einzuordnen.
- Bei dieser Variante kann die Ladezone nur in der Meienbergstraße und damit entsprechend weit weg vom Ziel liegen.
- Nachteilig wären bei geöffnetem Poller die sich kreuzenden Verkehre am W13, welche jedoch aufgrund der guten Sichtbeziehungen funktionieren sollten.
- Außerdem wird im Bereich der Kaufmännerkirche ein sensibler verkehrsberuhigter Bereich durchfahren.
- Zufahrt zum Hotel Am Kaisersaal befindet sich in Futterstraße und wäre damit von Beschränkungen betroffen. Die Ausfahrt zur Meienbergstraße ist aufgrund ihrer leicht schrägen Anordnung voraussichtlich nicht nutzbar. Es ist zu prüfen, in wie weit eine Änderung der Zu- und Ausfahrt möglich ist. Während der Öffnung des Tors wäre die Meienbergstraße blockiert.

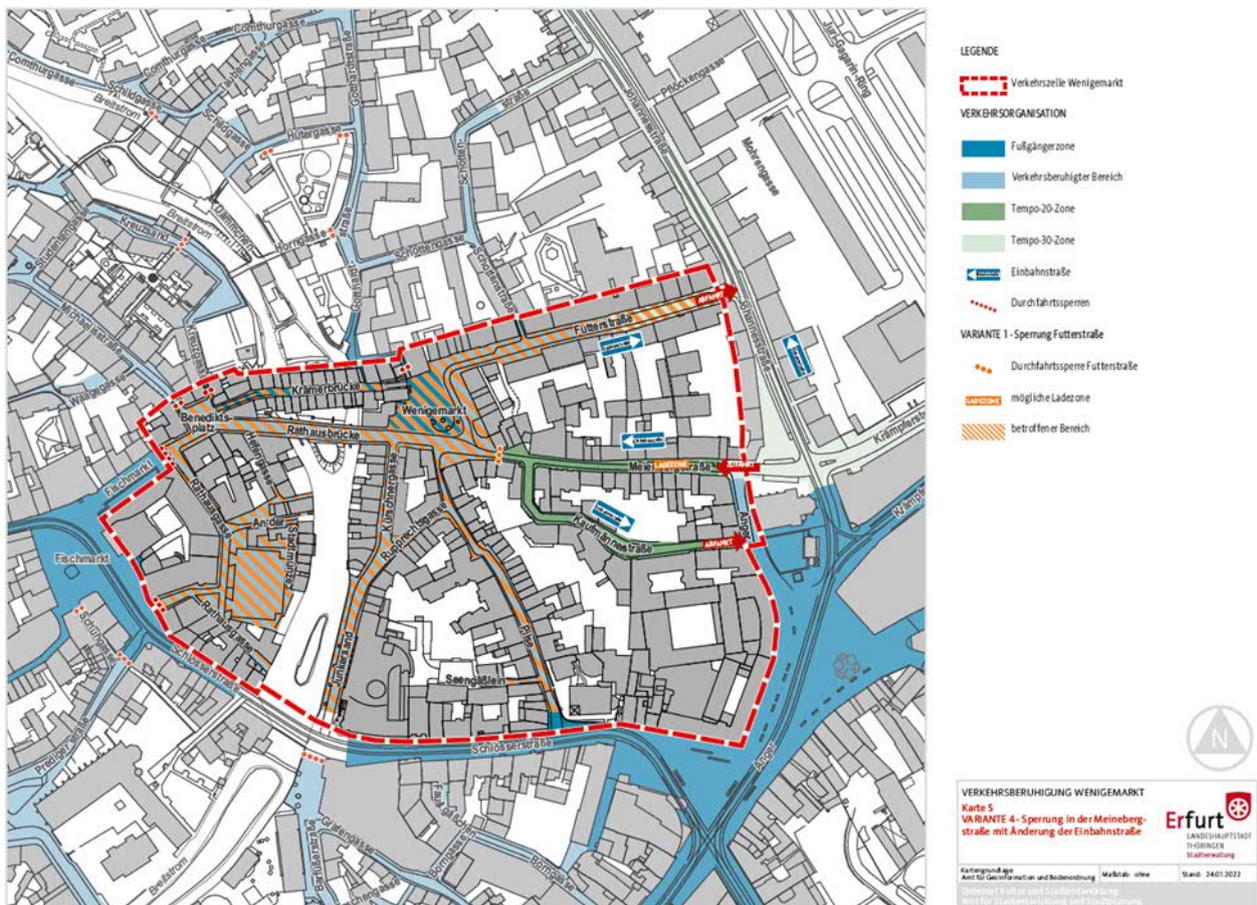


Abbildung 21 Lageplan Variante 4 – Poller in Meienbergstraße und Änderung der Einbahnstraße

Da die Nachteile gegenüber den Vorteilen deutlich überwiegen, wird diese Maßnahme nicht weiter verfolgt. Insbesondere der Kurvenradius zur Kaufmännerstraße ist zu gering, um eine Durchfahrung für einen Großteil der Fahrzeuge zu gewährleisten.

#### 4.6.6 Einbahnstraßenregelung in Kaufmännerstraße umkehren

- Kaufmännerstraße in Einbahnregelung umdrehen (6 Beiträge), um direkte Anfahrt von Hauptpost und Anwohner Tiefgarage zu ermöglichen.

Um Umwegfahrten über Futterstraße und Wenigemarkt bis zur Kaufmännerstraße zu vermeiden, sollte die Einbahnstraßenregelung in der Kaufmännerstraße umgekehrt werden. Die Ausfahrt erfolgt dann über die Meienbergstraße.

Verkehrszählungen im Bereich der Hauptpost zeigen deutlich, dass die Kaufmännerstraße bereits – zumindest in diesem Abschnitt – in beide Richtungen genutzt wird. Statt die Richtung umzukehren, sollte die Einbahnstraßenregelung komplett aufgehoben werden. Falls dies aufgrund der schlechten Sichtbeziehungen im Einmündungsbereich zur Meienbergstraße kritisch gesehen wird, sollte die Einbahnstraßenregelung lediglich zwischen der Tiefgaragenzufahrt Kaufmännerstraße 11 und Meienbergstraße gelten.

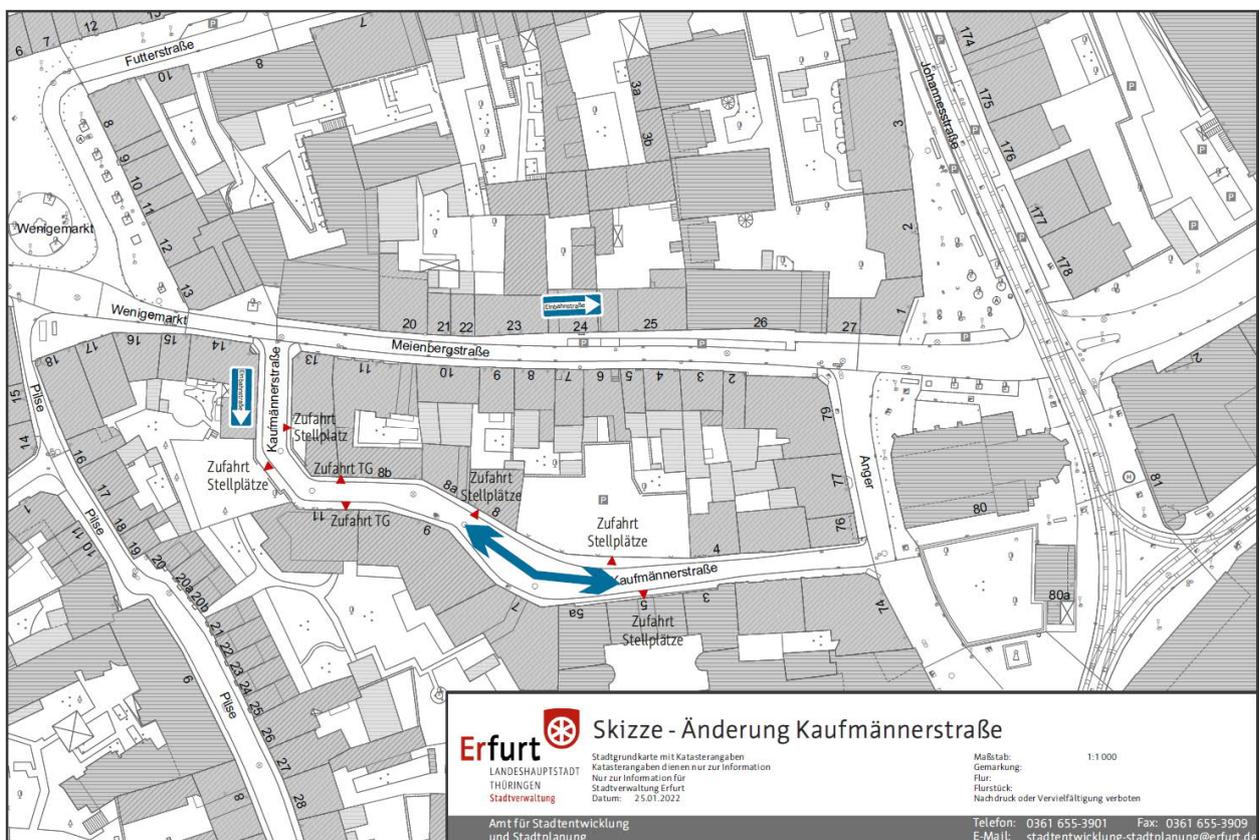


Abbildung 22 Vorschlag zur Änderung der Verkehrsorganisation in der Kaufmännerstraße

**Maßnahme 10 Kaufmännerstraße wird zur Entlastung der Futterstraße und des Wenigemarkts für beide Fahrrichtungen öffnen (ev. im westlichen Abschnitt Einbahnstraße belassen)**

## 5 Maßnahmenkonzept

### Realisierung der Variante 2 – Sperrung im Bereich Wenigemarkt.

Im Bereich der Einmündung der Pilsbe ist ein geeigneter Standort für die Polleranlage zu definieren und die Randbedingungen zu klären (unterirdischer Bauraum, Gestaltung Seitenraum uä.). Die Bürgerinnen und Bürger sowie die Gewerbetreibenden werden über die

Maßnahme informiert und anschließend die Polleranlage installiert und in Betrieb genommen.

Wesentlich ist die Einordnung von mehreren Lieferzonen. Dies kann nur auf Flächen erfolgen, welche derzeit zum Bewohnerparken genutzt werden.

Vor und nach der Inbetriebnahme der Poller sind Verkehrszählungen und –beobachtungen durchzuführen und zu analysieren. Mit der Umplanung des Wenigemarkts sollte eine wiederholte Bürgerbeteiligung stattfinden, um die gemachten Erfahrungen auszuwerten und entsprechend in die Planung einfließen zu lassen.

### **Allgemeine Maßnahmen**

Durch das Bürgeramt sind weiterhin regelmäßige Kontrollen des ruhenden und fließenden Verkehrs durchzuführen.

Ausnahmegenehmigungen für die Befahrung des Bereichs nach der Polleranlage und damit die Möglichkeit zur Steuerung der Polleranlage erhalten nur Anwohner (Adresse nach Poller, Mietverträge Stellplätze nach dem Poller), Rettungsfahrzeuge und Taxen.

### **Belieferung**

Die Lieferzeit wurde analog der bestehenden Regelungen in den Erfurter Fußgängerzonen auf 6:00 Uhr bis 11:00 Uhr festgelegt. In dieser Zeit sind alle Gebäude und Geschäfte uneingeschränkt erreichbar.

### **Radverkehr**

Im Umfeld des Wenigemarkts werden Standorte für weitere Fahrradabstellanlagen geprüft und bereits vor der Umgestaltung des Wenigemarkts realisiert.

Während der Überplanung der Straßen Futterstraße, Meienbergstraße und Kaufmännerstraße werden die Vorgaben der StVO und VwV-StVO berücksichtigt. Damit können die Futterstraße und die Kaufmännerstraße für den Radverkehr in Gegenrichtung der Einbahnstraße nach der Umgestaltung frei gegeben werden. Um die Meienbergstraße freizugeben, muss die Engstelle am Wenigemarkt 13 überplant und beseitigt werden.

### **Verkehrsorganisation**

Um die Einfahrt in die Begegnungszone stärker zu betonen wird eine Bodenmarkierung auf die Zufahrt der Futterstraße aufgebracht.

Auch zukünftig wird regelmäßig ein temporäres Hinweisschildes mit der Aufforderung "Schritt fahren" angebracht.

Nach der Neugestaltung der Futterstraße soll der verkehrsberuhigte Bereich in der Futterstraße erweitert werden. Ebenso ist in der Kaufmännerstraße eine Umgestaltung die Voraussetzung für die Ausschilderung als verkehrsberuhigter Bereich.

Um eine Entlastung der Futterstraße und des Wenigemarkts zu erreichen wird die Einbahnstraßenregelung in der Kaufmännerstraße im östlichen Abschnitt aufgehoben. Damit können die ehemalige Hauptpost sowie die Stellplatzanlagen in der Kaufmännerstraße auf kurzem Weg von der Johannesstraße aus erreicht werden.

Insbesondere im Umfeld der Pollersperre sind Lade- und Lieferzonen einzuordnen. Entsprechende Standorte sind zu prüfen und umzusetzen.

## 6 Belange der Gewerbetreibenden

Bevor die Bürgerbeteiligung startete, fanden Gespräche mit Gewerbetreibenden statt. Während die Gastronomen eine verstärkte Verkehrsberuhigung befürworteten, brachten Händler ihre Kritikpunkte ein (siehe **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** und **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** in der ANLAGE 04).

Seitens eines Getränkelieferanten wird deutlich hervorgehoben, dass eine Belieferung in diesem Zeitraum mit dem derzeitigen Personal nicht möglich ist. Die Lieferung der schweren Waren bis in die historischen Keller ist umständlich und benötigt entsprechende Zeit. Bisher wird bis 16Uhr angeliefert. Eine Änderung wäre nur mit mehr Fahrzeugen und mehr Personal, welche beide nicht zur Verfügung stehen, möglich (siehe **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** in der ANLAGE 04).

Da sich während der Bürgerbeteiligung vor allem Anwohnerinnen und Anwohner eingebracht haben, stellte die Verwaltung den Gewerbetreibenden die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung in einer gesonderten Veranstaltung vor. In den Gesprächen mit den Gewerbetreibenden wurde deutlich, dass sich die entstehenden Einschränkungen auch bei der Vorzugsvariante mit den derzeitigen Konzepten der Händler und Einrichtungen nur schwer vereinbaren lassen. In einigen der Geschäfte wäre der Lieferverkehr über entsprechende Zeitfenster umsetzbar.

Folgende drei Schwerpunkte ergaben sich in der Diskussion:

### 1. Online-Handel

Händler, welche neben dem stationären Geschäft auch im Online-Handel tätig sind, können zukünftig ihre Waren nicht mehr am Nachmittag versenden. Damit entfällt ein wichtiger Service, der im Vergleich zu reinen Online-Händlern dringend erforderlich ist.

### 2. Kundenservice

Zur Sicherung der Vielfalt im innerstädtischen Einzelhandel wurden von einem Anbieter im oberen Preissegment besondere Serviceleistungen für seine Kunden eingefordert, welche die Erreichbarkeit des Geschäftes mit dem eigenen Fahrzeug einschließt. Bei Verzicht auf derartige Serviceleistungen werden negative Auswirkungen auf die Kundenklientel, das Warenangebot und letztlich die Lagegunst des Standortes befürchtet.

### 3. Seniorenheim

Das Carolinenstift hat einen Versorgungsauftrag zu erfüllen, der entsprechende Lieferungen und Serviceangebote erfordert. Insbesondere sind mobilitätsbeeinträchtigte Personen zu beachten. Für Pflegedienste, Handwerker, Hausmeister und Versorger wird keine Möglichkeit gesehen, dies während der Lieferzeit abzuwickeln.

## 7 Zusammenfassung

Mit der Drucksache 1286/18 wurde die Stadtverwaltung beauftragt die Attraktivität der fußläufigen Wegebeziehungen um den Wenigemarkt, die Rathausbrücke, die Futterstraße, Kürschnergasse und Pilse zu steigern und in der Planungsphase die Bürgerinnen und Bürger sowie die Gewerbetreibenden einzubeziehen.

Mit dieser Konzeption wurde dargestellt, dass der Wenigemarkt von verkehrsberuhigten Bereichen eingeschlossen und somit verkehrsberuhigt ist. Er repräsentiert sich als lebendiger städtischer Platz. Dennoch wird der aus den umliegenden Funktionen entstehende Verkehr insbesondere in Verbindung mit der Gastronomie als störend empfunden. Die Verwaltung

arbeitete drei verschiedene Standorte für eine mögliche Durchfahrtsperre aus und stellte diese pandemiebedingt digital auf den Internetseiten unter [www.erfurt.de/ef138395](http://www.erfurt.de/ef138395) vor.

Vom 01.10. bis 31.10.2021 nutzten die Bürgerinnen und Bürger sowie Gewerbetreibende das Angebot, in dem Forum "Verkehrsberuhigung Wenigemarkt" die Varianten sowie weitere Verbesserungsvorschläge zu diskutieren.

In der Abwägung aller Belange wurde in einem verwaltungsinternen Workshop die Variante 2 – Sperrung am Wenigemarkt als Vorzugsvariante herausgearbeitet. Sie vereinbart am besten die hoch gesteckten Wünsche nach einer Verkehrsberuhigung einerseits und möglichst wenig Einschränkungen andererseits. So werden durch die Variante 2 Belastungen anderer Bereiche und Einschränkungen an den Stadtbahnlinien vermieden. Dennoch wird vor allem außerhalb der Lieferzeiten eine Verkehrsberuhigung erreicht.

Um eine Belieferung außerhalb der Lieferzeit zu ermöglichen, müssen ausreichend Liefer- und Ladezonen realisiert werden. Dies kann nur auf Flächen erfolgen, welche derzeit zum Bewohnerparken genutzt werden.

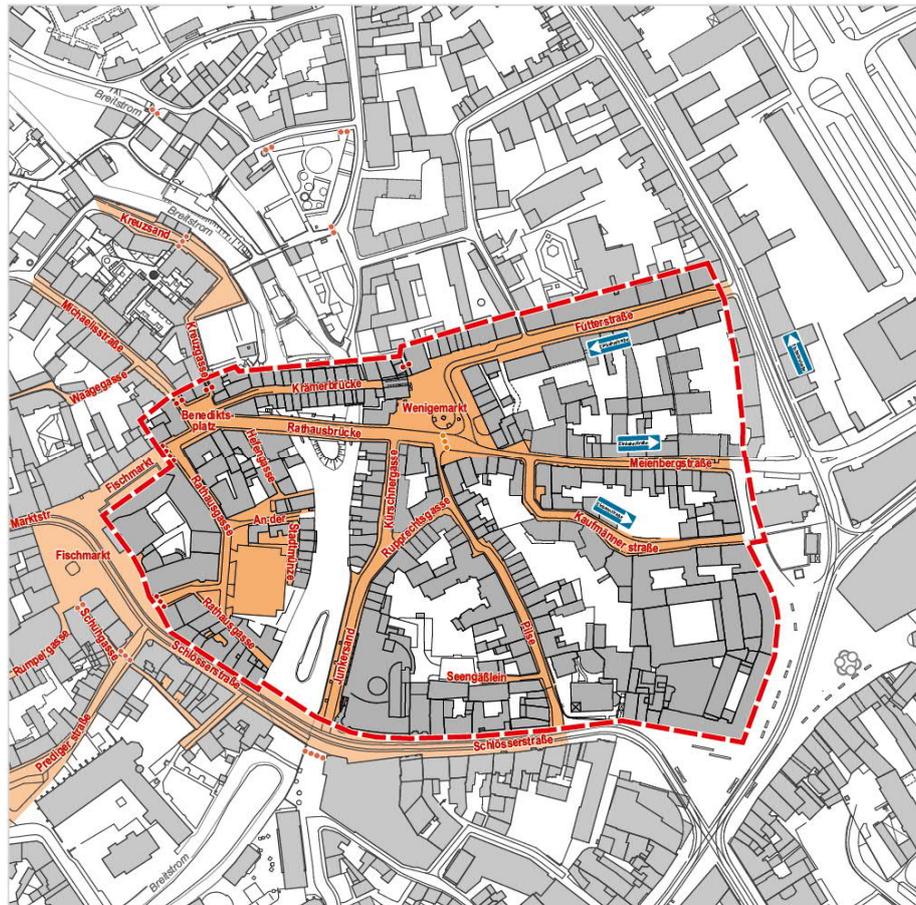
Die Pollersperre soll im Rahmen eines Versuchs für ein Jahr im Bereich der Pilsse eingeordnet werden. Parallel dazu sind Verkehrsdaten zu erfassen und Verkehrsbeobachtungen durchzuführen. Die Ergebnisse sind bei der Umgestaltung des Platzes zu berücksichtigen.

Ein wesentlicher Diskussionspunkt war die Zugangsbedingung außerhalb der Lieferzeit. Während zwischen 6 Uhr und 11 Uhr die elektrischen Poller abgesenkt sind und eine Einfahrt in das Gebiet unter Beachtung der verkehrsrechtlichen Regelungen möglich ist, fordern nahezu alle Nutzerinnen und Nutzer dies auch für die Zeit außerhalb der Lieferzeit. Dies ist nicht realisierbar.

Wie im Kapitel 4.2.2 beschrieben muss die Entscheidung über jegliche Zufahrtsberechtigung rechtssicher sein. Dies erfolgt durch die Erteilung von gebührenpflichtigen Ausnahmegenehmigungen nach § 46 StVO in Verbindung mit der Ausgabe von Transponderkarten zur Öffnung der elektrischen Polleranlage. Alle Ausnahmegenehmigungen und Transponderkarten sind zeitlich befristet und müssen regelmäßig neu beantragt werden.

Ausschließlich nachfolgende Nutzerinnen und Nutzer können auf Antrag eine gebührenpflichtige Ausnahmegenehmigung erhalten:

Bewohnerinnen und Bewohner der in



- Abbildung 13 dargestellten Straßen:
- Nutzerinnen und Nutzer mit schriftlichem Nachweis eines privaten Stellplatzes im abgepollerten Bereich
- Taxen

Für die nachfolgenden Gruppen bestehen keine Möglichkeiten zur Erteilung von Ausnahmegenehmigungen und somit auch keine Öffnungsoption für die elektrische Polleranlage außerhalb der definierten Lieferzeiten:

- Lieferverkehr, Post- und KEP-Dienste, Essenslieferanten
- Gewerbetreibende, (Laden-)Geschäfte und (Arzt-)Praxen inklusive deren Angestellten sowie einschließlich deren Kundinnen und Kunden
- Caritas Altenpflegeheim Carolinenstift inklusive deren Angestellten sowie einschließlich deren Besucherinnen und Besuchern
- Besucherinnen und Besucher von Bewohnerinnen und Bewohnern
- Behinderte (Für diese Personengruppe besteht die Option, 2 Bewohnerstellplätze in der Predigerstraße in Behindertenstellplätze umzuwandeln, da die Behindertenstellplätze auf dem Rathausparkplatz entfallen müssen.)
- sonstige Dienstleister
- Carsharing-Fahrzeuge
- Fiaker
- Privatfahrzeuge von Bediensteten des Rathauses

Die Zufahrt für Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienste sowie die Abfallentsorgung wird durch eine Öffnungsmöglichkeit analog der im Stadtgebiet bereits bestehenden elektrischen Polleranlagen realisiert.

Für die Händler und Gewerbetreibende, welche auf Speditionen sowie KEP-Dienstleister angewiesen sind, bedeutet dies eine starke Einschränkung in ihrer Tätigkeit. Weiterhin muss darauf hingewiesen werden, dass auch Ärzte und andere medizinische Bereiche außerhalb der Lieferzeit nicht mit einem Fahrzeug erreichbar sind, was für mobilitätseingeschränkte Personen problematisch sein wird.

Unter Berücksichtigung der in den oben genannten Anstrichen beschriebenen Beschränkungen ist die Anzahl der potenziell Zufahrtberechtigten immer noch sehr groß. Daher werden insbesondere die Erteilung der Ausnahmegenehmigungen, die Ausgabe der Transponderkarten sowie die Diskussionen mit den Antragstellerinnen und Antragstellern für die untere Straßenverkehrsbehörde einen enormen Verwaltungsaufwand darstellen, der mit dem derzeitigen Personalbestand nicht zu leisten ist. De facto ist somit die Einrichtung von zusätzlich mindestens 1,0 VbE erforderlich.

In dem Maßnahmenkonzept sind die abgestimmten Wünsche, welche während der Bürgerbeteiligung geäußert wurden, dargestellt. Neben allgemeinen Maßnahmen handelt es sich vor allem um verkehrsorganisatorische Maßnahmen, die teilweise erst nach der Neugestaltung der jeweiligen Straßenräume realisierbar sind. Auch ohne eine Pollersperre sind diese Maßnahmen umsetzbar und führen zu Verbesserungen im Umfeld des Wenigemarkts.

Verkehrsorganisatorische Maßnahmen:

- Einordnung von Fahrradabstellanlagen
- Freigabe der Einbahnstraße für den Radverkehr nach der Sanierung der jeweiligen Straßen
- Bodenmarkierung zur Betonung der Begegnungszone an deren Zufahrten
- Erweiterung der verkehrsberuhigten Bereiche nach der Sanierung der Straßen in der Futterstraße und der Kaufmännerstraße
- Aufhebung der Einbahnstraßenregelung im östlichen Abschnitt der Kaufmännerstraße zur Entlastung der Futterstraße und Meienbergstraße

Mit dem Versuch werden Verkehrsdaten erfasst und Verkehrsbeobachtungen durchgeführt. Die Ergebnisse und Erfahrungen werden den verantwortlichen politischen Gremien vorgestellt und als Input bei der späteren Umgestaltung des Platzes berücksichtigt.

26.07.2022

## ANLAGE 01

### ANLAGE 01 – Drucksachen

#### Drucksache 0728/18

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Titel der Drucksache: Rathausbrücke entschleunigen

Stadtrat 27.06.2018: Entscheidungsvorlage – öffentlich

#### Anfrage

1. Die Stadtverwaltung legt dem Stadtrat bis Ende 3. Quartal 2018 einen Vorschlag zur Beschlussfassung vor, wie die neue Rathausbrücke und ihr Umfeld bezüglich des motorisierten Verkehrs deutlich entschleunigt und für Fußgänger\*innen, Fahrradfahrer\*innen und Anwohnerinnen und Anwohner freundlich und sicher gestaltet werden können.
2. Ziel des Vorschlags soll dabei sein, sowohl die Geschwindigkeit als auch die Zahl des motorisierten Verkehrs deutlich zu senken und so die Sicherheit und die Aufenthaltsqualität auf und um die Rathausbrücke deutlich zu heben.

#### Sachverhalt

Mit der Anfrage 0184/18 stellten wir bereits einige Fragen an die Stadtverwaltung, inwieweit der Durchgangsverkehr auf der Rathausbrücke entschleunigt werden könnte.

Da es sich um eine verkehrsberuhigte Mischfläche handelt, wären deutlichere – aber auch gerne kreative – Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung und zur Kenntlichmachung dieser Mischfläche wünschenswert.

#### Drucksache 1286/18 – Ä./E.-Antrag zur DS-Nr.: 0728/18

Fraktion SPD; Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN

Titel der Drucksache: Antrag der Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zur Drucksache 0728/18 Rathausbrücke entschleunigen

Stadtrat 27.06.2018: Entscheidungsvorlage – öffentlich

#### Änderungs/Ergänzungsantrag

Die Drucksache 0728/18 wird komplett ersetzt:

- 01 Die Stadtverwaltung legt bis Ende 2018 dem Stadtrat einen Vorschlag vor, wie die neue Rathausbrücke in ihrer Aufenthaltsqualität verbessert und in ihrer optischen Wirkung schlanker gestaltet werden kann. Ziel soll es sein, den gewünschten shared space zu entschleunigen. Dabei sind Vorschläge zur möglichen Möblierung als auch Hinweise des Gestaltungsbeirates einzuarbeiten.
- 02 Zur Verringerung des Autoverkehrs auch auf der Rathausbrücke legt die Verwaltung bis Ende 2018 ein Konzept zur Attraktivitätssteigerung der fußläufigen Wegebeziehungen im Bereich der innerstädtischen Fußgängerzonen um den Wenigemarkt, die

## ANLAGE 01

Rathausbrücke, die Futterstraße, Kürschnergasse und Pilse vor. Die Möglichkeiten der Erweiterung von Fußgängerzonen sind dabei zu prüfen. Die betroffenen Händler und Gastronomen sind in die Konzepterarbeitung mit einzubeziehen.

- 03 Ziel beider Maßnahmen und der Konzepte soll es sein, sowohl die Anzahl als auch die Geschwindigkeit des motorisierten Verkehrs deutlich zu senken und damit die Sicherheit und die Aufenthaltsqualität in diesem Bereich deutlich zu heben.

Begründung: erfolgt mündlich.

### Drucksache 1384/18 – Ä./E.-Antrag zur DS-Nr.: 1286/18

Fraktion CDU

Titel der Drucksache: Antrag der Fraktion CDU zur Drucksache 1286/18 - Antrag der Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zur Drucksache 0728/18 Rathausbrücke entschleunigen

Stadtrat 27.06.2018: Entscheidungsvorlage – öffentlich

#### Änderungs/Ergänzungsantrag

Die Drucksache wird, wie folgt, geändert:

In BP 02 wird im letzten Satz nach den Worten "Die betroffenen" das Wort "Anwohner" ergänzt. Folgender Satz wird hinzugefügt: "Die beiden Konzeptentwürfe werden der Öffentlichkeit in einer Bürgerversammlung vorgestellt."

### Drucksache 1395/18 – Ä./E.-Antrag zur DS-Nr.: 1286/18

Fraktion FREIE WÄHLER/FDP/PIRATEN

Titel der Drucksache: Antrag der Fraktion FREIE WÄHLER/FDP/PIRATEN zur Drucksache 1286/18 - Antrag der Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zur Drucksache 0728/18 Rathausbrücke entschleunigen

Stadtrat 27.06.2018: Entscheidungsvorlage – öffentlich

#### Änderungs/Ergänzungsantrag

Die DS wird um folgende Punkte ergänzt.

03 wird wie folgt ergänzt:

Weiterhin soll es Ziel sein, das Parken von Kraftfahrzeugen aller Art im gesamten ausgewiesenen verkehrsberuhigten Bereich, wo das Parken generell unter sagt ist, durch geeignete Maßnahmen zu verhindern und die Geschwindigkeit des nicht motorisierten Verkehrs (z.B. Radfahrer) deutlich zu senken.

04 - neu

Um das Bewusstsein aller Verkehrsteilnehmer zu stärken, dass die Rathausbrücke inmitten eines verkehrsberuhigten Bereichs liegt, wird die Kennzeichnung durch Verkehrszeichen am Wenigemarkt vor der Brücke und vom Benediktplatz kommend am Beginn der Brücke wiederholt.

## ANLAGE 01

05 - neu

Bereits an den Abbiegespuren am Ring wird mit Schildern darauf hingewiesen, dass nur eine begrenzte Anzahl an öffentlichen Parkplätzen in der Innenstadt zur Verfügung steht. Vor der Rathausbrücke selbst, weist die Stadtverwaltung darauf hin, dass es ab diesem Punkt keine öffentlichen Parkflächen im Innenstadtbereich gibt.

### TOP Ö 8.15: Rathausbrücke entschleunigen (Auszug Niederschrift)

Einreicher: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Sitzung: 27.06.2018 StR/005/2018

Beschluss: mit Änderungen beschlossen

Abstimmung: Ja: 32, Nein: 2, Enthaltungen: 1, Befangen: 0

Vorlage: 0728/18

Der stellv. Stadtratsvorsitzende gab bekannt, dass die Stellungnahme der Verwaltung den Fraktionen und den fraktionslosen Mitgliedern vorliegt.

Der Stadtrat verwies die Drucksache in seiner Sitzung am 17.05.2018 in den zuständigen Ausschuss.

Der Bau- und Verkehrsausschuss gab in seiner Sitzung am 07.06.2018 kein Votum zur Drucksache ab.

Es lag ein gemeinsamer Antrag der Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN mit Drucksache 1286/18 vor. Dieser ersetzte die Ursprungsdrucksache. Die Stellungnahme der Verwaltung lag den Fraktionen und den fraktionslosen Mitgliedern vor. Dieser Antrag wurde nicht vorberaten.

Zudem lag ein Antrag der Fraktion CDU mit Drucksache 1384/18 vor. Dieser änderte den Antrag der Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (Drucksache 1286/18).

Die Stellungnahme der Verwaltung lag den Fraktionen und den fraktionslosen Mitgliedern vor.

Weiterhin lag ein Antrag der Fraktion FREIE WÄHLER/FDP/PIRATEN mit Drucksache 1395/18 vor. Dieser ergänzt den Antrag der Fraktionen SDP und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (Drucksache 1286/18) um weitere Beschlusspunkte.

Herr [...] nahm Bezug auf die Drucksache und die vorliegenden Anträge. Im Namen seiner Fraktion teilte er die Zustimmung zum Antrag der Fraktion CDU sowie zum Antrag der Fraktion FREIE WÄHLER/FDP/PIRATEN mit.

Herr [...] ging in seinen Ausführungen auf die Situation auf der Rathausbrücke ein und regte eine Zwischenlösung für die Verkehrsminderung bis Ende 2018 an. Den Antrag der Fraktion CDU werde seine Fraktion mittragen, jedoch sah er Schwierigkeiten bei der praktischen Umsetzungen der Forderungen gemäß dem Antrag der Fraktion FREIE WÄHLER/FDP/PIRATEN.

Herr [...] erläuterte die Intention des Antrages seiner Fraktion (Drucksache 1395/18). In seinen Ausführungen betonte er, dass die Brücke als Ganzes betrachtet werden und der Verkehr entschleunigt werden sollte. Zum gemeinsamen Antrag der Fraktionen SPD und BÜNDNIS

## ANLAGE 01

90/DIE GRÜNEN sowie zum Antrag der Fraktion CDU signalisierte er die Zustimmung seiner Fraktion.

Herr [...] führte zum Antrag seiner Fraktion aus und regte an, die Anwohner einzubeziehen und eine Lösung zu finden. Insbesondere bezüglich der Beschilderung – diese sei korrekt aber müsse verstärkt werden, um den Verkehr zu entschleunigen.

Herr [...] fügte hinzu, dass das Parken auf und vor der Brücke unterbunden werden sollte. Abschließend begründete er nochmals den vorliegenden Antrag seiner Fraktion.

Weitere Wortmeldungen lagen nicht vor.

Somit rief der stellv. Stadtratsvorsitzende den Antrag der Fraktion CDU (Drucksache 1384/18), der den gemeinsamen Antrag der Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN änderte, zur Abstimmung auf.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 35            Nein-Stimmen: 0            Enthaltungen: 0

Damit wurde dieser Antrag bestätigt.

Daraufhin erfolgte die Abstimmung des Antrages der Fraktion FREIE WÄHLER/FDP/PIRATEN (Drucksache 1395/18), der den gemeinsamen Antrag der Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ergänzt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 7            Nein-Stimmen: 12            Enthaltungen: 16

Somit wurde dieser Antrag abgelehnt.

Anschließend rief der stellv. Stadtratsvorsitzende den gemeinsamen Antrag der Fraktion SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (Drucksache 1286/18), der die Ursprungsdrucksache ersetzt, zur Abstimmung auf.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 32            Nein-Stimmen: 2            Enthaltungen: 1

Damit wurde dieser mit den zuvor bestätigten Änderungen beschlossen.

### Beschluss:

- 01 Die Stadtverwaltung legt bis Ende 2018 dem Stadtrat einen Vorschlag vor, wie die neue Rathausbrücke in ihrer Aufenthaltsqualität verbessert und in ihrer optischen Wirkung schlanker gestaltet werden kann. Ziel soll es sein, den gewünschten shared space zu entschleunigen. Dabei sind Vorschläge zur möglichen Möblierung als auch Hinweise des Gestaltungsbeirates einzuarbeiten.**
- 02 Zur Verringerung des Autoverkehrs auch auf der Rathausbrücke legt die Verwaltung bis Ende 2018 ein Konzept zur Attraktivitätssteigerung der fußläufigen Wegebeziehungen im Bereich der innerstädtischen Fußgängerzonen um den Wenigemarkt, die Rathausbrücke, die Futterstraße, Kürschnergasse und Pilse vor. Die Möglichkeiten der Erweiterung von Fußgängerzonen sind dabei zu prüfen. Die betroffenen Anwohner, Händler und Gastronomen sind in die Konzepterarbeitung mit einzubeziehen.**

## ANLAGE 01

**Die beiden Konzeptentwürfe werden der Öffentlichkeit in einer Bürgerversammlung vorgestellt.**

- 03 Ziel beider Maßnahmen und der Konzepte soll es sein, sowohl die Anzahl als auch die Geschwindigkeit des motorisierten Verkehrs deutlich zu senken und damit die Sicherheit und die Aufenthaltsqualität in diesem Bereich deutlich zu heben.**

### Drucksache 1263/20

Fraktion SPD, Herr [...]

Titel der Drucksache: Rathausbrücke entschleunigen; Beschluss DS 0728/18

Anfrage 01.07.2020 öffentlich

Anfrage

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Erfurter Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 27.06.2018 die Drucksache 0728/18 „Rathausbrücke entschleunigen“ in der Fassung der Änderungsanträge DS 1286/18 und DS 1384/18 beschlossen. Hierbei wurde u.a. beschlossen:

*„BP 02*

*Zur Verringerung des Autoverkehrs auch auf der Rathausbrücke legt die Verwaltung bis Ende 2018 ein Konzept zur Attraktivitätssteigerung der fußläufigen Wegebeziehungen im Bereich der innerstädtischen Fußgängerzonen um den Wenigemarkt, die Rathausbrücke, die Futterstraße, Kürschnergasse und Pilse vor. Die Möglichkeiten der Erweiterung von Fußgängerzonen sind dabei zu prüfen. Die betroffenen Anwohner, Händler und Gastronomen sind in die Konzepterarbeitung mit einzubeziehen.*

*Die beiden Konzeptentwürfe werden der Öffentlichkeit in einer Bürgerversammlung vorgestellt.“*

Vor diesem Hintergrund bitte ich um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie ist der gegenwärtige Bearbeitungsstand zum oben genannten Beschluss 0728/18 „Rathausbrücke entschleunigen“?
2. Wurden die eingeforderten Konzepte zwischenzeitlich erarbeitet und der Öffentlichkeit in einer Bürgerversammlung vorgestellt?

## ANLAGE 02 – Zusammenstellung Veröffentlichungen



LANDESHAUPTSTADT  
THÜRINGEN  
Stadtverwaltung

Amt für Stadtentwicklung und  
Stadtplanung  
Abteilung Verkehrsplanung

Stadtverwaltung Erfurt . Amt 61 . 99111 Erfurt

An alle  
Anwohnerinnen und Anwohner sowie  
Geberbetreibende

Im Umfeld des Wenigemarkts

### Einladung zur Bürgerbeteiligung Verkehrsberuhigung Wenigemarkt

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

23. September 2021

Der Wenigemarkt ist der Mittelpunkt der Verkehrszelle Wenigemarkt. Er wird dominiert von der Außengastronomie und erfüllt gleichzeitig eine zentrale Rolle für die Erschließung dieses Gebietes. Aus dieser Kombination ergeben sich Konflikte und der Wunsch nach einer weiteren Verkehrsberuhigung.

Mit den Informationen auf [www.erfurt.de](http://www.erfurt.de) soll ein Meinungs austausch für eine weitere Verkehrsberuhigung am Wenigemarkt angestoßen werden. Da bereits zahlreiche Maßnahmen umgesetzt und etabliert sind, stellt die Verwaltung den Bürgerinnen und Bürgern sowie den Gewerbetreibenden drei Varianten für eine intensivere Verkehrsberuhigung als Diskussionsgrundlage vor.

Sie erreichen die Seite über den QR-Code



bzw. [www.erfurt.de/ef138395](http://www.erfurt.de/ef138395)

Für ein breites Meinungsspektrum und eine ausgewogene Beurteilung bitten wir Sie sich zahlreich zu beteiligen – im dafür geschalteten Forum, per Brief (Stadtverwaltung Erfurt, Abteilung Verkehrsplanung, 99111 Erfurt) oder E-Mail ([verkehrsplanung@erfurt.de](mailto:verkehrsplanung@erfurt.de)).

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Tobias J. Knoblich  
Beigeordneter



BEGEGNUNGSZONE

100 %  
Recyclingpapier

Sie erreichen uns:  
E-Mail: [verkehrsplanung@erfurt.de](mailto:verkehrsplanung@erfurt.de)  
Internet: [www.erfurt.de](http://www.erfurt.de)

Warsbergstraße 3  
99092 Erfurt

Stadtbahn 2, 4  
Haltestelle:  
Gothaer Platz

Abbildung 23 Postwurfsendung an die Bürgerinnen und Bürger vom 23. September 2021

Fortsetzung von Seite 13

- anwendungsbereite Kenntnisse der Standardsoftware und Bereitschaft zur Einarbeitung in die fachspezifische Software
- eine ausgeprägte Kommunikationsfähigkeit
- Fähigkeit zum problemlösungsorientierten Arbeiten, eine selbstständige Arbeitsweise und Initiative
- Kooperationsfähigkeit, Verantwortungsbereitschaft und Belastbarkeit

**Bewerbungsfrist: 4. Oktober 2021**

**Bewertung: Beschäftigte: E 9b TVöD/Beamte: A 10 BesO des ThürBesG**

Bei dem o. g. Dienstposten handelt es sich um einen Beförderungsdienstposten auf den – nach Feststellung der Bewährung nach § 36 Thüringer Laufbahngesetz – ohne weitere Auswahlentscheidung eine Beförderung bis in das Amt eines Stadtoberinspektors (BesGr. A 10 BesO des ThürBesG) möglich ist. Beamte statusgleicher Ämter können sich ebenfalls auf den o. g. Dienstposten bewerben.

Im Thüringer Zoopark ist folgende Stelle zu besetzen:

**Fachkraft (m/w/d) Zootierpflege und –betreuung  
Hier: Schwerpunkt Futtermeisterei und  
Haus- und Nutztiere**

**Anforderungsprofil:**

1. **Erforderlich sind:**

- eine abgeschlossene Ausbildung als Tierpfleger in der Fachrichtung Zoo, Tierheim/Tierpension oder eine abgeschlossene Ausbildung als Landwirt
- ein Führerschein der Klasse B (Bitte in Kopie beiliegen)

2. **Wünschenswert sind:**

- eine einjährige Berufserfahrung in der Tierpflege
- Kenntnis und Anwendung der einschlägigen Rechtsvorschriften auf den Gebieten des Tier- und Naturschutzes (EU-Zoorichtlinie, Bestimmungen des Gesundheits-, Arbeits- und Brandschutzes, Regeln für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Haltung von Wildtieren, Ortsrecht)
- ein Führerschein der Klassen C1 und L
- Einfühlungsvermögen, Mut und Entschlossenheit im Umgang mit Tieren
- Eigeninitiative, eine selbstständige Arbeitsweise sowie eine gute Qualität und Verwertbarkeit der Arbeitsergebnisse, eine gute Zusammenarbeit mit Vorgesetzten und Kollegen und ein damit verbundenes gutes teamorientiertes Verhalten, hohe Verantwortungsbereitschaft sowie ein breites und tiefgreifendes fachliches Wissen und Können im Aufgabenbereich

**Bewertung: E 5 TVöD**

**Bewerbungsfrist: 15. Oktober 2021**

**Hinweise:**

Auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung (m/w/d) in der Sprache wird aus Gründen der Übersicht-

lichkeit und Lesbarkeit in unserer Ausschreibung verzichtet.

Die erforderlichen Zeugnisse/Nachweise sind den Bewerbungsunterlagen in Kopie beizufügen. Sollten die erforderlichen Nachweise nicht beiliegen, führt dies zu einem Ausschluss aus dem Bewerberverfahren.

Schwerbehinderte Bewerber und Bewerberinnen werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt. Die Stadtverwaltung Erfurt will einen Beitrag zur Förderung von Frauen leisten und fordert daher Frauen ausdrücklich zur Bewerbung auf.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an die Stadtverwaltung Erfurt, Personal- und Organisationsamt, Meister-Eckehart-Straße 2, 99084 Erfurt. Aus datenschutzrechtlichen Gründen bitten wir, von der Übersendung der Bewerbungsunterlagen per E-Mail abzusehen.

Nach Abschluss des Stellenbesetzungsverfahrens werden die Bewerbungen nicht berücksichtigter Bewerber entsprechend § 27 Abs. 4 ThürDSG ordnungsgemäß vernichtet. Bei gewünschter Rücksendung der Unterlagen bitten wir um Beilage eines adressierten und frankierten Rückumschlages.

➔ [www.erfurt.de/ausschreibungen](http://www.erfurt.de/ausschreibungen)

## Ende der Ausschreibungen

### Bürgerbeteiligung zur weiteren Verkehrsberuhigung des Wenigemarkts

Der Wenigemarkt spielt eine zentrale Rolle für den Liefer- und Anwohnerverkehr, gleichzeitig ist der Platz mit seiner umfangreichen Außengastronomie ein beliebter Treffpunkt. Daraus ergeben sich Konflikte. Viele Nutzerinnen und Nutzer wünschen sich eine intensivere Verkehrsberuhigung des Wenigemarkts, die nun geprüft werden soll. Bis zum 31. Oktober 2021 sind die Erfurterinnen und Erfurter aufgerufen, sich einzubringen. Grundsätzlich ist der Fahrzeugverkehr auf dem Wenigemarkt gering – dennoch entsteht eine unnötige Verkehrsbelastung durch „Insider“, die ohne Bewohnerparkausweis einen Stellplatz auf dem Rathausparkplatz suchen, die kurz am Junkersand halten, um einen „schnellen Weg“ zu erledigen, oder widerrechtlich auf der Rathausbrücke halten, um ein Eis zu essen. Eine intensivere Verkehrsberuhigung soll das verhindern und die Aufenthaltsqualität auf dem Platz steigern. Die Möglichkeiten der Beschilderung sind jedoch erschöpft: Das Gebiet ist bereits als verkehrsberuhigter Bereich ausgewiesen, das Parken ist nur für Bewohnerinnen und Bewohner erlaubt. Um die Situation weiter zu verbessern, sind daher nur bauliche Sperren in Form von Pollern möglich. Drei mögliche Standorte sollen diskutiert werden: in der Futterstraße, an der Zufahrt zur Rathausbrücke und am Wenigemarkt selbst auf Höhe der ehemaligen Gaststätte „Zur Börse“.

Eine Pollersperrung könnte vor der Sanierung des Wenigemarkts getestet werden – die ist für das Jahr 2025 geplant. Die Ergebnisse des Versuchs könnten in die

Neugestaltung des Platzes einfließen.

Die Erfurterinnen und Erfurter sind aufgerufen, ihre Meinung einzubringen und die vorgeschlagenen Varianten zu diskutieren. Das Amt für Stadtplanung hat dafür ein Internetforum eingerichtet, das bis zum 31. Oktober unter [www.erfurt.de/ef138395](http://www.erfurt.de/ef138395) zu erreichen ist. Auch eine Beteiligung per E-Mail an [verkehrsplanung@erfurt.de](mailto:verkehrsplanung@erfurt.de) oder per Post an die Stadtverwaltung Erfurt, Abteilung Verkehrsplanung, 99111 Erfurt sind möglich.

### Öffentliche Versteigerung

Die nächste öffentliche Versteigerung von Fundsachen gemäß § 979 BGB und sichergestellter Gegenstände, gemäß § 24 OBG, findet am 12.10.2021 um 16 Uhr auf dem Parkplatz des Bürgeramtes, Bürgermeister-Wagner-Straße 1, statt.

Die Besichtigung der Fundsachen und sichergestellten Gegenstände ist am o. g. Tag ab 14 Uhr möglich. Diese Versteigerung wird von einer öffentlich bestellten Auktionatorin, der Sky Sensation, durchgeführt. Zur Versteigerung stehen folgende Fundsachen: Fahrräder, div. Einzelpositionen. Zur Versteigerung stehen folgende sichergestellte Gegenstände: Fahrräder.

### Theaterstück für Familien zum Thema Mediensucht

Um die Reflexion und Vorbeugung von Mediensucht geht es im Theaterstück „Kill you!“. Protagonist ist Tim. Tim ist ein ganz normaler Teenager. Er spielt Fußball, chillt mit Kumpels, zockt am Computer. Doch seit einigen Wochen verbringt er immer mehr Zeit mit seinem Lieblingsspiel „Call of the Force“. Denn da ist einfach alles drin: Strategie, Geballer, Action und Rätsel. Er sitzt nächtelang am Bildschirm, beginnt sich abzuschotten, hat langsam Schwierigkeiten, Realität und Fantasie auseinanderzuhalten. Seine Freunde erreichen ihn nicht mehr. Seine Mutter ist überfordert. Und irgendwann stellt sich die Frage: Findet Tim überhaupt noch aus der virtuellen Welt zurück in die echte?

Neben bereits ausgebuchten Schulvorführungen gibt es zwei Termine für Familien:

Donnerstag, 7. Oktober 2021, um 20:00 Uhr

Sonntag, 10. Oktober 2021, um 15:00 Uhr

Zu sehen ist das Stück im KulturQuartier Schauspielhaus im Klostergang 4. Karten sind zum Preis von 8 bzw. 12 Euro erhältlich und können telefonisch unter 0351 85185252 oder per E-Mail an

➔ [kontakt@ensemble-lavie.de](mailto:kontakt@ensemble-lavie.de) reserviert werden.

Das Stück nach einem Buch von Daniel Höre wurde von René Rothe unter der Mitarbeit von Eric Jacob für die Bühne bearbeitet. Das Theaterprojekt wird in Kooperation mit der Stadtverwaltung Erfurt umgesetzt.

Abbildung 24 Amtsblatt Nr. 18 vom 1. Oktober 2021

# Poller-Pläne für den Konflikt-Ort Wenigemarkt

Stadtverwaltung Erfurt macht drei Vorschläge und bittet Bewohnerinnen und Bewohner um ihre Einschätzung dazu



Von Frank Karmeyer

**Erfurt.** Drei Varianten, wie mit Hilfe von Pollern der Verkehr am Wenigemarkt reduziert werden kann, stellt die Stadtverwaltung zur Diskussion. Der Platz am Fuße der Krämerbrücke ist aktuell ein Ort des Konflikts: Liefer- und Anwohnerverkehr trifft hier auf großflächige Außengastronomie und einen beliebten Treffpunkt.

„Viele Nutzerinnen und Nutzer wünschen sich eine intensivere Verkehrsberuhigung des Markts, die nun geprüft werden soll“, heißt es aus dem Rathaus. Bis zum 31. Oktober sind die Erfurterinnen und Erfurter aufgerufen, sich in einer Bürgerbefragung einzubringen.

Vorausgeschickt wird von den städtischen Verkehrsplanern, dass der Verkehr auf dem Wenigemarkt gering sei – dennoch entstehe eine unnötige Verkehrsbelastung durch Insider, die ohne Bewohnerparkausweis einen Stellplatz auf dem Rathausparkplatz suchen, die kurz am Junkersand halten, um einen „schnellen Weg“ zu erledigen, oder widerrechtlich auf der Rathausbrücke halten, um ein Eis zu essen.

Das soll abgestellt werden. Gleichzeitig soll die Aufenthaltsqualität auf dem Platz gesteigert werden. Viele Möglichkeiten dazu gebe es nicht. Zumal der Bereich durch Schilder bereits als verkehrsberuhigt ausgewiesen wird, das Parken nur Bewohnern erlaubt ist.

„Um die Situation weiter zu verbessern, sind daher nur bauliche Sperren in Form von Pollern möglich“, teilt die Stadtverwaltung mit. Drei Standorte sollen diskutiert werden: in der Futterstraße, an der Zufahrt zur Rathausbrücke und am Wenigemarkt auf Höhe der ehemaligen Gaststätte „Zur Börse“. Eine Pollersperrung könnte vor der Sanierung des Wenigemarkts getestet werden – die ist für das Jahr 2025 geplant.

Meinungen sind in einem eigens eingerichteten Internetforum gefragt, das unter [www.erfurt.de/ef138395](http://www.erfurt.de/ef138395) zu erreichen ist, unter [verkehrsplanung@erfurt.de](mailto:verkehrsplanung@erfurt.de) oder per Post an die Stadtverwaltung Erfurt, Abteilung Verkehrsplanung, 99111 Erfurt.

Mit Hilfe von Pollern soll der Verkehr vom Wenigemarkt ferngehalten werden. Drei Standorte stellt das Verkehrsamt zur Wahl. FOTO: MARCO SCHMIDT

Abbildung 25 Artikel in der Thüringer Allgemeinen vom 01. Oktober 2021

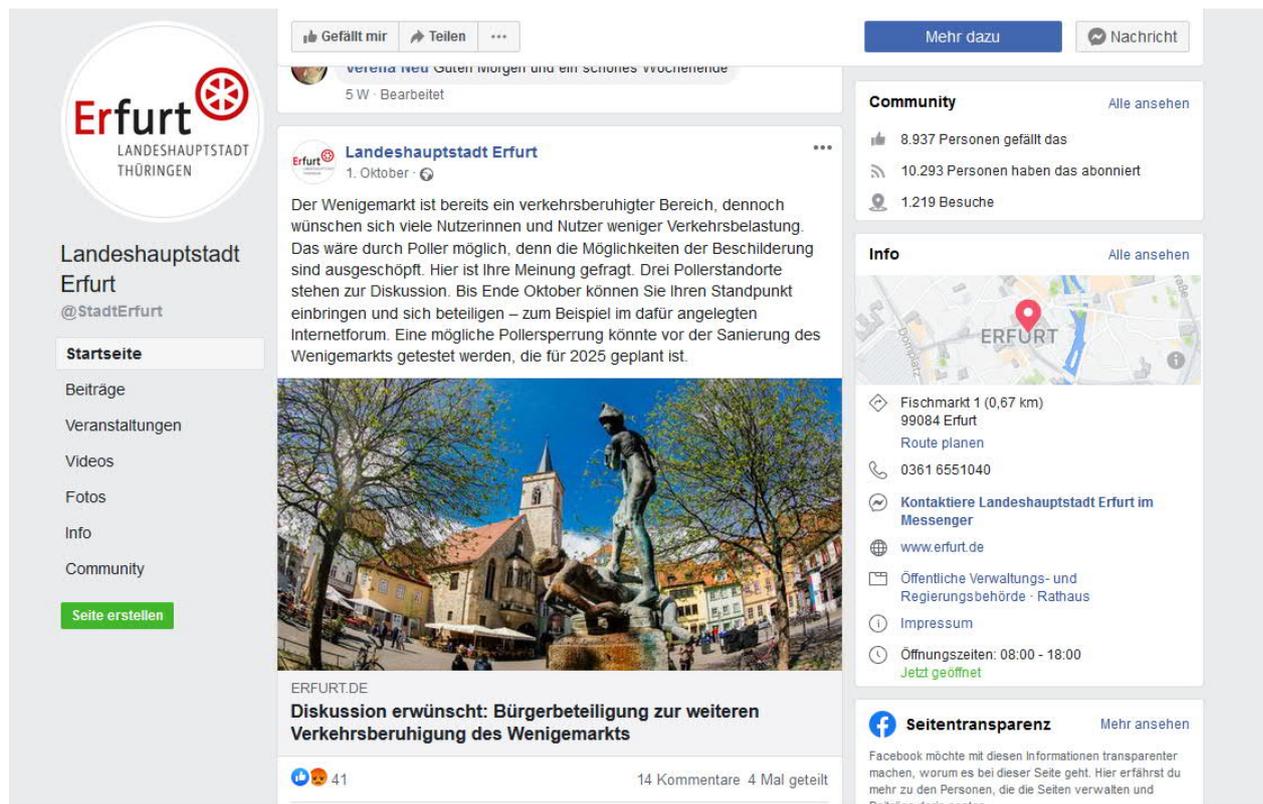


Abbildung 26 Facebook-Eintrag vom 01. Oktober 2021

# ANLAGE 02

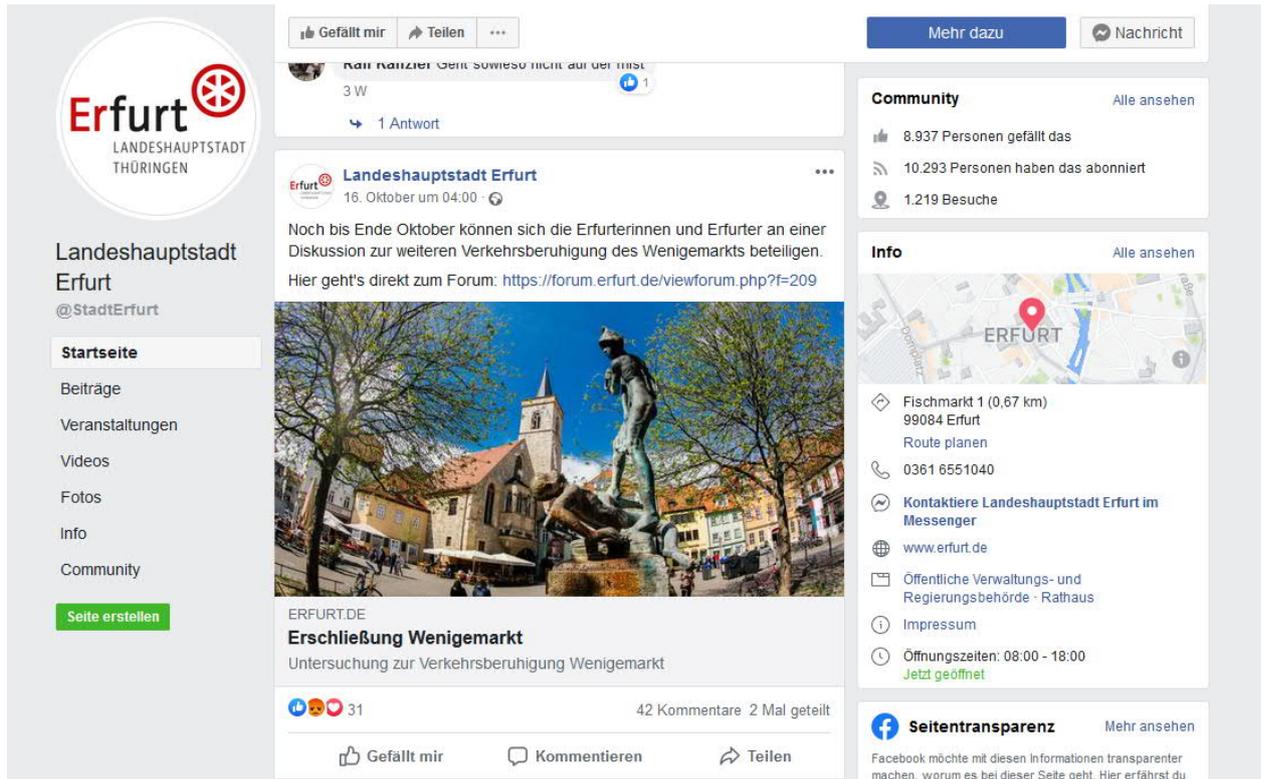


Abbildung 27 Facebook-Eintrag vom 16. Oktober 2021

# Wenigemarkt: Weiträumigste Absperrung bevorzugt

Meinungen zum Poller-Standort für den Platz sind noch bis Ende Oktober gefragt

Von Frank Karmeyer

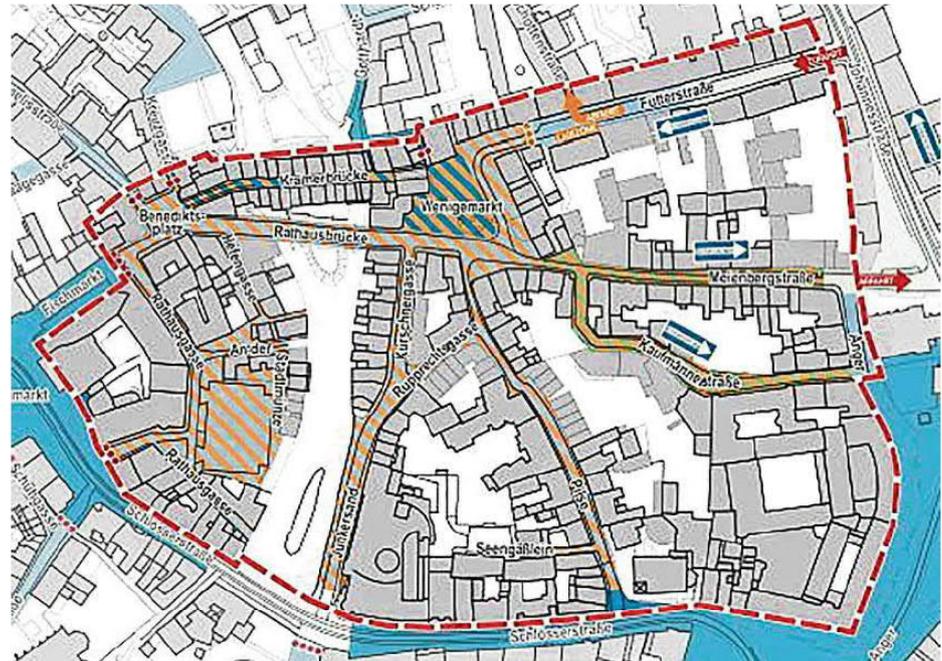
**Erfurt.** Um seine Meinung zu einer Verkehrsberuhigung des Wenigemarkts und drei dazu vorgeschlagenen Varianten zu äußern, bleibt noch bis Sonntag Zeit: Schluss sein soll mit Autofahren auf vergeblicher Parkplatzsuche auf dem Rathausparkplatz, mit Kurzparkern am Junkersand für den „schnellen Weg“ oder einem Halt für ein Eis auf der Rathausbrücke.

Dazu wird eine Pollerlösung vorgeschlagen, die allein Bewohnern und Berechtigten die Durchfahrermöglichkeit. Nur wo sie aufgestellt werden sollen, ist noch offen. Immerhin knapp 100 Diskussionsbeiträge gibt es dazu im eigens geschalteten Forum – mit bislang klarer Tendenz dazu, bereits in der Futterstraße hinter der Einfahrt ins Hotelparkhaus eine Durchfahrt zu verwehren. Variante 2 sieht eine Sperrung am Wenigemarkt vor auf Höhe des ehemaligen Restaurants „Zur Börse“, Variante 3 eine Sperrung erst auf Höhe der Rathausbrücke in Höhe der Eisdielen.

## Anwohnerforderung geht über Vorschläge hinaus

Aber es wird auch noch eine Variante 4 ins Gespräch gebracht und der Stadt erst einmal nahe gelegt, den als Fußgängerzone ausgewiesenen Bereich stärker zu kontrollieren, ob hier das Parkverbot und Fahren in Schrittgeschwindigkeit eingehalten wird. Allgemein wird begrüßt, dass der Wenigemarkt verkehrsberuhigter werden soll – wenn denn die Anwohner ihre Wohnungen weiterhin erreichen können, etwa zum Transport von Einkäufen oder für Handwerkertermine.

Seitens der Planer, die die Meinungsumfrage gestartet haben, werden die Probleme jeder der drei Varianten bereits benannt: Wird der Verkehr in der Futterstraße abgeblockt, müssten die Fahrzeuge über die schmale Schottenstraße wieder ausfahren. Dennoch: „Neben einer deutlichen Verbesserung der Aufenthaltsqualität im gesamten Bereich sind positive Effekte für die Betriebsbedingungen der Außengastronomie zu erwarten. Dies betrifft insbesondere den Bereich am südlichen Wenigemarkt. Auch das



Wie soll der Verkehr am Wenigemarkt beruhigt werden? Variante 1 sieht eine Poller-Lösung in der Futterstraße auf Höhe des dortigen Hotels vor. FOTO: STADTVERWALTUNG ERFURT



Der Verkehr schmälert die Aufenthaltsqualität am Wenigemarkt. Nun soll eine Poller-Lösung die Situation verbessern. FOTO: MARCO SCHMIDT

Zufußgehen auf den Rathausbrücken und am Junkersand sollte deutlich attraktiver werden.“ Dem stimmen etliche Anwohner zu: Insbesondere „Auto-Posern“, die nachts ihre Autos präsentieren wollen, wäre so eine Runde über die Futterstraße, Meienbergstraße und Johannesstraße verwehrt. Einige gehen noch weiter und wünschen sich die Sperre schon Eingangs der Fut-

terstraße. Mit Folgen allerdings für die Parkgarage des Hotels am Kaisersaal, die dann mutmaßlich nur noch per Code-Eingabe oder andere technische Lösungen erreichbar bliebe.

Mit der Variante 2, einer Sperre am südlichen Wenigemarkt, könnten im Bereich der Pilske Ladezonen eingerichtet werden. Mit dieser Variante wäre außerhalb der auf Lie-

ferzeit von 6 bis 11 Uhr eine ungehinderte Zu- und Abfahrt der Futterstraße, des Wenigemarkts, der Meienbergstraße und der Kaufmännerstraße gegeben. Nachteil: Die östliche Seite des Wenigemarkts würde weiterhin durchgängig von Fahrzeugen befahren werden.

Variante 3, die Durchfahrtsperre am Beginn der Rathausbrücke, würde den eigentliche Verkehrsablauf am Wenigemarkt am geringsten beeinflussen. Lieferverkehre wären damit vor allem für den Bereich Benediktspatz und Krämerbrücke eingeschränkt. Auch der Rathausparkplatz wäre nur eingeschränkt zwischen 6 und 11 Uhr sowie für Bewohnerinnen und Bewohner anfahrbar. Auch von dieser Variante versprechen sich die Planer positive Effekte – insbesondere für die Rathausbrücke und den Benediktspatz, da ein Parksuchverkehr zum Rathausparkplatz entliefe, ebenso das illegale Parken auf den Rathausbrücken.

Zu weiteren Informationen und zum Forum geht es unter [www.erfurt.de/ef138395](http://www.erfurt.de/ef138395)

Abbildung 28 Artikel in der Thüringer Allgemeinen vom 29. Oktober 2021

## ANLAGE 03

### ANLAGE 03 – Beiträge

#### ANLAGE 03A – BEITRÄGE VON DEN HÄNDLERN IM APRIL 2021

Nr. 01	09.04.2021	Händler (Junkersand)
	<ul style="list-style-type: none"><li>– Ablehnung Variante 1 und 2</li><li>– Belieferung bis 20to</li><li>– kostenfreie Lösung notwendig</li><li>– regelmäßige Geschwindigkeitskontrollen</li></ul>	

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich finde es toll, dass Erfurt eine so ruhige und wenig befahrene Innenstadt hat. Das kann ich sagen, da ich nicht auf ein Auto angewiesen bin und deswegen keines besitze.

Es gibt allerdings viele Menschen, die noch mit dem Auto in die Stadt und auch direkt zu uns in den Innenhof fahren und unser Parkangebot in Anspruch nehmen.

Das ist leider jetzt schon nicht mehr ganz so einfach, da Erfurt ein Zentrum für Einbahnstraßen, Fußgängerzonen und Durchfahrtsverbote ist. Auch für unsere Warenanlieferung ein nicht zu unterschätzender Faktor.

Die Anlieferung hat sich durch die (aus meiner Sicht unnötig lange) Sperrung der Kürschnergasse Anfang des Jahres erheblich verkompliziert. Das kann man ja im Grunde als Modellversuch sehen.

Sie sprechen von folgenden Grundprinzipien: „Der Verkehr muss in der Verkehrszelle Wenigemarkt abgewickelt werden. Es darf keine Belastung anderer Gebiete und damit keine Öffnung von vorhandenen Durchfahrtsperren geben. Die Befahrung ist max. für Fahrzeug bis 7,5to möglich.“

Sie würden uns somit im Grunde ein Belieferungsverbot aussprechen, da wir mit bis zu 20 to beliefert werden. Ich erkenne unter Nennung der Grundprinzipien keine Alternative für uns.

Daher kann ich gegen den Vorschlag nur protestieren. Ich möchte für meine Kunden und die Anlieferungen gut und unkompliziert (und vor allem kostenfrei!) erreichbar sein. Der Weg über den Wenigemarkt ist aus meiner Sicht (aktuell) der einzige.

Gegen die Spaßfahrer würden doch schonmal Schrittgeschwindigkeit und Blitzeranlagen helfen.

Ferner finde ich es ehrlicherweise unangebracht, dass wir nicht Bestandteil der Präsentation waren, da wir ja sogar namentlich erwähnt werden.

Wir haben aufgrund der aktuellen Gegebenheiten genügend Probleme, die uns das Leben schwer machen.

Ich hoffe und denke, Sie haben Verständnis für meinen Unmut.

Mit freundlichen Grüßen

Nutzer 001

## ANLAGE 03

Nr. 02	14.04.2021	Händler (Krämerbrücke)
		<ul style="list-style-type: none"><li>– Belieferung und Abholung von verschiedenen Paketdienstleistern</li><li>– Arbeitsbeginn 9:00 Uhr, daher Versand bis 11:00Uhr nicht realisierbar</li><li>– GLS 11:00-12:00 Uhr; DHL 14:00-16:00 Uhr</li><li>– mehr Kontrolle der Regeln durch Ordnungskräfte</li><li>– positiv wäre Vermeidung von Fremdnutzung auf dem Rathausparkplatz</li><li>– siehe Beiträge: Nr. 02, Nr. 26, Nr. 117, Nr. 124</li></ul>

Sehr geehrte Frau Stepputtis,

wir betreiben [... ein Geschäft] auf der Krämerbrücke.

In dem von uns gemieteten Haus befinden sich darüber hinaus auch unser Online-Versandhandel und unsere Softwarefirma.

Aus unserer Sicht ist eine Einschränkung der ungehinderter Zufahrt zwischen 11:00 Uhr und 18:00 Uhr sehr hinderlich, da

- wir sowohl von diversen Paketdiensten (UPS, DHL, DPD, GLS, Hermes, Schenker) zwecks Belieferung angefahren werden und
- wir darüber hinaus auch Abholverträge mit DHL, Deutsche Post und GLS unterhalten.

Mir scheint, dass die vorgeschlagene Regelung vor allem auf die Gaststätten in der Umgebung Wenigemarkt zugeschnitten ist, da deren lokale Getränkelieferanten und Großhandelsketten vornehmlich vor Restaurantöffnung liefern.

In unserem Fall handelt es sich um ein Ladengeschäft, welches Ware bekommt und versendet.

Die Lieferzeiten von DHL & Co richten sich dabei nach

- der Anzahl der zuzustellenden Pakete (Weihnachten mehr, Januar weniger),
- der Routenplanung,
- der Anzahl an verfügbaren Fahrer sowie
- der getroffenen vertraglichen Vereinbarung

und verteilen sich über den gesamten Tag.

Oftmals kommen die Lieferfahrzeuge von DHL und GLS auch zweimal am Tag zu uns und bringen uns in der ersten Runde Ware und in der zweiten holen sie unsere Pakete ab.

Eine Änderung unserer Abholverträge auf eine Zeit bis 11:00 Uhr ist nicht sinnvoll, da wir erst 9:00 Uhr Arbeitsbeginn haben und es nicht möglich ist, die seit der letzten Versendung angelaufenen Bestellungen binnen 2 Stunden versandfertig zu machen.

Eine Änderung unserer Abholverträge auf einen Zeitpunkt nach 18:00 Uhr ist nicht sinnvoll, da die Einlieferung im Verteillager bis 19:00 Uhr erfolgen muss, um noch am selben Tag auf Reisen zu gehen.

Folglich übergeben wir die GLS-Sendungen zumeist in der Zeit von 11:00 - 12:00 Uhr und DHL-Sendungen zwischen 14:00 und 16:00 Uhr an die Paketfahrer.

Eine Umstellung dieses Prozesses bedeutet für uns, dass wir unser Serviceversprechen „Versand binnen 24 Stunden“ nicht mehr einhalten können.

Dies wäre ein wesentlicher Nachteil bspw. gegenüber Amazon (die in Erfurt keine Gewerbesteuer zahlen).

## ANLAGE 03

Ich kann verstehen, dass einige Restaurants im Bereich Wenigemarkt den Verkehr zugunsten ihrer Außenbereiche eindämmen wollen.

Nebensächlich aber interessant ist dabei, dass zu der im Protokoll beschriebenen Beratung die Anlieger von [...] vertreten waren. Meines Wissen gehören beide Objekte zu [...] und würden damit nur eine der Meinungen der Anlieger repräsentieren. Der anderer Vertreter der Anwohner ist eine Kneipe in der Meienbergstraße. Ein Händler wurde zu diesem Meeting nicht eingeladen, obgleich es da sicherlich einige gibt, die von so einer Änderung betroffen wären.

Weiterhin ist das betroffene Gebiet bereits als „Fußgängerzone“ deklariert und unterliegt Einschränkungen wie „Parkverbot“ und „Fahren in Schrittgeschwindigkeit“.

Eine Erweiterung der Beschilderung auf "Anlieger frei" würde die Möglichkeiten weiter einschränken.

Einziges Problem hierbei ist die mangelnde Kontrolle durch die Ordnungskräfte.

Um die notwendige Kontrolle einzusparen, soll nun eine für die Anwohner und Anlieger kostenpflichtig betriebene Polleranlage installiert werden?

Ich könnte mir vorstellen, dass auch die Anwohner über die zusätzlichen Kosten für die Chips der Polleranlage nicht besonders glücklich wären.

Einzig die Verhinderung von Fremdparkern auf dem Rathausparkplatz sehe ich da als Nutzen an.

Sollten Sie Rückfragen haben, stehe ich Ihnen gern zur Verfügung. [...]

Sollte es wieder einmal so eine Besprechung geben, würde ich mich freuen, wenn auch ein Vertreter der Händlerschaft mit am Tisch sitzen könnte.

Mit freundlichen Grüßen

Nutzer 002

Nr. 03	14.04.2021	Händler (Krämerbrücke)
		<ul style="list-style-type: none"><li>– Verkehrsberuhigung ist sinnvoll</li><li>– Sperrung Rathausbrücke notwendig, um Parksuchverkehr und Halten auf der Brücke zu vermeiden</li><li>– keine zusätzlichen Kosten für Anwohner und Händler</li><li>– siehe Beiträge: Nr. 03, Nr. 18, Nr. 80, Nr. 109</li></ul>

Liebe Frau Stepputtis,

wir befinden uns als Händler und Anwohner der Krämerbrücke bereits in einer regen Diskussion und bitten um eine Einbeziehung eines Interessenvertreters von uns für zukünftige Treffen, da wir von einer Sperrung des Bereiches Wenigemarkt/Rathausbrücke unmittelbar betroffen sind. Hierzu wird Sie einer von uns noch gesondert anschreiben.

Meine persönliche Meinung ist folgende:

Ich begrüße eine Verkehrsberuhigung auf dem Wenigemarkt und der Rathausbrücke außerordentlich! Durch die Baumaßnahme in der Kürschnergasse ist auch noch genügend Zeit für eine vernünftige Lösung. Tatsächlich werden wir um eine Sperrung der Rathausbrücke

## ANLAGE 03

nicht drumherum kommen, wenn wir den sinnlosen Parksuchverkehr und auch das kurzfristige Halten auf der Rathausbrücke zum Erwerb von Essen beim Cognito eindämmen wollen. Ganz vorne dabei ist da übrigens die Polizei... Wie die Sperrung technisch umgesetzt wird, ist letztlich egal. Entscheidend ist aber für mich, dass wir Händler und Anwohner nicht mit zusätzlichen Kosten (außer vielleicht einem Pfand für den Schlüssel oder Chip) belastet werden!!! Mit diesem Schlüssel/Chip können wir dann in Ausnahmefällen vielleicht auch gehbehinderten Kunden das einmalige kurzfristige Befahren und Halten ermöglichen.

Eine Sperrung bereits in der Futterstraße erscheint mir aus den bereits im Protokoll vom 22.3. genannten Gründen nicht durchführbar.

Herzliche Grüße aus

Nutzer 003

---

Nr. 04	16.04.2021	Händler (Krämerbrücke)
		<ul style="list-style-type: none"><li>– Einschränkung zwischen 11:00 und 18:00 Uhr nicht tragbar</li><li>– Belieferung nur möglich während Öffnungszeiten</li><li>– Öffnung der Poller aus Ferne muss möglich sein</li></ul>

---

Sehr geehrte Frau Stepputtis,

meine Situation zu diesem Thema:

Für mich ist die eingeschränkte Zufahrt zwischen 11.00 Uhr und 18.00 Uhr sehr hinderlich. Ich bekomme mindestens 1 mal die Woche eine größere Weinlieferung von verschiedenen Speditionen angeliefert, auf Termine lassen sie sich nicht festlegen, ich weiß also nie genau wann sie kommen. Darauf habe ich auch keinen Einfluß, weil die Spedition von meinen Großhändlern oder Winzern bestimmt werden.

Die Version mit dem Poller oder Chip ist für mich auch schwer machbar, ich bin meistens allein im Geschäft und kann mal eben nicht meinen Laden verlassen, um den Poller zu entfernen oder ähnliches. Ich führe meinen Laden jetzt schon fast 20 Jahre und stelle leider immer mehr fest, dass unsere Arbeitsbedingungen in den letzten 5 Jahren immer schlechter werden und frage mich warum!??

Ein schönes Wochenende wünscht

Nutzer 004

---

Nr. 05	16.04.2021	Anwohner
		<ul style="list-style-type: none"><li>– Nutzung Bewohnerparkplatz Rathaus für Bewohner rund um die Uhr</li><li>– keine zusätzlichen Kosten</li></ul>

---

Liebe Patricia Stepputtis,

inzwischen machen die Überlegungen zur Verkehrsberuhigung des Wenigemarkts auch auf der Krämerbrücke die Runde.

Grundsätzlich wird hier von allen ausdrücklich begrüßt, dass der sinnlose ParkplatzSuchVerkehr und auch das lautstarke Schaufahren von „Posern“ ferngehalten werden soll.

## ANLAGE 03

Wie das im Detail umgesetzt werden kann, stellt die Verwaltung vermutlich vor einige Herausforderungen.

Die Händler wenden sich mit ihren Wünschen und Fragen bezüglich der Anlieferung vermutlich direkt an Sie.

Ich möchte daher aus Sicht der Anwohner Einiges zu bedenken geben:

- Für uns wäre natürlich wichtig, daß wir den Bewohnerparkplatz hinter den Rathaus weiterhin rund um die Uhr erreichen können.
- Auch das Befahren der Krämerbrücke ist (z.B. für uns als 4köpfige Familie mit kleinen Kindern) im Ausnahmefall nötig, z.B. um mal einen großen FeiertagsEinkauf nicht vom Rathaus hertragen zu müssen oder das Auto für einen Urlaub zu beladen. Das machen wir selbstverständlich schon aus eigenem Interesse nicht zu den touristischen Stoßzeiten.
- Dass uns als Anwohner beim Befahren der zukünftigen Fußgängerzone Kosten entstehen sollen, ist eigentlich nicht so recht einzusehen. Die Stadt Erfurt wirbt zu Recht sehr offensiv damit, daß die Brücke bewohnt ist. Das macht diesen Ort lebendig und authentisch. Es ist eben kein Museumsdorf, in dem die Häuser nur als Kulissen fungieren. Vor diesem Hintergrund wünschen wir uns eine kostenfreie Ausnahmegenehmigung.

Soweit in aller Kürze meine/unsere Gedanken zu diesem Thema.

Herzliche Grüße

Nutzer 005 .

---

Nr. 06	24.04.2021	Händler (Pilse)
– Ablehnung einer Pollersperre		

---

Guten Tag

es geht wo jetzt los oder was soll das hier sein.

Ich als Eigentümer und Laden betreiber !!!!!!!!

Mit freundlichem Gruß, bleiben Sie gesund!

Nutzer 006 .

---

Nr. 07	24.04.2021	Dienstleister (Junkersand)
– Ablehnung einer Pollersperre		

---

Sehr geehrte Damen und Herren,

bezugnehmend auf den im Betreff genannten Artikel ist eine Pollerbestückung des Wenigenmarktes durchaus begrüßenswert. Hinzuweisen ist in diesem Zusammenhang jedoch darauf, dass eine ungehinderte Zufahrt zum Patientenparkplatz meines Zahnarztes auf dem hinteren Grundstück des Kaufhauses Bräuniger über den Wenigenmarkt unbedingt zu gewährleisten ist.

Ihrer diesbezüglichen Stellungnahme sehe ich dankend entgegen.

Mit freundlichen Grüßen

Nutzer 007 .

## ANLAGE 03

### ANLAGE 03B – BEITRÄGE AUS DER BÜRGERBETEILIGUNG (POST, E-MAIL UND FORUM)

#### Rubrik: Verkehrsberuhigung Wenigemarkt

Nr. 08	02.10.2021	Bewohner (Schottenstraße)
		<ul style="list-style-type: none"><li>– Ablehnung Variante 1</li><li>– keine Belastung der Schottenstraße</li><li>– Befürwortung Variante 2 oder 3</li><li>– siehe Beträge: Nr. 08, Nr. 33</li></ul>

Nutzer 008 . » Samstag 2. Oktober 2021, 10:47

Ich bin Eigentümer der Schottenstraße [...] und bewohne das Haus selber.

Die Variante 1 wäre für mich absolut inakzeptabel, da die Schottenstraße dann zur Ausfahrstraße von der Futterstraße würde und sich der Verkehr dadurch deutlich erhöhen würde. Hinzu käme eine erheblich erhöhte Lärmbelastung, denn durch die schmale Schottenstraße und die 2-3 geschossige Bebauung an den Straßenseiten und dem Kopfsteinpflaster wird die Lärmbelastung nochmal deutlich erhöht (Kamin-Wirkung).

Schon heute fahren manche PKW´s sehr schnell durch die Straße, was auch eine Gefährdung darstellt. Zudem ist die Schottenstraße an der Kreuzung zur Futterstraße so eng, dass größere PKW´s den Fußweg benutzen müssen. Durch die Sperrung in der Futterstraße würden dann noch deutlich mehr Lieferfahrzeuge die Schottenstraße benutzen. Das wäre sehr gefährlich für Fußgänger und entgegenkommende Fahrradfahrer.

Auch im weiteren Verlauf der Schottenstraße würden sich Konflikte ergeben, da durch die parkenden Fahrzeuge der Anwohner die Straße ebenfalls verengt ist und auch hier oftmals der Bürgersteig als "verbreiterte Straße" mitbenutzt wird, um die parkenden Autos nicht zu beschädigen (dieses ist schon häufiger passiert, mein Fahrzeug wurde alleine schon zweimal beschädigt). Auch am Ende der Schottenstraße zur Johannesstraße hin ist es sehr eng, so dass der Gegenverkehr nicht vorbei kommt und beim Abbiegen in die Schottenstraße es zu verkehrsunübersichtlichen Situationen kommt, die auch die Straßenbahn betrifft.

Insgesamt würde sich das Verkehrsaufkommen und die Lärmbelastung in der gesamten Schottenstraße durch die Sperrung in der Futterstraße deutlich erhöhen, ebenfalls würde dieses zu einer erhöhten Gefährdung für Fußgänger, Anwohner und Fahrradfahrer führen.

Aus meiner Sicht wäre die Variante 2 dafür geeignet, eine weitere Verkehrsberuhigung am Wenigemarkt zu erzielen ohne die Anwohner zu stark zu beeinträchtigen oder neue Gefahrensituationen entstehen zu lassen.

Die Variante 3 wäre aus meiner Sicht ebenfalls okay, allerdings würde sie nur eingeschränkt die Zielsetzung erreichen.

## ANLAGE 03

### Rubrik: Bürgerbeteiligung

Nr. 09	06.10.2021	Bewohner (Pilse)
<ul style="list-style-type: none"><li>– Befürwortung Variante 1</li><li>– digitale Anzeige der freien Stellplätze im Parkhaus Am Kaisersaal an Johannesstraße</li><li>– Zufahrtsbeschränkung mit "Durchfahrt verboten" "Anlieger frei"</li></ul>		

Nutzer 009 . » Mittwoch 6. Oktober 2021, 18:49

Sehr geehrte Damen und Herren,

zunächst vielen Dank für die Möglichkeit der Meinungsäußerung in diesem Forum. Wir sind Eigentümer des Hauses Pilse 24, unsere TG Stellplätze befinden sich in der Kaufmännerstrasse 11. Als einzige sinnvolle Variante erachten wir die Sperrung in der Futterstrasse, also die Variante 1. Wenn es darum geht, den Wenigemarkt mit seinen gastronomischen Einrichtungen zu entlasten, macht es nur Sinn, die Sperrung davor zu errichten. Generell sollten Motorradfahrer vom Innenstadtbereich fern gehalten werden. Weiter fällt auf, dass Sucher nach "günstigen Parkplätzen" die Hauptverursacher des Durchgangsverkehr sind. Insofern würde es Sinn machen, die Kapazität der TG des Hotels am Kaisersaal bereits in der Johannestrasse elektronisch anzuzeigen. Generell würde hier schon jetzt eine Zufahrtsbeschränkung "Durchfahrt verboten" Zusatzschild "Anlieger frei" einen großen Teil des Fahrverkehrs einschränken. Warum kann diese Maßnahme nicht ohne die sicherlich sehr sinnvolle Pollerlösung bereits jetzt erfolgen? Gibt es eine Erhebung/Verkehrszählung wieviele Fahrzeuge ein "berechtigtes Anliegen" haben? Zur Verkehrsberuhigung würden in jedem Fall wirksam hohe Fahrbahnschwellen beitragen. In Frankreich ist das üblich und wir können bestätigen: man fährt sehr langsam darüber, insbesondere mit tiefergelegten Fahrzeugen mit V8 Motor.

Mit freundlichen Grüßen

### Rubrik: Verkehrsberuhigung Wenigemarkt

Nr. 10	06.10.2021	Bewohner (Meienbergstraße)
<ul style="list-style-type: none"><li>– Lösung für Meienbergstraße muss berücksichtigt werden</li><li>– Kontrolle durch Ordnungsamt und Polizei</li></ul>		

Nutzer 010 . » Mittwoch 6. Oktober 2021, 13:23

Hallo an Alle,

also prinzipiell sehe ich in allen 3 Varianten orientierte Lösungsansätze.

Da ich Anwohner der Meienbergstr. 3 bin, kann ich aber ein Lied davon singen, wie die sogenannten Poser in den letzten Jahren zugenommen haben. Gleiches gilt für den Verkehr in der Meienbergstr. und das von früh an bis spät in die Nacht bzw. die Morgenstunden.

Ich befürchte, dass der Durchgangsverkehr (mehr durch Poser, Dönerbesucher, Tonis-Getränk Laden-Besucher etc.) bei allen 3 Varianten dazu führen wird, dass noch mehr unnötiger und belästigender PKW-Verkehr in der Meienberstr. aufkommen wird. Auch hier müsste eine Lösung her auch dauerhaft.

## ANLAGE 03

Ggf. müsste diese aber durch Ordnungsamt und auch ganz besonders durch die Polizei (zu nachtschlafender Zeit + Problem ist seit Jahren bekannt) und verstärkt von Freitag über den Samstag bis in den Sonntag kontrolliert werden.

Meiner Meinung nach ist die Erfurter Innenstadt voller (und vor allem viel dreckiger) geworden, was den Verkehr und den Müll angeht. Ich wohne seit 16 Jahren in der Innenstadt und kann das sehr gut einschätzen. Ich kenne Städte in Deutschland die darin "was verkehrsberuhigte oder sogar verkehrsfreie Innenstädte" betrifft, weitaus vorbildlicher und lukrativer für Anwohner, dastehen.

PS: Meine Bitte ist, vergesst nicht schon wieder die Meienbergstraße. Die Zunahme des PKW-Verkehrs und damit der Lärmbelästigung (bis hin zu Beschleunigungsfahrten auf der kurzen Strecke bis zur Kreuzung Johannesstr.) und Verschmutzung der kompletten Straße, hat enorm zugenommen. Leider sieht man regelmäßig, dass KEINE Kontrollen durchgeführt werden. Das ermutigt das spezielle Klientel nur noch mehr.

Vielen Dank

### Rubrik: Variante 1 – Sperrung in der Futterstraße - Diskussionsrunde

---

Nr. 11	28.09.2021	Dienstleister (Krämerbrücke)
– Befürwortung Variante 1		
– Feuerwehraufstellflächen auf Benediktsplatz prüfen		

---

Beitrag von ModeratorVEP1 » Freitag 1. Oktober 2021, 10:14

Nutzer 011 Per E-Mail am 28.09.2021 von einem Dienstleister eingegangen:

Sehr geehrter Herr [...],

ich spreche mich für die Variante 1 aus.

Die Schleife am Wenigemarkt hat sich in den letzten Jahren zunehmend als Schauplätze für Autoposer entwickelt, die dort unbedingt ihre "beeindruckenden" Autos zeigen möchten. Die Rathausbrücke wird zunehmend von auswärtigen Touristen befahren, deren Navi das anbietet und die Schilder nicht eindeutig genug sind.

Bitte überlegen Sie im Zuge der Erörterungen auch, ob die Aufstellfläche auf dem Benediktplatz für die Feuerwehr ausreichend ist. Die aufgestellten Blumen sehen toll aus, nehmen aber auch viel Platz in Anspruch.

Mit freundlichen Grüßen

---

Nr. 12	29.09.2021	Dienstleister
– Befürwortung Variante 1		
Klären:		
– Warenabholung durch Kunden (Auto)		
– Anlieferung und Beladen außerhalb der Lieferzeiten / Betätigung der Poller durch Mitarbeiter		
– Sondergenehmigungen für Umzugsunternehmen, Handwerker, Bau		
Berücksichtigen		
– Fahrradabstellanlagen		
– verkehrswidrige Nutzung der Einbahnstraße Kaufmännerstraße		
– Poller an Ausfahrt Meienbergstraße, um illegale Einfahrt zu vermeiden		

---

- 
- Nächtllicher Lärm
  - Müllplatzierung am Abholtag
- 

von ModeratorVEP1 » Freitag 1. Oktober 2021, 10:21

Nutzer 012 Per E-Mail am 29.09.2021 von einem Bewohner und Dienstleister am Wenigemarkt eingegangen:

Guten Tag, sehr geehrter Herr [...],

vielen Dank für die Möglichkeit sich bzgl. Verkehrsberuhigung am Wenigemarkt zu äußern. [...gekürzt um persönliche Daten...]

Eine Verkehrsberuhigung würde nur mit Poller in der Futterstraße erreicht werden, da sonst weiterhin die schnelle Runde zum Posen etc. über die Meienbergstraße genutzt werden kann. Zumal über 90% der PKW Fahrer sich nicht an die Regeln (Geschwindigkeit) mit der Einfahrt Futterstraße / Wenigemarkt halten.

Welche Vorteile sehe ich:

- Bus / LKW, die in der Kurve stecken bleiben, erledigt sich
- Erhöhung Sicherheit der Passanten
- Lebensqualität am Wenigemarkt erhöht sich
- Nächtllicher Lärm durch KFZ z.B. beim Hochtouren etc.
- Falschparker vor der Tür Kurve Wenigemarkt 7

Was muss geklärt werden:

- Wie können meine Kunden Ware im Geschäft abholen wenn ein KFZ benötigt wird?
- Das Anliefern und Beladen außerhalb der Zeiten der Pollerfunktion z.B. durch Mitarbeiter?
- Sondergenehmigung z.B. Umzugsunternehmen, Bau, Handwerker
- Zusatzkosten für Anwohner / Unternehmen

Was sollte bedacht werden:

- Parkplatz für Fahrräder
- verkehrswidrige Nutzung der Straße über Teegut Anger -> Kaufmännerstraße -> Meienbergstraße zum Wenigemarkt
- Poller an Ausfahrt vom Wenigemarkt (Meienbergstraße)

Was bleibt bestehen:

- Radfahrer fahren über den Wenigemarkt
- Motorräder können durchfahren und die KFZ auf dem Wenigemarkt parken
- E-Roller Parkplatz täglich vor der eigenen Tür
- ggf. KFZ Parker in der kurve Wenigemarkt
- Generell E-Roller

Neben der Verkehrsberuhigung finden ich noch andere Themen unheimlich wichtig:

- Nächtllicher Lärm nach 22 Uhr in der Woche und über 23 Uhr am Wochenende durch die Gastronomie
- Nächtllicher Lärm durch Aufräumen der Gastronomie (Innenhof)
- Ordnung zum Thema Musiker auf den Wenigemarkt (20min Regel, Verstärkerregel, Nachtruheregel)

## ANLAGE 03

- Veranstaltungen mit Bühne auf dem Wenigemarkt, unnötig laute Musik (-20db wäre für alle besser, Messung am Fenster 90-105db)
- Neugestaltung des Krämerbrückenfest
- Müllplatzierung an Abholtagen von der Gastronomie auf dem Wenigemarkt

Dies als erste Gedanken. Sicherlich fällt mir in den nächsten Tagen noch etwas ein.

Gerne können Sie mich auch zu einzelnen Punkten oder Themen befragen.

Freundliche Grüße sendet Ihnen

---

Nr. 13      01.10.2021

– Befürwortung Variante 1

---

Nutzer 013      . » Freitag 1. Oktober 2021, 11:56

Vielen Dank für diese Möglichkeit zur Beteiligung!

Ich spreche mich ebenfalls für die Variante 1 aus, da hierdurch m. E. die größte Verkehrsberuhigung im Bereich des Wenigemarkts erzielt wird.

---

Nr. 14      30.09.2021

– Befürwortung Variante 1

---

Beitrag von ModeratorVEP1 » Freitag 1. Oktober 2021, 12:24

Nutzer 014      per E-MAIL

Sehr geehrter Herr [...],

[... persönliche Daten herausgenommen ...] Am Wochenende kommt es häufig vor, das manche Autofahrer meinen, dort zu zeigen was sie für nen tollen Schlitten haben und den Motor noch mal aufheulen lassen. Will sagen eine Sperrung ab Futterstraße wäre meines Erachtens und auch vieler anderer Bürger die sinnvollste Variante. Denn was nützt es den Kaffeebesuchern die auf dem Markt sitzen, wenn weiterhin über Futterstraße, Meienbergstraße, Johannesstraße Runden gefahren werden können.

Die Aufenthaltsqualität würde sich bei Variante 2 und 3 kaum verbessern. Für die Lieferdienste gibt es mit Sicherheit auch andere Möglichkeiten, denn wir sind ja nicht die einzigen die solche Zonen einrichten/ eingerichtet haben.

[... Kritiken zum Thema Radverkehr im Allgemeinen wurden in Absprache mit dem Absender an die zuständigen Stellen weitergegeben...]

Mit freundlichen Grüßen

---

Nr. 15      01.10.2021

Anwohner

- dauerhafte Blitzeranlage
  - Mehrfacheintrag siehe Nr. 96
- 

Nutzer 015      . » Freitag 1. Oktober 2021, 16:42

Ich als Anwohner denke in der Straße sollte es eher einen stationären Blitzer geben. Eine Barriere durch Poller ist hier eher Verkehrsbehinderung.

## ANLAGE 03

---

Nr. 16      02.10.2021

---

– Befürwortung Variante 1 mit Poller am Eingang Futterstraße

---

Nutzer 016      . » Samstag 2. Oktober 2021, 13:45

Ich spreche mich ganz klar für Variante 1 aus.

Ich würde es aber ehrlich gesagt noch besser finden, wenn der Poller gleich am Eingang der Futterstraße wäre, um auch den Ausweichverkehr in Richtung Schotte zu vermeiden.

---

Nr. 17      02.10.2021

---

– Befürwortung Variante 1 mit Poller am Eingang der Futterstraße  
– Poller müssen für Anwohner immer nutzbar sein

---

Nutzer 017      . » Samstag 2. Oktober 2021, 16:46

Die Variante 1 wäre aus meiner Sicht die beste Lösung. Der Wenigemarkt würde an Attraktivität deutlich gewinnen und die Lebensqualität für die Anwohner würde auch steigen, wenn vor allem die allabendlichen Autoposer den Wenigemarkt nicht mehr als Promenade nutzen könnten. Eine Anlieferung von 6-11 Uhr (mit anschließender Sperrung), verbunden mit Sendern zum herunterfahren der Poller für die Anwohner scheint eine praktikable Lösung zu sein. Das gibt es in zahlreichen Städten und das scheint gut zu funktionieren. So war ich neulich in Wernigerode und dort ist die Regelung rund um den Rathausplatz genauso, was zu einer sehr angenehmen Atmosphäre rund um den Platz führt.

Eine überlegenswerte Lösung wurde hier auch schon angesprochen: die Futterstraße bereits am Eingang zu sperren. Aus meiner Sicht noch besser, wobei ich mir vorstellen kann, dass das Hotel am Kaisersaal bei dieser Lösung "rebelliert". Es ist dann wahrscheinlich schwierig eine Lösung für die dortige Tiefgarage zu finden (evtl. mit einem Code für die Poller, welche die Nutzer der Tiefgarage am Poller eingeben können?). An dieser Stelle sollte die Stadt-/Bauverwaltung und die Stadtplanung mal ihre Politik überdenken, ob es sinnvoll ist überall Tiefgaragen bei jedem Neubau zu genehmigen. Wenn wir die Dominanz des Autos in der Stadt zurückdrängen wollen (was dringend nötig ist, wenn wir die Stadt menschen- und nicht wie bisher autogerecht bauen wollen), dann werden wir auf Probleme mit solchen Tiefgaragen in Zukunft immer öfter treffen. Aus meiner Sicht schießt sich die Stadtverwaltung mit jeder neu genehmigten Tiefgarage (besonders in der Innenstadt) selbst ins eigene Knie und nimmt sich Handlungsspielräume für die Zukunft.

---

Nr. 18      03.10.2021

---

Gewerbetreibender (Krämerbrücke)

---

– Befürwortung Variante 1 mit Poller am Eingang der Futterstraße  
– Anwohner und notwendiger Lieferverkehr müssen einfahren können  
– siehe Beiträge: Nr. 03, Nr. 18, Nr. 80, Nr. 109

---

Nutzer 003      » Sonntag 3. Oktober 2021, 12:38

Persönlich finde ich Variante 1 gut. Eine Sperrung bereits an der Zufahrt zur Futterstraße wäre zwar wünschenswert, erscheint mir logistisch aber nicht durchführbar, da der Rückstau den Straßenbahnverkehr regelmäßig zum Erliegen bringen würde.

Als Gewerbetreibender auf der Krämerbrücke weiß ich, dass der Lieferverkehr aus logistischen Gründen nicht vollständig bis 11 Uhr abgewickelt werden kann, da z.B. kleinere Lieferanten

## ANLAGE 03

oft längere Anfahrtswege haben oder vorher auch noch andere Kunden beliefern müssen. Das gleiche gilt für Kurier- und Expressdienste, die ja auch ihre Touren durch die ganze Stadt haben. Bei allen diskutierten Varianten muss deshalb gewährleistet sein, dass notwendiger Lieferverkehr mittels Codes oder ähnlichem weiter möglich bleibt. Über die Vergabe von individuellen Codes an Anwohner, Gastronomen und Händler könnte auch nachvollzogen werden, wer wann wen beliefert, um möglichen Missbrauch der Code-Weitergabe zu unterbinden.

---

Nr. 19	03.10.2021	Anwohner (Meienbergstraße)
--------	------------	----------------------------

---

- Befürwortung Variante 1 mit Poller am Eingang der Futterstraße
  - Lösungen für Anwohner und Lieferverkehr finden
  - siehe auch Beiträge: Nr. 19, Nr. 88, Nr. 98, Nr. 110, Nr. 125
- 

Nutzer 018 . » Sonntag 3. Oktober 2021, 20:03

Vielen Dank, dass die unmittelbar Betroffenen befragt werden. Ich bin einer der Bewohner im von uns denkmalgerecht sanierten Haus zum Roten Schild in der Meienbergstraße (siehe [www.meienberg.de](http://www.meienberg.de)) und plädiere nachdrücklich für Variante 1. "Poser", die seit Jahren den "Corso" Futterstraße, Wenigemarkt (für die Kunden der Außengastronomie und Flaneure), Meienbergstraße (für die Kunden des bis spät in die Nacht aktiven und faktisch Außengastronomie betreibenden Getränkeverkaufs), Johannesstraße und wieder Wenigemarkt für die Zurschaustellung ihrer PS nutzen, wären durch die anderen Varianten nicht betroffen und könnten weiterhin Fußgänger (und damit auch Anwohner) gefährden und unnötigen Lärm verursachen.

Für den Lieferverkehr der kleinen Läden und für die Auslieferung der Restaurants können sicher vernünftige Lösungen gefunden werden.

Ich bin daher sehr dankbar, dass die Stadt hier nun aktiv wird.

Die beiden anderen Varianten würden dieses Problem eben gerade nicht lösen.

---

Nr. 20	01.10.2021	Besucher (Erfurt)
--------	------------	-------------------

---

- Befürwortung Variante 1
- 

von ModeratorVEP1 » Montag 4. Oktober 2021, 07:58

Nutzer 019 Per E-Mail am 01.10.2021 eingegangen:

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich spreche mich für die diskutierte Variante 1 aus, da sie mir die einzige Variante scheint, die eine durchgreifende Besserung der z.T. absurden Begegnungen von Kfz- und Fußgängerverkehr auf der Rathausbrücke sowie um den Wenigemarkt mit sich bringt. Bei schönem Wetter und vielen Touristen ist das schlicht eine Frage des beengten Platzes ---von unnötigem Kfz- und Motorradlärm ganz zu schweigen.

Die Ausschilderungen bringen nicht das gewünschte Maß an Verkehrsberuhigung.

Mit freundlichen Grüßen

## ANLAGE 03

---

Nr. 21	02.10.2021	Anwohner (An der Stadtmünze)
--------	------------	------------------------------

---

- Befürwortung Variante 1
- Beschränkung Rathausparkplatz für Bewohnerparkgebiet 2

---

von ModeratorVEP1 » Montag 4. Oktober 2021, 08:59

Nutzer 020 Per E-Mail von einem Bewohner am 02.10.2021 eingegangen:

Sehr geehrter Herr [...],

herzlichen Dank für die Möglichkeit der Bürgerbeteiligung zur weiteren Verkehrsberuhigung Wenigemarkt .

Wir sind Anwohner der Straße An der Stadtmünze und favorisieren auf jeden Fall die Variante 1. Damit wird auf jeden Fall eine Beruhigung des gesamten Bereiches erreicht.

Zu überdenken ist sicher noch , ob der Rathausparkplatz nur noch für den Bewohnerbereich 2 freigegeben wird, sodass wirklich nur noch die unmittelbaren Anwohner durch den Pollerbereich müssen.

Mit freundlichen Grüßen

---

Nr. 22	02.10.2021	Anwohner
--------	------------	----------

---

- Befürwortung Variante 1
- Einfahrt nur für Anwohner, Versorgungsfahrzeuge (8-11Uhr)
- Rathausparkplatz mit nicht öffentlichen Tiefgarage versehen

---

Beitrag von ModeratorVEP1 » Montag 4. Oktober 2021, 09:06

Nutzer 021 Per E-Mail am 02.10.2021 eingegangen:

Liebe VerkehrsplanerInnen,

ich unterstütze den Vorschlag "Poller in der Futterstraße". Als Anwohner der Altstadt bin ich für weniger Verkehr in der Innenstadt. Einfahrt sollten nur noch folgende Gruppen haben:

- Anwohner mit Tiefgaragenplatz o.ä.
- Anwohner zum Be- und Entladen
- Versorgungsfahrzeuge von 08.00 Uhr bis 11.00 Uhr
- Der Parkplatz hinter dem Rathaus könnte mit einer nicht öffentlichen Tiefgarage versehen werden.

Insgesamt verspreche ich mir mehr Lebensqualität für die Bewohner und die Gäste der Stadt.

Herzliche Grüße.

---

Nr. 23	04.10.2021	Anwohner
--------	------------	----------

---

- Befürwortung Variante 1
- Einfahrt für Anwohner und Lieferverkehr regeln
- Regeln der Begegnungszone noch klarer beschildern (Banner, Bodenmarkierung)
- regelmäßig kontrollieren

---

Nutzer 022 . » Montag 4. Oktober 2021, 10:21

## ANLAGE 03

Guten Tag,

auch ich möchte mich ausdrücklich für eine maximale Lösung "Poller in Futterstraße" aussprechen.

Es gibt in meinen Augen wenig Gründe, warum Besucher (!) der Innenstadt bis in diese hinein fahren müssen. Die meisten Besucher kommen doch gerade nach Erfurt wegen der unbeschwertten Situation, mal in Ruhe bummeln und verweilen zu können. Einige wenige Autofahrer stören dann schlichtweg dieses mindestens gleichwertige Bedürfnis Vieler nach einem zumindest hier einmal entschleunigtem und ruhigem Leben.

Für Anwohner und Lieferverkehr wird es eine technische Lösung geben, den Poller bei Bedarf zu versenken. Hier sehe ich also kein Problem.

Meine Befürchtung allerdings ist, dass der Wegfall der im Umland bekannten "zentralen Parkmöglichkeiten" letztlich zu Ausweichverkehren in die umliegenden Bereiche führen wird (z.B. Augustinerstraße, Andreasviertel).

Meine Bitte bzw. mein Ansatz wäre hier, die Idee "Begegnungszone" (Vorrang für Fußgänger, Parken nur für Anwohner)

- 1.) noch wesentlich klarer zu beschildern (zusätzlich zu den Zeichen der StVO, z.B. auch mit Bannern über den Zufahrtsstraßen ins Viertel, Bodenmarkierungen)
- 2.) entsprechend positiv und noch aktiver zu vermarkten (Webseiten zu Großveranstaltungen, Flyer, Ansprache an Tourismusbranche)
- 3.) umfassender als bisher zu kontrollieren (leider scheint es noch nicht anders zu gehen)

Die zuletzt aufgestellten Schilder zur Begegnungszone sowie der Text auf dem Stadtportal unter [https://www.erfurt.de/ef/de/leben/plane ... index.html](https://www.erfurt.de/ef/de/leben/plane...index.html) sind zwar gut gemeint, allerdings hapert es immer noch deutlich an einer konsequenten Umsetzung.

Ich denke, diese wäre jedoch ein Gewinn für alle - auch wenn es sich anfangs für einige noch ungewohnt anfühlen mag.

Freundliche Grüße,

Nr. 24	04.10.2021	Anwohner
		<ul style="list-style-type: none"><li>– Befürwortung Variante 1 mit Pollern an der Futterstraße</li><li>– Code für Hotelgäste</li><li>– Regelungen für Kurierfahrer und Anwohner</li></ul>

Nutzer 023 . » Montag 4. Oktober 2021, 19:02

Guten Tag,

ich möchte mich auch für die Variante 1 aussprechen. Sie ist die einzige Variante, welche eine wirkliche Beruhigung der Verkehrslage zur Folge hat.

Wie andere bereits angemerkt haben, würde ich auf dafür plädieren, den Poller direkt an die Einfahrt Futterstr. zu setzen.

Hotelgäste können einen Code vom Hotel bei der Buchung erhalten, damit die Zufahrt zur Tiefgarage gewährleistet ist.

## ANLAGE 03

Kurierfahrer von den bekannten Diensten (DHL, DPD, GLS, etc.) können wie Anwohner einen Funksender erhalten. Ziel ist es nicht den Lieferanten ihre Arbeit zu erschweren, sondern das Verkehrsaufkommen auf das notwendige Minimum zu reduzieren.

---

Nr. 25      04.10.2021      Anwohner  
– Befürwortung Variante 1 mit Pollern an der Futterstraße

---

Nutzer 024      » Montag 4. Oktober 2021, 19:39

Hallo zusammen,

als Anwohner kann ich die Variante 1 nur unterstützen und spreche mich klar dafür aus. Prinzipiell sollte man darüber nachdenken die komplette Futterstraße zu sperren und erst gar keinen Verkehr einfahren zu lassen.

Die Anwohner zu allen Seiten des Wenigemarkt machen die gleichen Erfahrungen, warum sollte man also Unterschiede machen, je nachdem wo jmd. wohnt.

Es ist nicht nur der Lieferverkehr der nervt, es sind vor allem die Autofahrer in Abend- und Nachtstunden die mit ihren protzigen Karren nur zum cruisen über den Wenigemarkt fahren. Niedrige Geschwindigkeiten mögen der Sicherheit der Fußgänger dienen, allerdings führt das auch dazu, dass bewusst noch langsamer gefahren wird und die Fahrer die Motoren aufheulen lassen und die Geräuschkulisse dann noch stärker zum tragen kommt.

Wie gesagt, eine Maßnahme ist hier eindeutig überfällig.

Viele Grüße

---

Nr. 26      06.10.2021      Händler (Krämerbrücke)  
– Ablehnung Variante 1  
→ siehe Beiträge: Nr. 02, Nr. 26, Nr. 117, Nr. 124

---

Nutzer 002      » Mittwoch 6. Oktober 2021, 00:10

Ich bin GEGEN die Variante 1.

Wir betreiben den [... - Laden].

In dem von uns gemieteten Haus befinden sich darüber hinaus auch unser Online-Versandhandel und unsere Softwarefirma.

Aus unserer Sicht ist eine Einschränkung der ungehinderter Zufahrt zwischen 11:00 Uhr und 18:00 Uhr sehr hinderlich, da

- wir sowohl von diversen Paketdiensten (UPS, DHL, DPD, GLS, Hermes, Schenker) zwecks Belieferung angefahren werden und
- wir darüber hinaus auch Abholverträge mit DHL, Deutsche Post und GLS unterhalten.

Mir scheint, dass die vorgeschlagene Regelung vor allem auf die Gaststätten in der Umgebung Wenigemarkt zugeschnitten ist, da deren lokale Getränkelieferanten und Großhandelsketten vornehmlich vor Restaurantöffnung liefern.

In unserem Fall handelt es sich um ein Ladengeschäft, welches Ware bekommt und versendet.

Die Lieferzeiten von DHL & Co richten sich dabei nach

## ANLAGE 03

- der Anzahl der zuzustellenden Pakete (Weihnachten mehr, Januar weniger),
- der Routenplanung,
- der Anzahl an verfügbaren Fahrer sowie
- der getroffenen vertraglichen Vereinbarung

und verteilen sich über den gesamten Tag.

Oftmals kommen die Lieferfahrzeuge von DHL und GLS auch zweimal am Tag zu uns und bringen uns in der ersten Runde Ware und in der zweiten holen sie unsere Pakete ab.

Eine Änderung unserer Abholverträge auf eine Zeit bis 11:00 Uhr ist nicht sinnvoll, da wir erst 9:00 Uhr Arbeitsbeginn haben und es nicht möglich ist, die seit der letzten Versendung angelaufenen Bestellungen binnen 2 Stunden versandfertig zu machen.

Eine Änderung unserer Abholverträge auf einen Zeitpunkt nach 18:00 Uhr ist nicht sinnvoll, da die Einlieferung im Verteillager bis 19:00 Uhr erfolgen muss, um noch am selben Tag auf Reisen zu gehen.

Folglich übergeben wir die GLS-Sendungen zumeist in der Zeit von 11:00 - 12:00 Uhr und DHL-Sendungen zwischen 14:00 und 16:00 Uhr an die Paketfahrer.

Eine Umstellung dieses Prozesses bedeutet für uns, dass wir unser Serviceversprechen „Versand binnen 24 Stunden“ nicht mehr einhalten können.

Dies wäre ein wesentlicher Nachteil bspw. gegenüber Amazon (die in Erfurt keine Gewerbesteuer zahlen).

Mit freundlichen Grüßen

---

Nr. 27	04.10.2021	Anwohner (Pilse)
		<ul style="list-style-type: none"><li>– Befürwortung Variante 1</li><li>– mit Öffnung Poller Barfüßerstraße entwickelt sich Durchgangsverkehr</li><li>– unberechtigtes Parken (Junkersand, Pilse, Rathausbrücke, Rupprechtsgasse, Wenigemarkt (Südseite)) → konsequente Überwachung notwendig</li><li>– Poller für Anwohner nutzbar, auch um Handwerker uä. einzulassen</li><li>– bei Variante 2 ist zu befürchten, dass über Pilse eingefahren wird</li><li>– Variante 3 verhindert Poser nicht und bringt wenig Effekte</li></ul>

---

von ModeratorVEP1 » Mittwoch 6. Oktober 2021, 07:17

Nutzer 025 Per E-Mail am 04.10.2021 von Bewohnern eingegangen:

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Schreiben vom 27. September 2021 baten Sie die Anwohner im Umfeld des Wenigemarktes um ihre Meinung hinsichtlich der weiteren Verkehrsberuhigung in diesem Bereich. Als Bewohner der Pilse sind uns die Probleme sehr vertraut und wir freuen uns, dass Sie diese Aufgabe lösen möchten. In der Folge einige Aspekte und Meinungen unsererseits.

Grundsätzlich stimmen wir jeder Maßnahme zu, die geeignet erscheint, den motorisierten Individualverkehr im Bereich Wenigemarkt – Rathausplatz, der nicht durch die Anwohner bzw. die Lieferdienste verursacht wird, zu verringern. Ihre drei Lösungsmöglichkeiten sehen wir alle als geeignet, wenngleich sich die zu erwartenden Effekte unterscheiden werden.

## ANLAGE 03

Die im Internet veröffentlichte Zustandsbeschreibung trifft die Situation recht gut. Zu ergänzen sind zwei Aspekte:

1. Sobald der Poller in der Barfüßerstraße zur Schlösserstraße geöffnet ist (und sei es, wenn er nicht korrekt funktioniert), entwickelt sich ein lebhafter Durchgangsverkehr. Das mag zwischen 9 Uhr und 12 Uhr noch hinnehmbar sein, in den übrigen Zeiten ist es nicht nur störend für den ganzen Bereich, sondern auch gefährlich für den Bereich Barfüßerschule.
2. Die gesamte „Verkehrszelle“ leidet unter massivem unberechtigtem Parken. Für den Bereich Junkersand und Rathausbrücke hatten Sie die Thematik schon angedeutet. Das betrifft aber auch den Rathausparkplatz, die Ladezonen im Junkersand und der Pils, die Pils insbesondere im Bereich der Kreuzung Rupprechtsgasse, sowie die Südseite des Wenigemarktes, wobei letztere durch die gegenwärtigen Baumaßnahmen weniger ersichtlich sind. Das führt zu unnötigem Suchverkehr sowohl der nicht berechtigten Autofahrer aber auch der Anwohner. Dies sollte durch eine konsequentere Überwachung des ruhenden Verkehrs eingeschränkt werden.

Zu Ihren drei Vorschlägen:

### 1. Poller in der Futterstraße

Diese Lösung wird von uns als die wirksamste Maßnahme präferiert, da sie als Einzige geeignet ist, die Spazierfahrten insbesondere in den Abendstunden zu vermeiden. Die große Mehrzahl der Fahrzeuge des sogenannten „Poserverkehrs“ fährt über die Futterstraße in das Quartier und verlässt es wieder über die Meienbergstraße, zumeist mit einigen Stopps und häufig auch lauter Musik.

Der Verkehr zur Rathausbrücke und zum Junkersand wird ebenfalls eingeschränkt.

Diese Lösung erfordert jedoch unbedingt die Möglichkeit für die Anwohner, die Poller auch z.B. für Handwerker öffnen zu können. Dies muss gewährleistet sein, da zwar regelmäßige Dienstleistungen ggf. auf die vormittäglichen Öffnungszeiten organisiert werden könnten, dies bei anderen (z.B. außerplanmäßige Reparaturen) jedoch leider nicht geht.

### 2. Poller im Bereich der ehemaligen Börse

Diese Lösung verhindert den „Poserverkehr“ nur in sehr geringem Maße. Sie verhindert aber den Suchverkehr in Richtung Rathausbrücke und Junkersand. Es muss allerdings sichergestellt werden, dass zwar die Anwohner der Pils diesen Bereich befahren können, sich jedoch der Verkehr in Richtung Junkersand bzw. der unberechtigte Parksuchverkehr nicht den Weg durch die Pils/Rupprechtsgasse (oder Schlösserstraße) sucht. In der Vergangenheit konnte beobachtet werden, dass zum Teil entgegengesetzt der Einbahnstraße vom Wenigemarkt in die Pils gefahren wurde. Bei einem Poller vor der ehemaligen Börse ist davon auszugehen, dass solch widerrechtliches Verhalten häufiger auftreten wird.

Zudem erfordert die vorgesehene Ladezone im Bereich der ehemaligen Gaststätte „Börse“ eine starke Überwachung des ruhenden Verkehrs, um ihrer Funktion gerecht werden zu können.

### 3. Poller auf der Rathausbrücke

Diese Lösung schränkt den unberechtigten Suchverkehr in Richtung Rathausparkplatz/ Rathausbrücke und den der Anwohner, wenn der Rathausparkplatz aufgrund unberechtigten Parkens keine Kapazität aufweist, ein. Daher entfaltet auch dieser Vorschlag eine positive Wirkung für das Quartier. Darüber hinaus sind keine weiteren Effekte zu erwarten, da diese

## ANLAGE 03

Lösung weder die Spazierfahrten um den Wenigemarkt noch die Verbindung zum Junkersand unterbindet.

In der Folge schlagen wir die Umsetzung des Vorschlages „Poller in der Futterstraße“ vor, bitten jedoch um die Berücksichtigung des Hinweises, dass es für Anwohner jederzeit möglich sein muss, die Poller zu öffnen.

Mit freundlichen Grüßen

---

Nr. 28	05.10.2021	Dienstleister (Hauptpost)
– Ablehnung Variante 1		
– siehe Beiträge: Nr. 28 ausführliche Mail unter Nr. 128		

---

von ModeratorVEP1 » Freitag 8. Oktober 2021, 06:57

Nutzer 026 Per E-Mail am 05.10.2021 eingegangen und in Absprache mit dem Absender anonymisiert und verkürzt wiedergegeben:

Sehr geehrter Herr [...],

in Bezug auf das Projekt Verkehrsberuhigung Wenigemarkt und den aufgestellten Varianten, möchte wir uns beteiligen und zur Meinungsbildung beitragen.

[... Wir arbeiten im Bereich der Hauptpost im Zeitraum Mo-Fr von 7.00-15.30 Uhr. Dazu sind wir auf Fahrdienste, diverse Zulieferer, Dienstleister, Hausmeister, Rettungsdienste und die Zufahrt von Angehörigen und Mitarbeitern dringend angewiesen ...]

Die Variante 1 bedeutet eine sehr große Einschränkung [ ... , so dass ein Betreiben der Einrichtung ...] in der Innenstadt nicht mehr möglich sein wird. Daher sprechen wir uns gegen diese Variante aus.

Sollte dennoch die Variante 1 zum Tragen kommen, müssten wir eine uneingeschränkte Sondergenehmigung für alle Fahrzeuge zur Einfahrt über die Kaufmännerstrasse erhalten, um den Betrieb und die Sicherheit [...] aufrecht zu erhalten.

Für Rückfragen und Gespräche stehen wir ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

---

Nr. 29	06.10.2021	Anwohner (Pilse)
– Befürwortung Variante 1 mit Poller am Beginn der Futterstraße		
– vor allem Mai bis Oktober und während des Weihnachtsmarkts		
– Durchfahrt für Rettungsfahrzeuge, Paket-Dienstleister, Taxis		

---

Beitrag von ModeratorVEP1 » Freitag 8. Oktober 2021, 07:01

Nutzer 027 Per E-Mail am 06.10.2021 eingegangen:

Im späten Frühjahr bis zum zeitigen Herbst sitzen wir gern mit Freunden vor den zahlreichen Gaststätten am Wenigemarkt. Doch jedesmal ärgern wir uns über den zumeist sinnlosen PKW -Verkehr von der Futterstr. bis zur Meienbergstr. Oft sind es die Besitzer von Fahrzeugen der gehobenen Preisklasse, die offensichtlich immer wieder die gleichen Runden drehen, lediglich um gesehen zu werden.

## ANLAGE 03

Deswegen befürworte ich Ihre im Internet veröffentlichte Variante 1 (Poller am Ende der Futterstr). Es würde meiner Meinung nach ausreichen, die Poller von Mai bis Oktober und während den Töpfer-, Winzer- und Weihnachtsmärkten hoch zu fahren. Es würde auch ausreichen, wenn die Straßen lediglich in der Zeit von etwa 15 Uhr bis etwa 22 Uhr gesperrt sind. Außer den Anwohnern müssten auch Polizei, Notarzt, Feuerwehr sowie vielleicht auch Paket-Dienst und Taxis die Möglichkeit haben, die Poller herab zu fahren.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg und einen langen Atem bei der Lösung dieser schwierigen Frage!

---

Nr. 30      10.10.2021

---

- Befürwortung der Variante 1
  - Öffnung Meienbergstraße für Radverkehr in beide Richtungen
- 

Nutzer 028      . » Sonntag 10. Oktober 2021, 10:41

"Das Ziel ist eine weitere Erhöhung der Aufenthaltsqualität und der Verkehrsberuhigung. Insbesondere der unnötige Verkehr soll verringert werden."

Den größten Effekt im Zusammenhang mit der o.g. Zielstellung hätte zweifelsohne die Umsetzung der Variante 1, welche ich ausdrücklich begrüßen würde. Bitte bei den weiteren Planungen auch an den Radverkehr denken - beispielsweise durch die Öffnung der Meienbergstraße in beide Richtungen.

Bei künftigen Planungen sollte generell verstärkt der derzeitige Umfang des motorisierten Individualverkehrs kritisch hinterfragt werden - auch in Gebieten abseits der großen Touristenströme. Eine positive Entwicklung ist aber erkennbar. Weiter so!

Noch eine grundsätzliche Anmerkung zu diesem Format:

Die Bereitstellung der anschaulich aufbereiteten Unterlagen (Darstellung verschiedener Varianten, Text + Karte + Fotos) ermöglicht einen guten Einblick in die derzeitige Planung und fördert sachliche Diskussionen bzw. die Bürgerbeteiligung. Bitte diesen Weg künftig mutig fortführen und das Ganze nutzerfreundlicher gestalten (Kartendarstellung!).

---

Nr. 31      10.10.2021

---

Anwohner (Kaufmännerstraße)

- Befürwortung Variante 1
  - Lösungen für Lieferverkehr, Handwerker uä. notwendig
- 

Nutzer 029      . » Sonntag 10. Oktober 2021, 14:10

Guten Tag allen interessierten Forenteilnehmern und Verantwortlichen,

seit vielen Jahren bin ich sowohl Anwohner des betroffenen Bereiches (Kaufmännerstr.) und natürlich auch regelmäßiger Nutzer der Gastronomie am Wenigemarkt.

Die Showmeile muss geschlossen und das Parkchaos durch Nichtanwohner beendet werden

Aus meiner Sicht macht deshalb nur Variante 1 wirklich Sinn und würde zu einer erheblichen Entlastung führen. Sinnvolle Lösungen für den natürlich notwendigen Lieferverkehr, Handwerker usw, die nach meiner Meinung auch nicht wirklich das Problem sind, sollten sich doch in der heutigen Zeit mit etwas gutem Willen aller Beteiligten finden lassen.

Diese Form der Bürgerbeteiligung bei geplanten Projekten finde ich übrigens sehr gut, Danke!

## ANLAGE 03

---

Nr. 32      11.10.2021      Bewohner (Kaufmännerstraße)

---

- Befürwortung Variante 1
  - personalisierte Karte für Anwohner, nicht für Auto, da teilAuto-Nutzer
  - Änderung der Fahrtrichtung in Kaufmännerstraße
- 

Nutzer 030      . » Montag 11. Oktober 2021, 09:32

Als Bewohner der Kaufmännerstraße besitze ich kein eigenes Fahrzeug sondern nutze bei Bedarf ein teilAuto. Auch in der Nachbarschaft wird dies teilweise so praktiziert. Grundsätzlich unterstütze ich die weitestgehende Verkehrsberuhigung des Wenigemarktes durch Poller in der Futterstraße. Schade wäre es jedoch, wenn die Möglichkeit des Befahrens für Bewohner\*innen dann an ein eigenes Fahrzeug geknüpft wäre, so wie es bei Anwohner-Parkausweisen üblich ist. Eine personalisierte Karte zur Absenkung der Poller wäre da geeignet.

Berücksichtigt werden sollte in den Planungen, dass ggf. eine Umfahrung der Poller durch eine Nutzung der Kaufmännerstraße entgegen der vorgesehenen Fahrtrichtung noch häufiger als jetzt schon passieren könnte.

---

Nr. 33      11.10.2021

---

- Ablehnung Variante 1, da für Schottenstraße unzumutbar
  - Variante 1 daher nur mit Poller an Einfahrt Futterstraße
  - siehe Beträge: Nr. 08, Nr. 33
- 

Nutzer 008      » Montag 11. Oktober 2021, 15:25

Die Variante 1 ist für alle Bewohner in der Schottenstraße unzumutbar, da dann der ganze Verkehr durch die enge Schottenstraße mit den parkenden Autos im weiteren Verlauf durchfahren müsste. Da die Straße wie gesagt sehr eng ist würde sich der Schall besonders nachhaltig entwickeln. Wenn es eine Absperrung in der Futterstraße geben sollte, dann maximal am Anfang, mit Durchfahrmöglichkeit für Anwohner und Lieferfahrzeuge.

Ebenso würde sich die Unfallgefahr stark erhöhen, schon heute kommt es zu Beschädigung der in der Schottenstraße und Gothardstraße parkenden Autos. Auch wird die Schottenstraße von vielen Fahrradfahrern entgegen der Einbahnstraße genutzt und die Fußwege sind sehr schmal, was wiederum eine erhöhte Gefahr darstellen würde.

Fazit: auf keinen Fall Poller nach der Einfahrt zum Hotel.

Die "Autoposer" sollte man anders in den Griff bekommen.

---

Nr. 34      12.10.2021

---

- Befürwortung Variante 1
  - Berücksichtigung Pflegeheim Carolinenstift → Zufahrt für Angehörige?
- 

Nutzer 031      . » Dienstag 12. Oktober 2021, 14:56

Ich plädiere ebenfalls für die Variante 1, die maximale Beschränkung des Autoverkehrs, der auf dem Wenigemarkt und der Rathausbrücke sehr störend ist. Für Anwohner muss natürlich eine bequeme Lösung geschaffen werden, z.B. mit versenkbaren Pollern und Fernauslöser.

Was ich aber darüber hinaus zu bedenken geben möchte, ist die Lage des Pflegeheims Carolinenstift in der Pils. Viele der Bewohner sind nicht mehr sehr mobil. Es sollte in

## ANLAGE 03

irgendeiner Form daher möglich bleiben, dass Angehörige in Ausnahmefällen mit dem Auto bis zum Heim vorfahren können, um "ihren" Bewohner abzuholen. Eventuell reicht es ja bereits, dass das Heim einige Sender bekommt, die es an Angehörige ausgeben kann. Das kann jedoch im Einzelfall auch wieder sehr umständlich sein. Besser wäre die Möglichkeit, dass das Heim einen Code erstellen und herausgeben kann, mit dem die Poller heruntergefahren werden können. Diese Codes könnten dann nach einem Tag ablaufen.

---

Nr. 35      11.10.2021

– Befürwortung Variante 1

---

von ModeratorVEP1 » Mittwoch 13. Oktober 2021, 12:48

Nutzer 032    Per E-Mail am 11.10.2021 eingegangen:

Sehr geehrter Herr [...],

vielen Dank für die Möglichkeit einer Bürgerbeteiligung im Rahmen des Projekts zur Verkehrsberuhigung des Wenigemarkts.

Ich spreche mich für die Variante 1 aus, da meiner Meinung nach nur mit dieser Variante eine völlige Verkehrsberuhigung stattfinden kann. Als gebürtiger Erfurter kenne ich das Problem zu gut, dass PS-starke Autos gerne auf dem Wenigemarkt "zur Schau" gestellt werden. Zum einen leidet aufgrund des Lärms die Aufenthaltsqualität und zum anderen werden die Fußgänger, welche den Wenigemarkt passieren, nicht immer von den Autofahrern beachtet. Das stellt besonders bei einer vollen Innenstadt ein Problem dar.

Ich hoffe sehr auf diese Variante und freue mich auf weitere Neuigkeiten zu diesem Projekt!

---

Nr. 36      13.10.2021

Anwohner (Anger)

- 
- Befürwortung Variante 1
  - Zufahrt für Anwohner jederzeit
  - regelmäßige und konsequente Kontrolle
- 

von ModeratorVEP1 » Mittwoch 13. Oktober 2021, 12:56

Nutzer 033    Per E-Mail am 12.10.2021 eingegangen:

Der Hauptverkehr im Bereich am Wenigemarkt führt von der Futterstraße über den Wenigemarkt zur Meienbergstraße. Tagesüber dominieren Lieferverkehr und betrieblicher Verkehr, weniger der Anliegerverkehr. Hinzu kommen PKW`s auf der Suche nach einem kostenlosen Parkplatz in den angrenzenden Gassen und auf dem Rathausparkplatz. Am Abend dominiert der individuelle PKW-Verkehr. Hauptsächlich werden dann PKW-Parkplätze in unmittelbarer Nähe des Wenigemarktes gesucht. Einzelne PKW drehen dann auch mehrfach ihre Runden. In lauschigen Sommernächten gibt es vor allem in der Meienbergstraße öfter Konflikte zwischen den PKW-Fahrern und den Fußgängern, die die Straße dann als „Fußgängerzone“ betrachten. Das Parken der Besucher-PKW`s erfolgt dann sowohl auf den gekennzeichneten Parkflächen als auch im Bereichen von Park- und Halteverboten in der Meienbergstraße, in der Kaufmännerstraße, in der Pilse, in der Kürschnergasse und im Bereich des Wenigemarktes bis zur Rathausbrücke.

Das Verkehrsaufkommen durch die Anlieger ist am Abend eher gering. Hat einer der Anlieger einen Parkplatz gefunden, parkt er mit seinem PKW sehr wahrscheinlich auf diesem Platz.

## ANLAGE 03

Wenn man eine spürbare Verkehrsberuhigung erreichen will, dann muss deshalb meines Erachtens nach Variante 1 umgesetzt werden, also eine Absperrung nach der Parkplatzeinfahrt am „Hotel am Kaisersaal“ angeordnet werden. Allerdings muss die Zufahrt zu den Gassen durch die Anwohner zu jeder Tageszeit ohne zusätzliche Sondergenehmigungsgebühr möglich sein. Dazu gehören: die Meienbergstraße, die Kaufmännerstraße, die Pilse, die Kürschnergasse und der Bereich vom Wenigemarktes bis zur Benediktiplatz. Aber auch unbedingt die Anwohner und Mieter der Wohn- und Geschäftshäuser Anger 73 bis Anger 79.

Ist die Zufahrt für alle berechtigten Fahrzeuge (Anwohner, Mieter, Handwerker, Lieferverkehr, Zustelldienste) mit Variante 1 technisch oder organisatorisch nicht möglich, egal ob in der Zeit begrenzt oder ohne zeitliche Einschränkung, kann auch auf Lösungen nach Variante 2 oder 3 verzichtet werden. Der Hauptverkehrsstrom Futterstraße-Wenigemarkt-Meienbergstraße wird mit den Lösungen nach Variante 1 oder 2 nicht unterbunden.

Entfällt Variante 1, hätte das auch Auswirkungen auf die vielfach bereits diskutierte Lösung, die Meienbergstraße für den Fahrradverkehr in beiden Richtungen freizugeben. Ein solche Freigabe kann nur bei Variante 1 funktionieren.

Kann Variante 1 nicht umgesetzt werden, wäre es wohl ökonomisch sinnvoller, die gegenwärtige Verkehrsvariante beizubehalten, aber die Verkehrsregeln (Halte- und Parkverbote) häufiger und vor allem auch in den Abendstunden zu kontrollieren und Verstöße auch schmerzlich zu ahnden (Bußgeld, Abschleppen).

Mit freundlichen Grüßen

---

Nr. 37	13.10.2021	Dienstleister (Schottenstraße)
	– Ablehnung Variante 1	
	– konsequente Ahndung der derzeitigen Regelungen	

---

von ModeratorVEP1 » Mittwoch 13. Oktober 2021, 13:06

Nutzer 034 Per E-Mail am 13.10.2021 eingegangen:

Sehr geehrter Herr [...],

vielen Dank erstmal für die Möglichkeit an der Gestaltung der Innenstadt teilhaben zu dürfen.

Ich bin ganz klar GEGEN Variante 1, da ich meine [...] Praxis [...] genau in der engsten Stelle der Gasse zur Schotte habe. Wenn nun der Ausweichverkehr daran vorbei geführt werden sollte, dann kann ich meine Entspannungstherapien vergessen, denn meine Fenster sind nicht so gut schallisoliert und wenn jetzt schon PKWs vorbeifahren dröhnt oft das halbe Haus davon.

Der wichtigste Punkt ist jedoch, die enorme Gefährdung der Passanten, wenn Autos und Lieferverkehr bis zu 3,5t sich durch die Gasse zwängen, ich bin selber in den letzten Jahren schon mindestens zwei bis dreimal durch PKWs enorm gefährdet worden. Zudem ist im selben Haus die [...] Praxis einer Kollegin für Kinder und Jugendliche und wenn die Kinder vor der Tür warten und ein 3,5t Transporter fährt daran vorbei, sehe ich eine enorme Gefährdung für die Gesundheit der Passanten und auch meiner Patienten. Es ist jetzt schon teils so eng, dass man sich an die Hauswand drücken muss, um nicht umgefahren zu werden. Jeder kann dies gerne mal 10 Minuten dort ausprobieren, dann versteht man meine Argumente bestimmt sehr gut.

## ANLAGE 03

Meiner Meinung nach ist die potenzielle gesundheitliche Gefährdung schwerwiegender als die verständliche Lärmbelästigung der gut ausgelastetem Außengastronomie am Wenigemarkt. Wenn die gesamte Futterstraße per Verkehrszeichen gesperrt würde, mit Ausnahme von Bewohnern, Lieferverkehr und Übernachtungsgäste vom Hotel Kaisersaal und dies in der Anfangsphase auch vom Ordnungsamt kontrolliert werden würde, wäre bestimmt auch schon viel geholfen und es wäre mit Verkehrsschild auch noch viel günstiger als versenkbare Poller und der deren technischen Wartung.

---

Nr. 38      13.10.2021

---

- Zustimmung Variante 1
  - zweites Lieferfenster am Nachmittag
  - siehe Beiträge: Nr. 38, Nr. 112
- 

Nutzer 035      . » Mittwoch 13. Oktober 2021, 14:03

Sehr geehrter Herr [...],

ich präferiere die Variante 1. Allerdings sollte noch ein zweites Zeitfenster für Lieferverkehr am Nachmittag eingerichtet werden. Wenn rechtlich möglich, sollten Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren nicht in diesem Gebiet zugelassen werden bzw. mit einer erhöhten Schadstoffgebühr belegt werden. In anderen vergleichbaren historischen Altstädten, wie z.B. Montpellier, funktioniert die Verkehrsberuhigung erfolgreich bereits seit vielen Jahren.

Mit freundlichen Grüßen, TR

---

Nr. 39      13.10.2021

---

- Zustimmung Variante 1
- 

Nutzer 036      . » Mittwoch 13. Oktober 2021, 20:41

Guten Abend,

es ist bereits Vieles geäußert worden, dem ich mich größtenteils anschließen kann.

Ich befürworte ebenfalls die Variante 1 - Sperrung in Futterstraße.

---

Nr. 40      15.10.2021

---

- Zustimmung Variante 1
  - Lösungen für Anwohner und Gewerbetreibende finden
- 

Nutzer 037      . » Freitag 15. Oktober 2021, 15:01

Auch ich möchte mich meinen Vorredner\*innen anschließen.

Eine sinnvolle und wirksame Verkehrsberuhigung kann nur erreicht werden, wenn die Zufahrt frühzeitig durch physische Barrieren verhindert wird.

Trotz aller getroffenen bisherigen Maßnahmen (v.a. Begegnungszone) ist der Rückgang des Parksuchverkehrs, des unerlaubten Parkens durch Nicht-Anwohnende und vor allem durch die Auskostung der "Poserrunde" nur marginal zurückgegangen und quasi nicht spürbar. Der Wenigemarkt ist einer der schönsten Plätze in Erfurt und doch leidet die Aufenthaltsqualität sehr unter regelmäßigem Aufheulen von Auspuffanlagen und dem ruhenden Verkehr, welcher

## ANLAGE 03

oft auch Sicht- und Gehachsen versperrt. Das Feeling einer historischen Innenstadt geht hierdurch leider viel zu oft verloren.

Allerdings gilt es ebenfalls gute Lösungen für Anwohner\*innen und Gewerbe zu finden - dies sind allerdings aus meiner Sicht keine unlösbaren Probleme.

Wichtig ist hier eine rechtzeitige Ankündigung der Sperrung, um Wendemanöver und eine Verlagerung des Parksuchverkehrs, insbesondere von ortsunkundigen Personen, in andere Straßen zu vermeiden (bspw. Schottengasse und Schottenstraße)

Überdies hätte eine Verkehrsberuhigung des Wenigemarktes auch einen gewissen Charme für den Fahrradverkehr.

---

Nr. 41      16.10.2021

---

- Ablehnung aller Varianten
  - siehe Beiträge: Nr. 41, Nr. 113
- 

Nutzer 038      . » Samstag 16. Oktober 2021, 15:37

Als gebürtige Erfurterin bin ich seit vielen Jahren in der Innenstadt unterwegs und nutze regelmäßig mit Freunden die Außengastronomie! Negativ belastend fanden wir dabei bisher lediglich die zunehmenden Initiativen einiger neuer Anwohner zur "Lärmbelästigung!" Gerade am Abend lebt Erfurt vom besonderen Flair der im Freien sitzenden Gäste, untermalt von Straßenmusik...wer sich daran stört, sollte nicht in eine Innenstadt ziehen! Offenbar möchten jetzt dieselben Leute den Autofahrern den Zugang sperren, selbst aber natürlich davon ausgenommen sein! Über viele Jahre haben alle Verkehrsteilnehmer sich miteinander arrangieren können, weshalb jetzt nicht mehr? Was ist an- aus allen Richtungen fahrenden-Fahrrädern weniger störend, als an einem Auto? Wer von denen, die sich hier so vehement über "Autoposer" beschwerten, sitzt wirklich regelmäßig in einer der Gaststätten am Wenigemarkt? ?

Immer mehr Restriktion macht die Stadt nicht attraktiver! Ein fröhliches, tolerantes und rücksichtsvolles Miteinander aber ganz sicher!

Mein Fazit: die Stadt gehört allen Bürgern, also beschränkt sie nicht unterschiedlich !! Wer sich nicht an Verkehrsregeln hält, die es ja zur Genüge gibt!, wurde und wird sanktioniert werden...mehr Verbote brauchen wir nicht!!

---

Nr. 42      17.10.2021

---

- Zustimmung Variante 1
  - nur noch Bewohnerparkgebiet 2 auf Rathausparkplatz
- 

Nutzer 039      . » Sonntag 17. Oktober 2021, 12:35

Die favorisierte Variante 1 ist diejenige Variante, die zur deutlichen Beruhigung des Verkehrs beitragen wird. Insbesondere ist der unberechtigte Verkehr zum Rathaus Parkplatz einzuschränken. Dringlich sollten nur noch die Parkzone 2 eine Berechtigung haben auf dem Rathaus Parkplatz zu parken. Alle anderen Zonen sollten entsprechend ihrer Wohngebiete eine Berechtigung zu gewissen bekommen. Ziel muss es sein den Verkehr mehr zu minimieren und eine höhere Lebensqualität auch in der Stadt zu erreichen. Langfristig wird dies nur durch weniger Verkehr und weniger Autos möglich sein.

## ANLAGE 03

---

Nr. 43	18.10.2021	Anwohner
--------	------------	----------

---

- Zustimmung Variante 1
  - Gefährdung von Gästen, Kindern und Personal durch jetzige Situation
- 

Nutzer 040 . » Montag 18. Oktober 2021, 11:00

Ich bin auch als Anwohner für die Variante 1 und das eindeutig. Ein kleines Beispiel, Ich mit Freunden sitzen beim Italiener zum Essen, der Verkehr führt zirka 50 cm an den Tischen vorbei. es entwickelt sich durch das teilweise große Verkehrsaufkommen ein Stau, die Autos stehen mit laufendem Motor neben dem Essen, ansonsten ist es teilweise wie auf einer Autobahn, gerade in den wärmeren Monaten wobei sich das in den Abendstunden durch Raser noch verschärft, da sind so viele Fahrzeuge die im Kreis fahren, Also Futterstr, Wenigemarkt, Meienbergstr dann dasselbe von vorne, um ihre Autos zu zeigen. Jedenfalls als wir essen waren ist ein Kind von ihrem Sitzplatz ausgebückst und hatte Glück das ein Auto noch Bremsen konnte. Es ist kein einladendes Gefühl neben Autoabgase zu essen und was zu trinken und den Wenigemarkt zu genießen. Als zweitens musste ich ansehen das zb. die Bedienung vom Cafe Spiegler über die Straße müssen und das ist da wirklich sehr gefährlich. aber bei dem Cafe neben an ist Selbstbedienung da müssen Familien über die Straße zu der Außengastro mit ihren Speisen und Getränke. Und dann hatte ich und ein paar Freunde eine Idee zur Meienbergstraße. es befinden sich da ein paar Restaurants und ein kleines aber feine Bioladen mit einem kleinen Cafe. Wenn diese ein paar Tische im Sommer raustellen dürften natürlich nur bis einer bestimmten Uhrzeit, würde sich die lebensqualität der Straße um einiges verbessern und auch touristen mehr anziehen.

---

Nr. 44	18.10.2021	Besucher
--------	------------	----------

---

- Zustimmung Variante 1 mit Poller am Eingang der Futterstraße
  - siehe Beiträge: Nr. 44, Nr. 56
- 

Nutzer 041 . » Montag 18. Oktober 2021, 13:41

Ich fahre fast täglich auf dem Arbeitsweg mit dem Fahrrad über die Futterstraße und weiter am Wenigemarkt vorbei in die Kürschnergasse und bin oft am Wochenende oder unter der Woche zur Mittagszeit am Wenigemarkt. Variante 1 scheint mir die mit Abstand beste Lösung zu sein:

- Die Attraktivität des Wenigemarkt würde erheblich gesteigert
- Die vielen Fahrzeuge mit Touristen, die dort per Navi hingeleitet werden, werden "angefangen" bzw. gar nicht erst in die Futterstraße geleitet.
- Verkehr durch "Insider", die am Rathaus parken wollen oder nur kurz aus Bequemlichkeit am Wenigemarkt halten und die schmale Straße blockieren, wird vermieden
- Verkehr durch "Poser" am Wenigemarkt und der Meienbergstraße wird vermieden
- Die Meienbergstraße, die ebenfalls aufgrund der vielen gastronomischen Angebote und schmalen Fußgängerwege von Fußgängern genutzt wird (bzw. werden muss) würde entlastet.

Als Zugezogener möchte ich noch ergänzen, dass uns viele Städte um solch attraktive Plätze wie dem Wenigemarkt mit der angrenzenden Krämerbrücke sehr beneiden. Der Platz wird durch die Straße Wenigemarkt unnötig aufgeteilt und sollte daher nur für den wirklich notwendigen Verkehr freigegeben werden. Selbst eine Einschränkung für den Fahrradverkehr (Durchfahrtsverbot wie in einer Fußgängerzone oder eine zeitliche Einschränkung wie auf

## ANLAGE 03

dem Anger) würde ich als angemessen empfinden, auch wenn ich selbst als Radfahrer davon betroffen wäre.

Dem hier im Forum schon eingebrachten Einwand, dass bei Umsetzung der Variante 1 auf der Schottenstraße mit mehr Verkehr zu rechnen ist, könnte man lösen, indem schon am Eingang der Futterstraße die Einfahrt nur für Anlieger erlaubt wird ("Durchfahrt verboten"-Schild mit entsprechender Ausnahmeregelung). Da aber zudem ein Großteil des Verkehrs durch Variante 1 stark eingeschränkt wird, würde ich vermuten, dass es zu keiner Verkehrszunahme in der Schottenstraße kommt, sondern eher sogar eine Abnahme zur Folge hat.

Die (langfristige) Entwicklung der Altstadt sollte meines Erachtens zudem im Fokus haben, dass diese mit Leben und nicht mit Autos gefüllt wird. Im Zentrum einer mittelalterlich geprägten, wachsenden Großstadt mit herausragender ÖPNV-Infrastruktur und hohem touristischem Aufkommen, sollte nicht der Anspruch sein, dass man mit dem eigenen PKW bis vor jede Haustür fahren kann. Dafür ist die knappe vorhandene Altstadtfläche viel zu wertvoll. Dazu kommen die unnötigen Abgas- und Lärmemissionen sowie die hier schon von vielen aufgeführten Gefahrensituationen.

---

Nr. 45      18.10.2021      Anwohner (Schottenstraße)

---

– Zustimmung Variante 1 nur mit Poller am Eingang Futterstraße

---

Nutzer 042      . » Montag 18. Oktober 2021, 15:04

Die Variante 1 ist gut gedacht, aber schlecht gemacht. Zwar wird das erstrebte Ziel der Verkehrsberuhigung hier m.E. am sichersten erreicht, aber zu welchem Preis und mit welchen Konsequenzen?

Will man wirklich den Fahrzeugverkehr zunächst ungehindert (!) von der Johannesstr. in die "Falle" Futterstraße fahren lassen um ihn dann nach nur 180 Metern (ja, es sind wirklich nur 180 Meter) mit Pollern zu blockieren und scharf rechts in die viel zu enge Schottenstraße mit 50 cm breiten Bürgersteigen abfließen zu lassen? Das ist doch ein wahrer Schildbürgerstreich. Das Verkehrschaos ist doch vorprogrammiert. Wenn schon sperren, dann aber richtig!

Falls man sich für die Poller-Variante 1 entscheiden möchte, dann müssen die Poller logischerweise bereits zu Beginn der Futterstraße angebracht werden, um hier nicht eine völlig unsinnige und unnötige "Verkehrsfalle" aufzubauen.

Die Zufahrt zur Schottenstraße für Besucher von VHS, Anwohnern und Betriebe, welche die Poller nicht absenken können, bleibt wie bisher weiterhin über die Einmündung Johannesstr. möglich.

---

Nr. 46      18.10.2021      Anwohner (Meienbergstraße)

---

– Zustimmung Variante 1

---

Nutzer 043      . » Montag 18. Oktober 2021, 21:38

Die erste Variante halte ich für die absolut sinnvollste.

Als Anwohner der Meienbergstr. ist die Lärm- und Gesundheitsbelastung deutlich zu spüren. Sowohl durch die bereits mehrfach angesprochenen "Poser", als auch durch Parksuchverkehr von "außerhalb".

## ANLAGE 03

Eine Einschränkung der Zufahrt würde sowohl für die Anwohner, als auch für Besucher eine deutliche Entlastung bringen. Ein deutlich verringertes Verkehrsaufkommen macht die Straßen sicherer für Fußgänger, die Anwohnerparkflächen werden nur von berechtigten Fahrzeugen genutzt und nächtliche Dragraces und Beschleunigungstests werden verhindert.

Die Angst, dass die "Automassen", die nicht mehr einfahren dürfen über die Schottenstraße abfließen, halte ich für unbegründet, da sich dies für Ortskundige schnell einprägt und auch in einschlägigen Navigationssystemen zügig aktualisiert wird. Mit einer entsprechenden Beschilderung kann man zusätzlich vor der geänderten Verkehrsführung warnen.

---

Nr. 47      16.10.2021      Anwohner (Pilse)

– Zustimmung Variante 1

---

von ModeratorVEP1 » Mittwoch 20. Oktober 2021, 08:33

Nutzer 044    Per E-Mail am 16.10.2021 eingegangen:

Sehr geehrte Damen und Herren,

die vorgeschlagene Variante 1 ist in jedem Fall als wirklich effektive Maßnahme zu bevorzugen. Somit wird nicht nur der Wenigemarkt, sondern auch Rathausbrücke, Pilse und vor allem auch die Meienbergstraße entlastet.

Mit freundlichen Grüßen,

---

Nr. 48      16.10.2021      ---

– Zustimmung Variante 1  
– Poller am Domplatz, um auch dort Verkehrsberuhigung zu erreichen

---

von ModeratorVEP1 » Mittwoch 20. Oktober 2021, 08:41

Nutzer 045    Per E-Mail am 16.10.21 eingegangen:

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir finden es richtig, wenn man sich über die Verkehrsplanung in der Innenstadt Gedanken macht. Immer öfter verirren sich auswärtige Kraftfahrer in Bereichen der Innenstadt auf der Suche nach Parkplätzen. Aber auch Einheimische wollen möglichst bis in das Geschäft usw. fahren. Wir finden den Vorschlag 1 - Poller im Bereich Einfahrt Futterstraße am besten. Anlieferungen bis max. 10.00 Uhr und nur noch Zufahrt für Anwohner

Als nächstes sollten Sie den Bereich Domplatz in Erwägung ziehen. Auch hier würden wir die Straße parallel zu den Straßenbahnhaltestellen mit Pollern in Höhe der Bibliothek / Gericht absperren und nur noch Lieferverkehr bis 10.00 Uhr und Anwohnern die Zufahrt gestatten. Vor allem bei Veranstaltungen auf dem Domplatz herrscht hier immer wieder Chaos auf der Suche nach Parkplätzen und dies teilweise ohne Rücksicht auf Fußgänger besonders Kinder.

Mit freundlichen Grüßen

---

Nr. 49      20.10.2021

– Zustimmung Variante 1

---

Nutzer 046    . » Mittwoch 20. Oktober 2021, 10:17

## ANLAGE 03

Ich möchte mich ebenfalls nachdrücklich für diese Variante aussprechen und schließe mich vorgenannten Argumenten zur Verkehrssicherheit und Attraktivität des Areals an.

Mit freundlichen Grüßen

---

Nr. 50      21.10.2021

- Ablehnung alle Varianten
  - Kontrolle aktuelle Regeln
- 

Nutzer 047      . » Donnerstag 21. Oktober 2021, 18:32

Ich möchte mich ausdrücklich gegen diese, aber auch gegen die anderen Varianten aussprechen. Man macht es sich hier sehr einfach: Es gibt ein "Problem", dann spricht man eben ein Verbot aus. Erfurt ist bereits heute ein Zentrum von Einbahnstraßen, Durchfahrtsverboten etc. Für Auswertige eine echte Zumutung mit dem Auto in die Stadt zu kommen. Die aktuelle Zufahrt ist mittlerweile beinahe die einzige Möglichkeit, irgendwie in die Nähe des Stadtkerns zu kommen. Die Stadt lebt doch von seinen Touristen und Kunden, die von außerhalb kommen. Die Mobilitätswende ist noch nicht weit genug fortgeschritten, als das die Menschen auf das Auto verzichten können/wollen.

Vielmehr sollte die Stadt hier das geltende Recht (Blitzer an mehreren Punkten) dauerhaft kontrollieren und das Ordnungsamt präsenter sein. Der Verkehr würde durch Durchfahrtsverbote auf Gesamtsicht nicht wesentlich weniger, sondern sich anderweitig verteilen und somit zu Lasten anderer gehen. Wie schon gesagt, ist ein Verbot zu einfach gedacht.

Alle Anrainer sind oder waren sich doch im klaren, worauf sie sich einlassen. Natürlich hat sich das ein oder andere über die Jahre erst entwickelt, aber wohnen/leben/arbeiten in der Stadt war schon immer mit Autos und Lärm verbunden. Für einige Gewerbetreibende und deren Kunden ist diese Zufahrt essentiell. Und jetzt will man ein Durchfahrtsverbot, aber bitte nicht für die Anwohner...

Wenn alle weiterhin eine lebendige Innenstadt möchten, sollte man die Gewerbetreibenden nicht mit weiteren Problemen konfrontieren. Es muss ein Umdenken im Kopf der Menschen stattfinden. Hier ist Stadt/Land/Bund gefragt. Das wird aber nur passieren, wenn die alternativen Mobilitätskonzepte attraktiver würden (Beispiel kostenloser ÖPNV).

---

Nr. 51      25.10.2021

Anwohner (Kaufmännerstraße)

- Ablehnung Variante 1
  - Zustimmung Variante 2 ohne Einschränkung der Anwohner
  - siehe Beiträge: Nr. 51, Nr. 93
- 

Nutzer 048      . » Montag 25. Oktober 2021, 00:05

Als Anwohner der Kaufmännerstrasse sprechen wir uns gegen diese Variante aus. Die Zufahrt zu unserer Wohnung ist nur über die Futterstrasse möglich. Bei der grossen Zahl der insgesamt betroffenen Anlieger ist es unrealistisch, permanent die Poller absenken zu müssen! Von möglichem Chaos durch Rückstau bis zur Johannesstrasse ganz zu schweigen!

Variante 2 ist die eindeutig bessere Lösung: Verbesserungen im Bereich der verkehrsberuhigten Zone "Börse - Rathausbrücke - Benediktsplatz", aber keine Einschränkungen für die Anwohner.

## ANLAGE 03

---

Nr. 52	24.10.2021	Besucher (Erfurt)
--------	------------	-------------------

---

– Zustimmung Variante 1

---

von ModeratorVEP1 » Montag 25. Oktober 2021, 11:37

Nutzer 049 Per E-Mail am 24.10.21 eingegangen:

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich finde die Variante 1 am besten, da dadurch der Wenigemarkt an Aufenthaltsqualität gewinnt und attraktiver wird, weil der lästige Lärm und Gestank durch Autos und Motorradfahrer deutlich verringert wird.

Mit freundlichen Grüßen

---

Nr. 53	24.10.2021	Anwohner (Futterstraße)
--------	------------	-------------------------

---

– Zustimmung Variante 1  
– Prüfen von Fahrbahnschwellen zu Verlangsamung  
– regelmäßige Kontrollen

---

von ModeratorVEP1 » Montag 25. Oktober 2021, 11:41

Nutzer 050 Per E-Mail am 24.10.21 eingegangen:

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wir sind Anwohner [im Gebiet].

Bezüglich der o. g. Problematik bevorzugen wir die Variante 1.

Wir denken, dass bei dieser Variante die gesamten Straßen der Innenstadt hinsichtlich Beruhigung profitieren. Allerdings könnte es dann für die Schottengasse bzw. Schottenstraße zu einer höheren Belastung führen.

Es gibt in den Abend- und Nachtstunden oft Auto- oder auch Motorradfahrer, die Showrunden mit extrem lautem Auspuff oder auch mit lauter Musik fahren. Dabei lässt man den Motor aufheulen und fährt dann mit hoher Geschwindigkeit die Futterstraße entlang. Zu dem trägt auch der schlechte Fahrbahnzustand der Futterstraße ebenfalls zur Lärmbelästigung bei (Geräusche der Reifen).

Wir denken, dass auch Boden- bzw. Fahrbahnschwellen eine Lösung sein könnten. Einige hätten dann sicher auch keinen Spaß mehr, hier sinnlos durchzufahren. Auf jeden Fall muss etwas getan werden. Sowohl für Anwohner, als auch für das Ambiente der Außengastronomie.

Es würde auch sicher eine Entspannung in das Parken bringen. Oft werden die Parkplätze der Anwohner von Fremden zugeparkt, auch Parkplätze für Behinderte. Wir vermissen auch dazu die regelmäßigen Kontrollen. Man kassiert lieber ab bei Anwohnern mit Parkausweis ab, die nicht korrekt parken auf Grund einer überfüllten Stadt (in der Vergangenheit uns schon passiert).

Weitere wichtige Themen für uns sind:

Muss es in der Innenstadt ein "Späti" geben?

## ANLAGE 03

Nach den Gaststätten zu gewissen Zeiten schließen, kann sich jeder dort noch Alkohol einkaufen, der dann auch lautstark auf der Straße konsumiert wird.

Ordnung und Sauberkeit lassen an manchen Stellen zu wünschen übrig. Man sollte über härtere Strafen beim Entsorgen von Kippen u. ä. nachdenken und es auch durchsetzen. Des Weiteren sollte verstärkt gegen Graffiti vorgegangen werden. Allerdings stellt sich uns die Frage, ob das Reinigen der Straße sonntags auch zu einer etwas späteren Zeit durchgeführt werden könnte.

Eine Video-Überwachung des Angers befürworten wir.

Wir hoffen, mit unsrer Meinung zur Lösung des Problems beitragen zu können. Mit freundlichen Grüßen

---

Nr. 54	24.10.2021	Anwohner
--------	------------	----------

---

– Zustimmung Variante 1, wenn Anwohner jederzeit kostenfrei einfahren können

---

Beitrag von ModeratorVEP1 » Montag 25. Oktober 2021, 11:44

Nutzer 051 Per E-Mail am 24.10.2021 eingegangen:

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die Einladung zur Bürgerbeteiligung zur weiteren Verkehrsberuhigung Wenigemarkt, an der ich als Bewohnerin hiermit gern teilnehmen möchte.

Unter der Voraussetzung, dass ich als Bewohnerin jederzeit meine Wohnung und meinen Tiefgaragenstellplatz (beides von der Verkehrsberuhigung betroffene Orte) kostenfrei nutzen kann, würde ich der Variante 1 zustimmen. Grundsätzlich stellt sich mir die Frage, Kosten oder nicht. Eine Verkehrsberuhigung würde den Anwohner wieder mit Mehrkosten belasten, dies finde ich absolut nicht in Ordnung.

Auch wenn es nicht die richtige Abteilung ist, möchte ich auch hier mein Anliegen anbringen, genau wie ich es bereits beim Ordnungsamt und Bürgerbeauftragten getan habe. Was wird für die nächtliche Lärmberuhigung und Sicherheit für die Bewohner der Innenstadt getan? Bis in die Morgenstunden ( teilweise bis 7 Uhr) schreien Leute auf der Straße und laufen mit lauschallenden Verstärkern herum. Überall zerschlagene Flaschen und Müll, wenn man am Morgen zum joggen geht. So etwas gab es früher nicht, ich frage mich wie wichtig ist eine Verkehrsberuhigung wirklich? Aus meiner Sicht gibt es weit aus wichtigere Themen, als die Verkehrsberuhigung am Wenigemarkt. Als Anwohner stört mich das gelegentlich durchfahrende Auto weniger, als der sehr stark zunehmende Lärm durch Schreien und Randalieren.

Mit freundlichen Grüßen

---

Nr. 55	24.10.2021	Anwohner (Kürschnergasse)
--------	------------	---------------------------

---

– Zustimmung Variante 1

---

von ModeratorVEP1 » Montag 25. Oktober 2021, 11:52

Nutzer 052 Per E-Mail am 24.10.2021 eingegangen:

Sehr geehrte Damen und Herren,

## ANLAGE 03

ich wohne und arbeite in der [...] und finde die Variante Poller in der Futterstraße am wirkungsvollsten, da dadurch der touristische Suchverkehr am Nachhaltigsten unterbunden wird und auch Junkersand und Kürschnergasse aufgewertet werden.

Mit freundlichen Grüßen

---

Nr. 56      26.10.2021

---

- Antwort auf einen Eintrag mit Hinweis auf sehr guten ÖPNV
  - siehe Beiträge: Nr. 44, Nr. 56
- 

Nutzer 041    » Dienstag 26. Oktober 2021, 10:05

user31 hat geschrieben: ↑Donnerstag 21. Oktober 2021, 18:32

Ich möchte mich ausdrücklich gegen diese, aber auch gegen die anderen Varianten aussprechen. Man macht es sich hier sehr einfach: Es gibt ein "Problem", dann spricht man eben ein Verbot aus. Erfurt ist bereits heute ein Zentrum von Einbahnstraßen, Durchfahrtsverboten etc. Für Auswertige eine echte Zumutung mit dem Auto in die Stadt zu kommen. Die aktuelle Zufahrt ist mittlerweile beinahe die einzige Möglichkeit, irgendwie in die Nähe des Stadtkerns zu kommen. Die Stadt lebt doch von seinen Touristen und Kunden, die von außerhalb kommen. Die Mobilitätswende ist noch nicht weit genug fortgeschritten, als das die Menschen auf das Auto verzichten können/wollen.

Vielmehr sollte die Stadt hier das geltende Recht (Blitzer an mehreren Punkten) dauerhaft kontrollieren und das Ordnungsamt präserter sein. Der Verkehr würde durch Durchfahrtsverbote auf Gesamtsicht nicht wesentlich weniger, sondern sich anderweitig verteilen und somit zu Lasten anderer gehen. Wie schon gesagt, ist ein Verbot zu einfach gedacht.

Alle Anrainer sind oder waren sich doch im klaren, worauf sie sich einlassen. Natürlich hat sich das ein oder andere über die Jahre erst entwickelt, aber wohnen/leben/arbeiten in der Stadt war schon immer mit Autos und Lärm verbunden. Für einige Gewerbetreibende und deren Kunden ist diese Zufahrt essentiell. Und jetzt will man ein Durchfahrtsverbot, aber bitte nicht für die Anwohner...

Wenn alle weiterhin eine lebendige Innenstadt möchten, sollte man die Gewerbetreibenden nicht mit weiteren Problemen konfrontieren. Es muss ein Umdenken im Kopf der Menschen stattfinden. Hier ist Stadt/Land/Bund gefragt. Das wird aber nur passieren, wenn die alternativen Mobilitätskonzepte attraktiver würden (Beispiel kostenloser ÖPNV).

Sie schreiben auf der einen Seite, dass eine Stadt schon immer mit Lärm verbunden war und auf der anderen Seite, dass ein Umdenken stattfinden muss. Weniger Verkehr in der Altstadt erreicht man nicht durch mehr Blitzer oder mehr Präsenz des Ordnungsamtes; insbesondere nicht, wenn die Durchfahrt legal ist.

Sie wünschen sich zudem attraktiverer Mobilitätskonzepte. Die Stadt Erfurt hat ihre Größe von etwas über 200.000 Einwohnern eine herausragende ÖPNV-Infrastruktur mit 8 Stadtbahnlinien, die im 10min-Takt das gesamte Stadtzentrum dicht abdecken und am Stadtrand an mehreren P&R Parkplätze angebunden sind. Ein Einzelticket kostet 2,30€ (bzw. über Fairtiq 1,98€) und ist damit selbst für Tagestouristen, die zwei Einzeltickets kaufen,

## ANLAGE 03

günstiger als ein Parkticket für einen Tag. Den Vorschlag den ÖPNV noch weiter zu subventionieren finde ich durchaus sinnvoll, befürchte aber auch hier ein Akzeptanzproblem.

Weitere Mobilitätslösungen wie Fahrradfahren (oder ganz ausgefallen: laufen) werden vor allem dadurch attraktiver, dass die engen Straßen und Plätze in der Altstadt nicht durch Fahrzeuge eingenommen werden.

---

Nr. 57      27.10.2021

- Zustimmung Variante 1 mit Poller an der Futterstraße
  - an Wochenende mehr Kontrollen durch Ordnungsamt
- 

Nutzer 053      . » Mittwoch 27. Oktober 2021, 11:14

Sinnvoll in meinen Augen wäre die Sperrung der Futterstraße gleich an der Johannesstraße mit versenkbarem Poller, am Fischmarkt und beim Ratsgymnasium geht es doch auch. So könnte durch gezielt ausgereichte Benutzerkarten auch ein gewisser Lieferverkehr oder Kundenverkehr aufrecht erhalten werden. Ein Ableiten über die Schottenstraße halte ich für eine Illusion, viel zu schmal, auch die Gehwegen, zumal gepflastert und oft schräg, also muss man als Fußgänger auf der Fahrbahn laufen. Aber das Posen am Wochenende mit großen Autos von Menschen, die aus dem Umland kommen (Kennzeichen) oder ihre Wurzeln in fernen Ländern haben, ist einfach nur nervig. Das trifft leider auch auf die Biker zu, die mit einem Poller nicht zu stoppen wären. Gerade abends und an den Wochenenden wäre hier mehr Präsenz von Polizei und Ordnungsbehörde gut.

---

Nr. 58      27.10.2021

Anwohner (Wenigemarkt)

- Zustimmung Variante 1
  - Gewährleistung der Zufahrt für Anwohner und Gewerbetreibende
- 

Nutzer 054      . » Mittwoch 27. Oktober 2021, 14:38

Ich möchte mich als Anwohnerin des Wenigemarktes auch für Variante 1 aussprechen. Allerdings muss dann gewährleistet sein, dass Anwohnern bzw. anderen Berechtigten die Durchfahrt über den Wenigemarkt möglich ist, um z. B. die Bewohnerparkplätze in der Meienbergstraße zu nutzen. Das wäre für mich die Bedingung für Variante 1. Ich bin nämlich auf mein Kfz angewiesen.

Ich wohne zwar erst seit diesem Sommer am Wenigemarkt, aber auch mich nerven die Autofahrer, die ihren Motor laut aufheulen lassen oder mit extrem lauter Musik umherfahren. Dies sind oft Autos mit auswärtigen Kennzeichen, die sicher überwiegend keinen Bewohnerparkausweis haben und somit nicht über den Wenigemarkt fahren, um in der Nähe zu parken, sondern um zu "posen".

Auch nerven mich diejenigen Autofahrer, die keinen Bewohnerparkausweis besitzen und die Parkplätze belegen. Um dem entgegenzuwirken, könnte das Ordnungsamt häufiger kontrollieren (ich spreche hier von der Futterstraße und der Meienbergstraße).

Einige Autofahrer "rasen" gefühlt über den Wenigemarkt. Es fällt mir oft auf, dass auf der Rathausbrücke geparkt wird.

Auch fahren meiner Meinung nach (zu) viele Kfz über die Rathausbrücke teils mit "hoher" Geschwindigkeit. Einfach zu schnell.

Mit der Variante 1 könnten alle von mir angesprochenen Probleme gelöst werden.

## ANLAGE 03

Nr. 59	26.10.2021	Anwohner (Benediktsplatz)
		<ul style="list-style-type: none"><li>– Zustimmung Variante 1 bzw. Beibehalten derzeitiger Zustand</li><li>– Zufahrt für Anwohner (kostenfrei), Rettungsfahrzeuge und Lieferfahrzeuge muss jederzeit möglich sein</li><li>– regelmäßige strikte Kontrollen</li></ul>

von ModeratorVEP1 » Donnerstag 28. Oktober 2021, 12:27

Nutzer 055 Per E-Mail am 26.10.2021 eingegangen und leicht gekürzt übernommen:

Sehr geehrter Herr [...],

als Anwohner des [...] möchten wir uns zu den vorgestellten Varianten der weiterführenden Verkehrsberuhigung gern äußern, da wir von jeglichen Maßnahmen – aber auch Nicht-Maßnahmen – direkt betroffen sein werden.

Die derzeitige Verkehrssituation stellt sich aus unserer Sicht wie folgt dar:

- Zunehmendes „Posing“ mit PS-starken Fahrzeugen im Bereich Futterstraße/Wenigemarkt/Rathausbrücke
- Massives Parken von Fahrzeugen ohne Anwohnerausweis/Sondergenehmigung in jeglichen Bereichen des Areals sowie touristisches Parken an den Wochenenden
- Fahrradfahrer (!), die sich an keinerlei Regeln in der doch erst neu geschaffenen Begegnungszone halten

Zu unserer persönlichen Situation, da dies unseres Erachtens auch immer Teil des gesamten Kontexts ist:

- Wir sind beide Berufspendler und daher zwingend auf PKW angewiesen
- [...] wir [...] nutzen verständlicherweise gern den Rathausparkplatz
- [...]

Zu den Auswirkungen der vorgetragenen Varianten:

Die im Forum häufig genannten Belastungssituationen sind „Posing“ sowie Fremdarker/ Tourist-Parker. Diese Einschätzung teilen wir uneingeschränkt und empfinden dies ebenso als starke Belastung. Variante 2 und Variante 3 würden daher dieses Problem nur bedingt/ nicht lösen.

Variante 1 ist daher zu bevorzugen, allerdings geben wir folgende Gegenargumente, da auch die NICHT-Umsetzung aller Varianten eine Option ist.

Nachteile ALLER Varianten wären:

- Der Lieferverkehr ist dann erneut und noch massiver begrenzt, was an der Lebensrealität der regionalen Lieferlogistik vorbei geht
- Anwohner wie auch Gewerbetreibende werden perspektivisch nicht mehr von Logistikern beliefert werden, da sich auch in dieser Branche „schwarze Bereiche“ (kaum erreichbar, stressige Auslieferung) herumsprechen wird.
- Konsequenz: Standortnachteile für Gewerbe und Anwohner.
- Alle Varianten sind grundsätzlich eine technische Umsetzung. Das bedeutet:
  - Hohe Investitionskosten
  - Laufende Wartungskosten

## ANLAGE 03

- 24/7-Betrieb der Technik muss gewährleistet sein (Stichwort: Feuerwehr, Notarzt, Polizei, freie Einfahrt- und Ausfahrt für Anwohner jederzeit, ansonsten würde man Anwohner grundsätzlich mit „Zutrittszeiten“ zur eigenen Wohnung beschränken)
- Vandalismus/ Störung an der Technik bis zur Wiederinbetriebnahme würde das gesamte Areal de facto „einschließen“

Als Alternative schlagen wir daher vor:

Die geschaffene Begegnungszone muss strikter begrenzt werden. Das bedeutet:

- Zufahrt nur für Anwohner mit Anwohnerparkausweis / Sondergenehmigung
- Zufahrt für Lieferfahrzeuge (grundsätzlich auf Uhrzeiten begrenzt) nur unter Nachweis geeigneter Frachtpapiere
- Verschärfung der Bußgelder für jegliche Art des Falschparkens bis zum Abschleppen nicht nur in Parkbereichen für Behinderte
- Verhängen von Bußgeldern für „Poser“
- Kontrolle von Fahrradfahrern auf die Verkehrsregeln, denn auch für diese Teilnehmer gilt die Begegnungszone

Sicherlich ist diese Alternative eine PERSONELLE Lösung, allerdings mit folgenden Chancen:

- Investitionskosten sowie Kosten von Wartung und Betriebsaufrechterhaltung (24/7-Verfügbarkeit) werden auf Beschäftigungsverhältnisse verlagert
- Persönliche Präsenz von Ordnungsamt und evtl. Polizei verstärkt das Sicherheits- und Ordnungsgefühl bei Bürgern und Gästen der Stadt
- Bußgelder wirken den Personalkosten entgegen
- Verstärkte Kontrollen zu Schwerpunktzeiten (abends, Wochenenden) mit Bußgeldern wirkt nicht nur „Posern“, sondern jedweden Verstößen entgegen

Zusammenfassung:

Die Umsetzung eines gleichberechtigten, beruhigten Miteinander empfinden wir als zutiefst richtig. Die Einführung der Begegnungszone war ein richtiger Schritt, muss allerdings nicht nur durch Schilder manifestiert, sondern im Alltag auch umgesetzt und damit kontrolliert werden.

Wir halten daher Kontrolle und Gespräch mit den Ordnungsbehörden und den Bürgern für das angemessene Mittel, bevor es weitere Restriktionen benötigt, die kostenintensiv und störanfällig sind und weitere Einschränkungen für Gewerbe und Anwohner bedeuten.

Sollte eine der 3 von Ihnen vorgeschlagenen Varianten umgesetzt werden, appellieren wir an dieser Stelle bereits eindringlich darauf, dass den Anwohnern keine weiteren Hürden und Kosten entstehen, ortsnah zu ihren Wohnungen zu gelangen bzw. im Umfeld parken zu können.

Wir freuen uns zudem auf ein Bürgergespräch (bspw. im Rathaus, wie auch bei der Umgestaltung des Benediktsplatzes geschehen), in welchem die Anwohner und Gewerbetreibenden über zukünftige Schritte informiert und eingebunden werden.

Vielen Dank, dass wir uns einbringen können.

Mit freundlichen Grüßen

## ANLAGE 03

---

Nr. 60	26.10.2021	Anwohner
--------	------------	----------

---

- Zustimmung Variante 1 mit Poller am Eingang Futterstraße
- Bodenschwellen zur Geschwindigkeitsreduzierung
- Kaufmännerstraße als verkehrsberuhigter Bereich
- siehe Beiträge: Nr. 60 ausführliche Mail siehe Nr. 130

---

von ModeratorVEP1 » Donnerstag 28. Oktober 2021, 12:48

Nutzer 056 Per E-Mail am 26.10.2021 eingegangen und gekürzt wiedergegeben:

Wir präferieren eindeutig die Variante 1 - Poller in der Futterstraße. Sinnvoller hielten wir eine Sperrung der Futterstraße an der Johannesstraße. Mit einer digitalen Lösung kann ein Rückstau verhindert und eine Zufahrtsberechtigung einfach überprüft und dargestellt werden. Grundsätzlich wären in verschiedenen Straßen halbrunde Bodenschwellen anzudenken, die den Verkehr deutlich verlangsamen würden und kostengünstig herzustellen wären. Die Kaufmännerstraße als verkehrsberuhigte Zone auszuweisen halten wir für sehr erstrebenswert.

Am Wochenende beparken Besucher der benachbarten Diskothek Cosmopolar am Anger ab ca. 22 Uhr die Kaufmännerstraße im Halteverbot in einer Weise, dass kein Krankentransport oder Feuerwehrfahrzeug ungehindert durchfahren könnte.

---

Nr. 61	27.10.2021	Dienstleister
--------	------------	---------------

---

- Paketdienstleister und Dienstleister müssen täglich Praxis erreichen
- Ablehnung aller Varianten
- regelmäßige und strikte Kontrollen insbesondere des ruhenden Verkehrs
- siehe Beiträge: Nr. 61 ausführliche Mail siehe Nr. 130

---

von ModeratorVEP1 » Donnerstag 28. Oktober 2021, 13:38

Per E-Mail am 27.10.2021 eingegangen und gekürzt eingestellt:

Nutzer 057 Ich [...] betreibe meine Praxis [...].

[...] Im Lauf der Zeit wurde der PKW-Verkehr Schritt für Schritt aus dem Viertel ausgeschlossen, was im Großen und Ganzen sicher richtig ist. [...] Dieser enorme Preisanstieg [der Parkgebühren in den Parkhäusern] ist für das Unterfangen, den ruhenden Verkehr in den am Stadtkernrand gelegenen Parkhäusern zu konzentrieren kontraproduktiv. Auch deshalb herrscht in der Futterstraße und auf dem Wenigemarkt ein frequentier PKW-Verkehr. Will man diesen eindämmen, muss eine vernünftige Alternative geboten werden in Form von erschwinglichen Parkangeboten.

Eine Stadt muss für alle lebenswert sein. Natürlich für die Touristen und Gäste der Lokale am Wenigemarkt, aber auch für die Gewerbetreibenden und deren Kunden, zu denen ich mich und meine Patienten der Einfachheit halber dazuzähle. Damit, dass unsere Patienten in einer Entfernung von mehreren hundert Metern von uns entfernt parken müssen können wir leben. Nicht leben kann ich damit, dass durch Poller die Gewerke, die uns beliefern und in anderer Weise Aufträge für uns erledigen uns auf rollendem Rad nicht mehr erreichen können.

Dazu zählen:

- Paketdienste fast täglich
- [... Dienstleister] täglich

## ANLAGE 03

- [...] verschiedene handwerkliche Betriebe wie Installateure, Klimaanlagebauer, Elektriker, Alarmanlagenbauer, IT Betrieb usw.. Diese müssen teilweise Werkzeugkästen und andere schwere Gerätschaften zu uns transportieren, was zu Fuß nicht möglich ist.
- Außendienstmitarbeiter [...]

Insgesamt ist zu sagen, dass hier ein Gleichgewicht zwischen allen Interessenlagen gewahrt werden sollte. Öffentlicher PKW-Verkehr sollte auf und jenseits der Rathausbrücke ausgeschlossen sein. Dies durch Poller zu realisieren ist jedoch inakzeptabel. Der rollende Verkehr sollte durch verstärkten Überwachungsdruck von Polizei und Ordnungsamt außen vor gehalten werden. Eine Absperrung durch Poller führt zu einer weiteren Verschlechterung der Rahmenbedingungen für uns und ist für mich ein stichhaltiges Argument, meinen Praxisstandort zu verlegen. Die rigorose Absperrung trägt somit auch zur Verödung der Innenstadt bei.

---

Nr. 62      28.10.2021

- 
- Zustimmung Variante 1
- 

Nutzer 058      » Donnerstag 28. Oktober 2021, 15:27

Ich spreche mich ausdrücklich für eine Sperrung der Futterstraße aus. Nur durch eine (Auto)verkehrsberuhigte Innenstadt, offen für Radfahrer und Fußgänger, kann die Verkehrswende stattfinden. Erfolgreiche Beispiele gibt es dafür in Europa schon einige. Nur Mut, liebe Stadtverwaltung.

---

Nr. 63      28.10.2021

Anwohner

- 
- Zustimmung Variante 1
  - Kaufmännerstraße in Betrachtung einbeziehen
  - Einbahnstraßenregelung in Kaufmännerstraße umdrehen
- 

von ModeratorVEP1 » Freitag 29. Oktober 2021, 08:13

Nutzer 059      Per E-Mail am 28.10.2021 eingegangen:

Sehr geehrte Frau Strutz,

als Bewohner [...] stimme ich für die Variante 1 der vorgeschlagenen Alternativen.

In allen Konzepten bleibt die Verkehrsführung der Kaufmännerstraße mit ihrem Einfluss auf den Wenigemarkt zu Unrecht außer Betrachtung. Der gesamte Verkehr für die Anwesen in der Kaufmännerstraße wird wegen der bestehenden Verkehrsführung mit Einbahnstraßen durch die Futterstraße geleitet und damit durch den Wenigemarkt.

Über die Kaufmännerstraße wird ein Großteil des Lieferverkehrs auch - mit vielen LKW für den ehemaligen Postkomplex - über dessen hintere Höfe – abgewickelt. Daneben sind die Gebäude [...] durch die gemeinsame Tiefgarage mit dem Wohnkomplex [...] über die Kaufmännerstraße erschlossen. Des Weiteren ist die Parkfläche für die Anwesen [...] nur über die Kaufmännerstraße zu erreichen. Der gesamte LKW- und PKWverkehr mit Ziel Kaufmännerstraße läuft damit über den Wenigemarkt.

Die unbebaute Fläche zwischen den Anwesen [...] wird derzeit als Parkplatz mit einer Kapazität für ca. 30 Fahrzeuge genutzt. Bei einer Bebauung dieser Fläche - ganz oder teilweise - wird sich der Fahrzeugverkehr erhöhen.

## ANLAGE 03

Ein nicht unerheblicher Teil der Verkehrsbelastung des Wenigemarktes ist daher Zielverkehr in Richtung Kaufmännerstraße. Diesen Teil der Verkehrsbelastung könnte man durch folgende Maßnahme auf 0 bringen:

Die Richtung der Einbahnstraße für die Kaufmännerstraße wird umgedreht. Da die Einbahnstraßenregelung für die Meienbergstraße beibehalten wird, kann an der Einmündung Kaufmänner-/Meienbergstraße nur nach rechts abgebogen werden. Der Wenigemarkt bleibt daher von diesem Verkehrsfluss unberührt. Für die Fahrt von der Johannesstraße zur Kaufmännerstraße könnte durch eine Vorfahrtsregelung zu Lasten der Meienbergstraße in Höhe des Hotel Mercure jeder Stau auf der Johannesstraße vermieden werden.

Für die Kaufmännerstraße befürchte ich mit dieser Lösung keine wesentliche Erhöhung des Verkehrsaufkommens.

Ich bitte, diese Vorschläge in Ihre Überlegungen zur Verkehrsberuhigung des Wenigemarktes mit einzubeziehen.

Mit freundlichen Grüßen

---

Nr. 64      29.10.2021

– Zustimmung Variante 1

---

Nutzer 060      . » Freitag 29. Oktober 2021, 08:26

Ich bin eindeutig für die Variante 1 !

Es verbessert eindeutig die Aufenthaltsqualität auf dem Wenigemarkt, inklusiv der guten Außengastronomie!

Damit hat das ständige Rum-Posen mit aufgemotzt lauten KFZ endlich ein Ende.

Es verbessert natürlich auch die Luftqualität in dem Gebiet.

Über den Wenigemarkt sollten nur die fahren, die dort im Gebiet wohnen und arbeiten.

Die Zufahrt zum Hotel in der Futterstr. bleibt für alle offen.

---

Nr. 65      29.10.2021

– Befürwortung Verkehrsberuhigung

– Einbahnstraßenrichtung Kaufmännerstraße umkehren

---

Nutzer 061      . » Freitag 29. Oktober 2021, 09:07

Guten Tag, ich bin auch grundsätzlich für eine Verkehrsberuhigung des Wenigemarktes, hätte dafür aber noch einen Hinweis: es parken mind. 150 Autos von Anwohnern in Tiefgaragen und auf dem Postgelände in der Kaufmännerstrasse. Die Zufahrt geht dabei über die Futterstrasse und den Wenigemarkt. Das liesse sich reduzieren, wenn man die Einbahnstraße Kaufmännerstrasse aufhebt. Das ist kürzlich bei einer Baustelle für ein paar Wochen geschehen und führte aus meiner Sicht zu keinen großen Problemen. Für die Müllabfuhr oder andere LKW könnte die Zufahrt in die eine Richtung ja verboten bleiben.

Das würde den Durchgangsverkehr am Wenigemarkt schon massiv eindämmen. Ich fahre als Anwohner insbesondere im Sommer ungern störend mit dem Auto über den Wenigemarkt, habe aber keine andere Wahl.

## ANLAGE 03

---

Nr. 66      29.10.2021

---

– Zustimmung Variante 1 mit Poller an Johannesstraße

---

Nutzer 062      . » Freitag 29. Oktober 2021, 11:04

Die Begegnungszone und die verkehrsberuhigte Innenstadt ist eine wirklich gute Sache! Mein Favorit ist daher Variante 1. Die Gefahr, dass die Schottenstraße dadurch überlastet werden könnten, sehe ich jedoch auch als mögliche Nebenwirkung. Insofern ist die hier mehrfach geäußerte Idee, die Futterstraße zu schließen bzw. nur für wirklich Zufahrtberechtigte zu öffnen, vielleicht keine schlechte.

---

Nr. 67      29.10.2021

---

– Zustimmung Variante 1 mit Poller an Johannesstraße

---

Nutzer 063      . » Freitag 29. Oktober 2021, 11:45

Sehr geehrter Herr [...],

vielen Dank für die Möglichkeit der Beteiligung zur Frage der Verkehrsberuhigung Wenigemarkt.

Tatsächlich sehen wir ebenfalls die Variante 1 als beste Lösung an. Wie auch schon vielfach beschrieben, fahren und halten abends und nachts viele Autos mit lauter Musik rund um den Wenigemarkt, vor allem aber auch in der Futterstraße vorm Palais. (bitte noch den Verweis unten dazu beachten)

Auch tagsüber wird sich selten an die Geschwindigkeitsbegrenzung gehalten. Gerade als Familie mit Kindern ist es daher nicht ungefährlich unbedarft aus der Tür zu treten. Oft werden auch die "Seitenstreifen" (eigentlich Bürgersteige) zugeparkt - was ohne Bordstein offenbar sehr einladend ist.

Es wäre daher aus unserer Sicht sehr wünschenswert, wenn der Bereich um den Wenigemarkt verkehrsberuhigter und damit sicherer für Familien wird sowie insgesamt an Attraktivität für Anwohner\*innen und Besucher\*innen gewinnt.

Problematisch ist an dieser Variante 1 jedoch, die damit einhergehende Belastung im Bereich Schotte und Johannesstraße, die auch hier im Forum bereits angesprochen wurde. Ein erhöhtes Verkehrsaufkommen ist hier eigentlich nicht denkbar, aufgrund der Enge der Straße. In der Johannesstraße wiederum ist es jetzt bereits nicht ungefährlich für Radfahrer (Bahnverkehr, zu wenig Fußgängerüberwege - oft wird ohne zu schauen, die Straße überquert) sind schon jetzt belastend. Mit einem erhöhten Verkehrsaufkommen ist auch diese Straße, die sich ganz gut mit dem Fahrrad benutzen lässt, nicht mehr attraktiv.

Ganz grundsätzlich sollte man darüber nachdenken, die Innenstadt insgesamt autofreier zu gestalten, daher wäre Variante 1 ein guter Anfang, welcher das Problem (hohes, teilweise sinnloses) Verkehrsaufkommen in der Innenstadt zunächst nur verlagert.

Zum Palais möchte ich an dieser Stelle noch den Hinweis geben, dass die Veranstaltungen (bspw. auch Mittwochs bis nach Mitternacht) nicht weiter belasten würden, wenn sich die Besucher\*innen nicht in Trauben VORM Palais, sondern darin aufhalten würden. Das Palais hat einen Innenhof bzw. sollte einen Raucherraum einrichten und darauf achten müssen, dass Gäste nicht vor der Tür die Party feiern. In anderen Kneipen (bspw. in der Johannesstraße ist

## ANLAGE 03

das die Regel. Diese einfache Maßnahme würde die Lärmbelastung für Anwohner\*innen enorm eindämmen.

Herzliche Grüße

---

Nr. 68	29.10.2021	Anwohner
– Zustimmung Variante 1 mit Poller am Eingang Futterstraße		
– Vermietung von Tiefgaragenstellplätzen des Hotels an Anwohner		

---

Nutzer 064 . » Freitag 29. Oktober 2021, 16:30

Guten Tag,

die Variante 1 ist auch für mich die einzige Lösung, das Ziel zu erreichen, den Verkehr am Wenigemarkt zu beruhigen. Auch ich habe mir überlegt, dass die Absperrung ab Eingang der Futterstrasse noch besser wäre. Einerseits würde so auch den Anwohnern der Schottenstrasse der Ausweichverkehr erspart bleiben. Andererseits denke ich für die Hotel-Tiefgarage, dass Anwohnerparkplätze eh rar in der Innenstadt sind. Höchstwahrscheinlich könnte diese Nachfrage teilweise dort unten abgedeckt werden. Letztendlich bin ich auch dafür, die Stadt insgesamt mehr und mehr autofrei zu bekommen. Aber lieber sehe ich derzeit eine genutzte Tiefgarage, als dass die Autos die Oberflächen zuparken.

Schöne Grüße einer Erfurterin

---

Nr. 69	29.10.2021	Anwohner
– Zustimmung Variante 1		

---

Nutzer 065 . » Freitag 29. Oktober 2021, 17:04

Vielen Dank für die Möglichkeit, sich zu diesem Thema zu äußern.

Als Anwohnerin kann ich mich auch nur für Variante 1 aussprechen. Diese wird als einzige eine deutliche Verbesserung auf dem Wenigemarkt bringen. Nicht nur die Qualität der Sitzflächen der Außengastronomie wird dadurch erhöht. Auch für Familien mit Hunden und Kindern bietet diese Variante eine deutliche Verbesserung, da aktuell nur wenige Fahrer sich wirklich an die Geschwindigkeitsbegrenzungen der Begegnungszone halten und meist deutlich schneller durch die engen Straßen fahren. Das macht den Wenigemarkt aktuell durchaus zu einem gefährlichen Pflaster.

Viele meiner Vorredner haben bereits die "Poser" angesprochen - diese sind nur durch Variante 1: Sperrung in der Futterstraße zu bremsen.

Auch eine Abfahrt über die Schotte halte ich für gut, gerade da man hier als Autofahrer einen extremem Umweg fahren muss - das macht man freiwillig nicht öfter als einmal. Nur wenn Autofahren in der Innenstadt unbequem wird, z.B. durch Sperrungen und Bußgelder, wird es auch langfristig weniger Menschen geben, die dennoch mit dem Auto kommen. Nur so kann Erfurt die fußgängerfreundliche Stadt werden, die es sein will.

## ANLAGE 03

---

Nr. 70      30.10.2021      Anwohner (Pilse)

---

- Zustimmung Variante 1 (7 Haushalte)
  - Prüfen digitale Anzeige an freien Stellplätzen im Gebiet
- 

Nutzer 066      . » Samstag 30. Oktober 2021, 09:51

Nutzer 067

Nutzer 068

Nutzer 069

Nutzer 070

Nutzer 071

Nutzer 072

Die Bewohner der [...] (7 Haushalte mit 10 Bewohnern sowie 3 Kindern) sprechen sich einheitlich für die Variante 1 aus, da auch aus unserer Sicht nur der Poller in der Futterstraße eine tatsächliche Verkehrsberuhigung im gewünschten Ausmaß mit sich bringen würde.

Was die Bedenken der zahlreich ausfahrenden Autos durch die Schottenstraße betrifft bin ich sehr sicher, dass bei den betreffenden Personen schnell ein Lerneffekt einsetzen wird und diese dann auch nach dem 2. Versuch gar nicht mehr in die Futterstraße einfahren werden. Und was die gewöhnlichen Touristen betrifft, die sich von ihrem Navi dort hinein schicken lassen, werden diese vermutlich dann die Tiefgarage des Hotels am Kaisersaal nutzen.

Einen weiteren Vorschlag zur noch stärkeren Verkehrsberuhigung möchte ich noch einbringen. Wenn man durch eine Anzeige der verfügbaren Parkplätze ggf. schon frühzeitig informiert werden könnte, ob überhaupt noch ein Platz frei ist, dann würde sich auch der Parkplatzsuchverkehr von uns Anwohnern weiter reduzieren. Ich würde z.B. gar nicht über die Rathausbrücke hin und her fahren wenn mir vorher schon angezeigt wird, dass der Rathausparkplatz mal wieder komplett belegt ist. Inwiefern dies technisch gelöst werden kann weiß ich nicht. Es wäre aber aus meiner Sicht eine gute Maßnahme zur Verkehrsreduzierung in dem Bereich und zur Zeitersparnis für uns Anwohner mit Bewohnerparkausweis.

Mit freundlichen Grüßen

---

Nr. 71      30.10.2021

---

- Zustimmung Variante 1
- 

Nutzer 073      . » Samstag 30. Oktober 2021, 10:07

Ich plädiere unbedingt für die Variante 1, weil diese die einzige ist, die die Aufenthaltsqualität am Wenigemarkt wirklich verbessert. Das Ziel muss doch sein, dass der Platz nicht mehr durch Autoverkehr in zwei Teile zerschnitten wird und dass man nicht in der Außengastronomie unmittelbar neben fahrenden Autos sitzt (zumal bei einem Besuch mit kleinen Kindern). Dieses Ziel wird bestimmt nicht erreicht, wenn unwissende Autofahrer (insbesondere ortsfremde) erst über den Wenigemarkt fahren und dann später vor Sperrungen umkehren oder einen Ausweg suchen.

Liebe Verkehrsplaner: Nur Mut! Das Leben auf dem Wenigemarkt wird erblühen!

## ANLAGE 03

---

Nr. 72      30.10.2021

---

- weitere konsequente Reduzierung der Geschwindigkeiten
  - Ablehnung Variante 1
- 

Nutzer 074      . » Samstag 30. Oktober 2021, 10:34

Ich schließe mich meiner Vorgängerin/Vorgänger an; Verbote sind zunächst mal einfach, aber nicht smart und bringen mittelfristig meistens die schlechtesten Lösungen hervor. Die Erfurter Innenstadt lebt auch von der Vielseitigkeit der Begegnungen und der Mobilitätsvarianten; dazu zählen auch Transporte (z.B. auch von behinderten Personen) und Möglichkeiten in der Innenstadt mit ihren mannigfaltigen Möglichkeiten der Mobilität (e-Roller, Transport-Konzepte oder später auch andere e-Mobilitätskonzepte).

"Smart Cities" und entsprechende Zukunftskonzepte sind dadurch gekennzeichnet, dass alle möglichen Mobilitätskonzepte nebeneinander existieren können. Ansonsten läuft eine Innenstadt Gefahr, so beruhigt zu sein, "dass keiner mehr hingeh". Daher scheint z.B. eine weitere, konsequente und kontrollierte Begrenzung der Geschwindigkeit eine sehr einfache und gute Möglichkeit, die Situation (die gar nicht so großen Handlungsbedarf fordert) ggf. zu verbessern.

Die Sperrung des Wenigemarktes und Abfahrt des Verkehrs über die Schottenstraße "verschiebt" das Problem in eine andere (äußerst begrenzt aufnahmefähige) Verkehrszone, in der bereits jetzt durch notwendige Zufahrten und Bewirtschaftung angrenzender Hotels und Gastronomiebetriebe mehrfach am Tag Behinderungen, "Staus" und "Knubbel" an den scharfen und engen Kurven und Gassen durch Lieferungen, Gäste, Anwohnerbetrieb oder Fahrzeuge der Stadt/Müllabfuhr etc. entstehen.

Durch die "Verschiebung" wird daher das Problem (was nicht wirklich "drückt") in eine benachbarte Zone der Altstadt verschoben! Daher ist Variante 1 die schlechteste aller Lösungen!

---

Nr. 73      30.10.2021

---

- Zustimmung Variante 1 mit Poller am Eingang der Futterstraße
  - wenn Variante 1, dann eindeutiger Hinweis: Zufahrt nur für Anwohner/Berechtigte und Nutzer der Tiefgarage
- 

Nutzer 075      . » Samstag 30. Oktober 2021, 11:52

...wenn man überhaupt eine Beruhigung vom Autoverkehr am Wenigemarkt erreichen will, muss man die Variante 1 wählen ! Sonst kurven weiter die Fahrzeuge sinnlos die Runde Futterstr.- Meienbergstr.

Besser wären natürlich die Poller am Eingang der Futterstr., das geht sicher nicht wegen der öffentlichen Tiefgarage des Hotels. Also muss die Absperrung gemäß Variante 1 nach der Tiefgaragen-Einfahrt sein, aber unbedingt mit einem gut für Autofahrer lesbaren Hinweisschild am Eingang der Futterstr. "Einfahrt nur für Anwohner /Berechtigte und Benutzer der Tiefgarage", um die Schottenstr. zu entlasten.

---

Nr. 74      30.10.2021

---

- Zustimmung Variante 1
-

## ANLAGE 03

Nutzer 076 . » Samstag 30. Oktober 2021, 21:53

Diese Variante ist für eine fußgänger- und radfahrerfreundliche Innenstadt die beste. Eine komplette Sperrung der Futterstraße wäre sogar noch vorzuziehen und nur für Anlieger eine Zufahrtsmöglichkeit zu ermöglichen, um konsequente Qualität zu bieten und keine zusätzlichen Konflikte mit der Johannesstraße (u.a. Straßenbahn) oder zurückfahrenden Pkws zu schaffen.

Vielen Dank für das Beteiligungsangebot und die qualitativen Statements!

---

Nr. 75	31.10.2021	Anwohner (Kaufmännerstraße)
– Zustimmung Variante 1		
– Einbahnstraße Kaufmännerstraße umdrehen		

---

Nutzer 077 . » Sonntag 31. Oktober 2021, 22:05

Unter den angebotenen Varianten scheint Variante 1 die für mich sinnvollste zu sein. Allerdings habe ich nach wie vor ein Problem:

Als Anwohner mit Tiefgaragenstellplatz in der Kaufmännerstraße werde ich nach wie vor zur Anfahrt über den Wenigemarkt gezwungen. Warum dreht man nicht die Einbahnstraßenrichtung der Meienbergstraße um, so dass von dort aus die Kaufmännerstraße befahren werden kann, ohne den Wenigemarkt zu tangieren? Das würde mir und vielen anderen den Weg über den Wenigemarkt ersparen. Ansonsten käme lediglich Variante 1 als die sinnvollste in Betracht.

---

Nr. 76	31.10.2021	
– Zustimmung Variante 1		
– Belieferung erst ab 8Uhr		
– Panzerblitzer in Meienbergstraße		
– Kontrolle und Ahndung Lärmbelästigung		

---

von ModeratorVEP3 » Montag 1. November 2021, 14:12

Nutzer 078 Per E-Mail am 31.10.2021 eingegangen:

Sehr geehrte Damen und Herren,

es sind schon viele Bürgerbeiträge bei Ihnen eingegangen, die auch meinen Wünschen zur Verkehrsberuhigung Wenigemarkt entsprechen.

Also Variante 1

Ich möchte mich deshalb auf einige Punkte beschränken die ich bisher nirgendwo gelesen habe, die mir aber als Anwohner sehr wichtig sind.

1. Lieferverkehr nur von 8.00 Uhr bis 11.00 Uhr mit Genehmigung und nicht ab 6.00 Uhr.
2. Autofahrer, Motorräder die Durchfahrt durch die Futterstraße, Wenigemarkt und Meienbergstr. grundsätzlich untersagen, ausgenommen Anwohner und Geschäftsinhabern mit Genehmigung.

Schon lt. einem Beitrag von Holger Wetzel in der TA vom 23.07.2019 hatte Ordnungsdezernent Andreas Horn versichert, dass die Stadtverwaltung die Beschwerden über den nächtlichen Lärm in der Meienbergstraße sehr ernst nehmen würde. Weitere Aussagen

## ANLAGE 03

können dem Artikel entnommen werden. Inzwischen sind über zwei Jahre vergangen und wenn es nicht so traurig wäre könnte ich nur schmunzeln.

Nichts hat sich bis heute getan. Weder der Stadtordnungsdienst noch die Polizei sind tagsüber bzw. nachts diesbezüglich zu sehen. Im Gegenteil die Lärmbelästigung hat noch zugenommen. Sowohl bei sehr vielen Autos als auch bei Motorrädern sind die Auspuffanlagen nicht Schallschutz konform.

Viele kommen noch nicht einmal aus Erfurt.

Zum Schluss noch der Hinweis, dass in der Meienbergstraße ein Verkehrsschild mit erlaubter Geschwindigkeit von 20 KM angebracht ist.

Auch daran halten sich die wenigsten. Ein Panzerblitzer wäre angebracht. Die Stadt Erfurt könnte viel Geld verdienen. Eine Erhöhung der Bußgelder schreckt doch kaum noch ab, schon gar nicht wenn niemand regelmäßig kontrolliert.

Ich hoffe im Interesse aller Anwohner das die Variante 1 bald umgesetzt wird und nicht wieder 2 Jahre oder mehr verstreichen und immer noch nichts passiert ist.

Mit freundlichen Grüßen

---

Nr. 77	31.10.2021	Anwohner (Schlösserstraße)
– Zustimmung Variante 1		

---

von ModeratorVEP3 » Donnerstag 4. November 2021, 14:49

Nutzer 079 Per E-Mail am 31.10.2021 von einem Anwohner der Schlösserstraße eingegangen:

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit spreche ich mich für Variante 1 aus. Ich bin langjähriger Anwohner in der Schlösserstraße u. halte eine Veränderung der Verkehrssituation in dem Bereich Wenigemarkt wichtig für Touristen und Anwohner. Besonders in den frühen Abendstunden in der Woche und ganztägig am Wochenende ist die Parkplatzsituation hinter dem Rathaus sehr angespannt, die Parkflächen werden von Personen ohne Berechtigung besetzt. Insofern halte ich eine Regulierung für sinnvoll.

Freundliche Grüße

---

Nr. 78	31.10.2021
– Zustimmung Variante 1	
– Konsequente Kontrolle	
– kostenfreie Nutzung der Toilette am Rathausparkplatz	
– ÖPNV: Kurzzeitticket, Vergünstigung für Haushalte ohne Auto	

---

von ModeratorVEP3 » Donnerstag 4. November 2021, 14:51

Nutzer 080 Per E-Mail am 31.10.2021 eingegangen:

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrter Herr [...],

vielen Dank für die Möglichkeit der Bürgerbeteiligung zur Verkehrsberuhigung am Wenigemarkt. Ich spreche mich für die von Ihnen erarbeitete Variante 1 aus.

## ANLAGE 03

Auf folgende Punkte möchte ich noch hinweisen:

- Anwohnerparkplätze am Rathausparkplatz:  
Insbesondere in den Abendstunden und am Wochenende ganztägig werden die Parkplätze von nicht autorisierten Personen genutzt. Die dort fällig werdende Gebühr für das Falschparken nehmen viele gerne in Kauf, da die Gebühren der umliegenden Parkhäuser oft teurer sind als das Falschparken. Abgeschleppt wurde nach meiner Beobachtung nach noch niemand. Um die Situation für die Anwohner zu entspannen, wäre es wünschenswert die Stellfläche maximal auszunutzen und weitere Parkplätze vorzusehen.
- öffentliche Toilette am Rathausparkplatz:  
Es wäre wünschenswert, wenn die öffentliche Toilette am Rathausparkplatz kostenfrei zur Verfügung stehen würde. Dies könnte dazu beitragen, dass die Umgebung sauberer bleiben würden.
- Ticketpreise ÖPNV:  
Für eine Verkehrsberuhigung wäre es wünschenswert ein Ticket für Kurzstrecken einzuführen. Eine Vergünstigung für Haushalte die auf ein Auto verzichten wäre ebenso denkbar.

Bei Fragen können Sie sich jederzeit an mich wenden.

Beste Grüße

### Rubrik: Variante 1 – Sperrung an Einfahrt Futterstraße

---

Nr. 79	28.09.2021	Anwohner
– Zustimmung Variante 1 mit Poller am Eingang Futterstraße		

---

von ModeratorVEP1 » Freitag 1. Oktober 2021, 10:09

Nutzer 081 Per E-Mail von einer Bewohnerin bzw. einem Bewohner am 28.09.2021 eingegangen:

Sehr geehrter Herr [...], Soeben habe ich die Meldung zur Erschließung und Neugestaltung des Wenigemarkts gelesen.

Da um Beteiligung geben wird, möchte ich mich ausdrücklich für Variante 1 „Sperrung in der Futterstraße“ aussprechen. Neben den Vorteilen für die Gastronomie und den Flair des Wenigemarkt wird so ein befahren der Futterstraße und Meienbergstraße mit dem Fahrrad angenehmer. Das erhöht die Attraktivität der Innenstadt für klimaneutralen Verkehr.

Persönlich würde ich mir sogar eine Sperrung am Anfang der Futterstraße (Ecke Johannesstraße) wünschen. So würde vermieden, dass dann sehr viele Autos durch die schmale Schotterstraße fahren, und die historische Innenstadt würde auf einer noch größeren Fläche für Fahrräder, Fußgänger\*innen und Gastronomie an Attraktivität gewinnen.

Mit freundlichen Grüßen

---

Nr. 80	03.10.2021	
– Anmerkung: Behinderung des Straßenbahnverkehrs bei Variante 1 mit Poller an Johannesstraße		
– siehe Beiträge: Nr. 03, Nr. 18, Nr. 80, Nr. 109		

---

Nutzer 003 » Sonntag 3. Oktober 2021, 12:36

## ANLAGE 03

So wünschenswert dieser Vorschlag auch wäre, würde er doch durch den Rückstau bei der Einfahrt den Straßenbahnverkehr in der Johannesstraße regelmäßig zum Erliegen bringen.

---

Nr. 81      15.10.2021

– Zustimmung Variante 1 mit Poller am Eingang Futterstraße

---

Nutzer 082      . » Freitag 15. Oktober 2021, 13:28

Ich spreche mit auch für die 1. Variante „Sperrung in der Futterstraße“ aus.

Gegen den Rückstau würde ein "Anlieger frei" am Anfang der Futterstraße helfen. Wie in den Szenarien dargelegt, gibt es leider viel zu viele Menschen die hier "Geheimwege" suchen und damit die Stadt für alle anderen Verkehrsteilnehmer verstopfen. Es ist sowohl für die Geschäfte, als auch die Gastronomie wünschenswert, dass die Menschen nicht Angst haben zu müssen, von einem Auto verletzt zu werden. So wie es erst gestern wieder einem 10 jährigen Kind auf der Rathausbrücke ging.

Quelle: <https://www.thueringer-allgemeine.de/re ... 81303.html>

---

Nr. 82      20.10.2021

– Zustimmung Variante 1 mit Poller am Eingang Futterstraße mit Bedenken

---

Nutzer 083      . » Mittwoch 20. Oktober 2021, 08:52

Diese Regelung könnte die die meiste Verkehrsberuhigung herbeiführen, bringt aber genauso viele Probleme mit sich.

Ich teile die Bedenken hinsichtlich des Rückstaus in der Johannesstraße. Das Zusatzzeichen "Anlieger frei" würde m.E. kaum Abhilfe schaffen, da diese Regelung in den meisten Fällen sehr frei interpretiert wird. Des Weiteren ist die Begrenzung des Lieferverkehrs auf 7,5t wahrscheinlich illusorisch. Viele Lieferanten nutzen 12t oder sogar 18t-LKW. Außerdem denke ich dass es schwierig ist, eine nachvollziehbare Beschilderung mit Unterscheidung 6-11 Uhr 7,5t und danach nur 3,5t auszuweisen.

---

Nr. 83      29.10.2021

– Zustimmung Variante 1 mit Poller am Eingang Futterstraße

---

Nutzer 084      . » Freitag 29. Oktober 2021, 15:20

Ich halte eine Sperrung der Futterstraße ab Einfahrt Johannesstraße für absolut geboten. Erstens gibt es genügend Parkmöglichkeiten am Juri Gagarin-Ring oder im Anger-Parkhaus, zweitens verringert sich die Abnutzung des Kopfsteinpflasters und senkt dadurch die akustischen Immissionen und drittens erlaubt es eine Chipkarten/QR-Code-Lösung, die Zufahrt zur Anlieferung, zum Hotel oder für Anwohnerinnen und Anwohner zu gewähren. Die Meienbergstraße wird zur Rad- und Fußgängerstraße. Das entspannt den Verkehrsstress enorm. Da der Rathausparkplatz mittelfristig sowieso in eine andere Nutzung überführt wird, muss darauf auch keine Rücksicht genommen werden.

Herzliche Grüße

## ANLAGE 03

---

Nr. 84      30.10.2021      Anwohner (Meienbergstraße)

---

– Zustimmung Variante 1 mit Poller am Eingang Futterstraße

---

von ModeratorVEP3 » Montag 1. November 2021, 13:58

Nutzer 085    Per E-Mail am 30.10.2021 von einem Bewohner der Meienbergstraße eingegangen:

Ich bin Bewohner der Meienbergstraße und würde mich für Variante 1 aussprechen. Noch besser wäre die Poller schon an die Ecke Johannesstraße zu versetzen, um den Geräuschpegel für die Anwohner der Schottenstraße nicht ansteigen zu lassen.

Allerdings empfinde ich den Lärm nachts ab 23Uhr bis 4Uhr fast schlimmer durch den Besuch der Gastronomie in der Meienbergstraße. Im Zusammenspiel dem Verkehrslärm eine, nett ausgedrückt, unschöne Kombination. In der Straße ist niemals "Ruhe".

Mit freundlichen Grüßen

---

Nr. 85      31.10.2021

---

– Zustimmung Variante 1 mit Poller am Eingang Futterstraße

---

von ModeratorVEP3 » Montag 1. November 2021, 14:08

Nutzer 086    Per E-Mail am 31.10.2021 eingegangen:

Sehr geehrter Herr [...],

ich möchte mich auf diesem Weg an der Bürgerbeteiligung zur Verkehrsberuhigung Wenigemarkt beteiligen, da ich mich wegen eines Fehler beim Benutzernamen leider nicht im Beteiligungsportal anmelden konnte.

Hier meine Einschätzung zu den Varianten der Verkehrsberuhigung:

Von den vorgegebenen Varianten 1-3 spreche ich mich mit deutlichen Abstrichen für Variante 1 (Sperrung in Futterstraße) aus. Nur mit dieser Variante wird erreicht, dass der Wenigemarkt tatsächlich verkehrsberuhigt wird und damit die Qualität entwickeln kann, die dieser außergewöhnlich attraktive Platz eigentlich hat. Der bisherige Verkehrsfluss schränkt die Nutzbarkeit als Stadtplatz deutlich ein: Lärm, Abgase, Nutzungskonflikte zwischen Autos, Fahrrädern und Zufußgehen, v.a. unnötiger Parksuchverkehr und "Poser". Durch die Abschirmung des Wenigemarkts vom Autoverkehr könnte der Platz mittelfristig neu gestaltet werden, so dass er zusätzliche Qualität für Aufenthalt, Gastronomie und Kulturveranstaltungen erlangt, was sowohl der Bevölkerung Erfurts als Gästen zu Gute kommt.

Ein großer Nachteil der Variante 1 ist allerdings der Abfluss des Verkehrs durch die Schottenstraße. Diese ist zum einen zu eng für diesen Verkehr, zum anderen führt dies zu inakzeptabler Lärmbelastung für die dortigen Bewohnerinnen und Bewohner (die nicht erwarten konnten, dass ihre Straße eine solche Funktion erhalten würde). Deshalb ist die Schottenstraße m.E. keine Lösung für den abgehenden Verkehr.

Ich schlage deshalb vor, als zusätzliche "Variante 0" die Sperrung der Futterstraße bereits an der Johannesstraße zu prüfen. Der Zugang für die Anlieger der Futterstraße könnte über versenkbare Poller gewährleistet werden, wie es in der Innenstadt an anderen Stellen bereits

## ANLAGE 03

erfolgreich praktiziert wird. Diese Variante würde die Schottenstraße schonen, da dann hier nur ein Teil des deutlich geringeren Anliegerverkehrs der Futterstraße abfließen würde.

Inakzeptabel sind m.E. dagegen in jedem Fall die Varianten 2 und 3. Sie würden nur geringe Verbesserungen bewirken, für den Wenigemarkt aber die zentrale Problematik der Parksuch- und Poserverkehre ungelöst lassen. Auch Ortsfremde würden weiterhin in Unkenntnis der Verkehrslage zahlreich über den Wenigemarkt fahren. Die genannten Qualitäten könnte der Wenigemarkt damit auch weiterhin nicht entfalten.

Ich hoffe sehr, dass die Verwaltung die "Variante 0" in ihre Überlegungen aufnehmen und sie dem Stadtrat zur Diskussion mit vorlegen kann (Sperrung der Futterstraße an Johannesstraße). Für eventuelle Rücksprache stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit besten Grüßen

### Rubrik: Variante 2 – Sperrung am Wenigemarkt

---

Nr. 86      30.10.2021

– Kaufmännerstraße Einbahnstraße umkehren

---

Nutzer 087      » Samstag 30. Oktober 2021, 16:21

Unabhängig der diskutierten Varianten hat schon mal jemand darüber nachgedacht, die Kaufmännerstraße in die entgegen gesetzte Richtung (Ausfahrt zur Meienbergstraße) als Einbahnstraße zu deklarieren. Damit würde allein schon der gesamte Lieferverkehr der Post nicht mehr durch die Futterstraße und Wenigemarkt laufen. Gleiches gilt für die dortigen Parkplätze (gegenüber Einfahrt Post) und diverse Tiefgaragen.

---

Nr. 87      03.10.2021

– Zustimmung Variante 2

---

Nutzer 088      » Sonntag 3. Oktober 2021, 11:22

Ich würde die Variante 2 - Sperrung des südlichen Wenigenmarktes - bevorzugen, da diese Variante meines Erachtens den größten Beitrag zu einer Verkehrsberuhigung liefert. Am südlichen Wenigenmarkt herrscht immer wieder recht starker Durchgangsverkehr. Da die Straße asphaltiert ist, sind die Geschwindigkeiten von Autos und Radfahrern hier vergleichsweise hoch und immer wieder kommt es zu gefährlichen Situationen. Schon häufiger wurden Gäste oder Mitarbeiter der angrenzenden Cafes von einem Auto angefahren.

Zudem wird am südlichen Wenigenmarkt oft illegal geparkt, was ich für diesen öffentlichen Platz besonders schädlich finde. Das Halteverbot interessiert gerade am Wochenende niemanden und wird von den Ordnungsämtern auch nicht konsequent unterbunden. Durch die Sperrung der Straße würde außerdem mehr nutzbare Fläche für Veranstaltungen und Gastronomie zur Verfügung stehen, was dem Platz durchaus zu Gute kommt.

---

Nr. 88      03.10.2021

Anwohner (Meienbergstraße)

– siehe auch Beiträge: Nr. 19, Nr. 88, Nr. 98, Nr. 110, Nr. 125

---

Nutzer 018      » Sonntag 3. Oktober 2021, 20:06

## ANLAGE 03

Vielen Dank. Das Problem des (zu Variante 1 beschriebenen) "Corso" derer, die ihre PS auf dem Rundlauf Futterstraße, Wenigemarkt, Meienbergstraße, Johannesstraße, Futterstraße und wieder Wenigemarkt zur Schau stellen und hören lassen, würde Variante 2 keinerlei Beschränkung bedeuten, für die Anwohner der Meienbergstraße (zu denen auch zwei Hotel gehören) ebenfalls nicht. Viele Grüße, Kai Brodersen ([www.meienberg.de](http://www.meienberg.de)).

---

Nr. 89      02.10.2021      Besucher (Erfurt)  
– Zustimmung Variante 2

---

von ModeratorVEP1 » Montag 4. Oktober 2021, 09:03

Nutzer 089    Per E-Mail am 02.10.2021 eingegangen:

Sehr geehrter Herr [...],

ich plädiere für die Pollersetzung auf Höhe der ehemaligen Lokalität „Die Börse“!

Und bei der Sanierung des Wenigemarkts für die Entfernung der Straße vor den Cafés Spiegler&Simone. Im Grunde sollte auch die Kürschnergasse von Riva bis zum Breuninger eingeebnet werden. [gemeint ist wahrscheinlich eine platzartige Gestaltung ohne gesonderte Fahrbahn]

---

Nr. 90      07.10.2021  
– Zustimmung Variante 2  
– Lieferzeitbeschränkung wird kritisch gesehen, da sich dann in dieser Zeit alles ballt

---

Nutzer 090    . » Donnerstag 7. Oktober 2021, 19:32

Die Variante 2 wäre meines Erachtens am besten geeignet den Wenigemarkt zu beruhigen. Allerdings finde ich es kritisch die Lieferzeiten allein auf 6-11 Uhr zu begrenzen, da auch in den Vormittagsstunden der Wenigemarkt gut besucht wird. Bei dieser zeitlichen Einschränkung besteht die Gefahr, dass sich der Lieferverkehr dann in dieser Zeit erhöht. Außerdem sollte die Beschilderung zu Beginn der Futterstraße allein die Zufahrt für Anwohner und Zulieferer erlauben.

---

Nr. 91      15.10.2021  
– Zustimmung Variante 2  
– Futterstraße und Meienbergstraße komplett als verkehrsberuhigte Bereiche  
– regelmäßige Kontrollen

---

Nutzer 091    . » Freitag 15. Oktober 2021, 10:46

Auch wir sind für Variante 2.

Gerade die Strecke vor den Cafés und über die Rathausbrücke hat sich über die letzten Jahre zur beliebtesten "Posermeile" Erfurts entwickelt.

Einheimische Autokennzeichen von Anwohnern sieht man dagegen selten.

Die Servicekräfte -aber auch die Gäste- der anliegenden Cafés müssen sich oft unter Lebensgefahr -zwischen illegal geparkten und viel zu schnell fahrenden Autos- den Weg zu ihrer Außengastronomie bahnen.

## ANLAGE 03

Die Futterstraße und Meienbergstraße sollten jedoch befahrbar bleiben, da ein Ableiten des Verkehrs durch die enge Schottenstraße nach unserer Meinung ein zusätzliches Problem darstellt.

Jedoch sollten beide Straßen zur "Spielstraße" werden mit entsprechenden regelmäßigen Kontrollen. Die Zufahrt zu den Geschäften, Hotels etc. und deren Belieferung wäre jederzeit möglich.

---

Nr. 92      17.10.2021

- Zustimmung Variante 2
  - regelmäßige Kontrollen
- 

Nutzer 092      » Sonntag 17. Oktober 2021, 21:28

Ich spreche mich für die Variante 2 aus. Mit Schrecken muss ich oft zusehen, wie die "Poserszene" an den Cafés vorbei über die Rathausbrücke fährt, um gleich drauf wieder zu wenden. Vom unerlaubten Parken in diesen Bereichen gar nicht zu sprechen!

Es grenzt wirklich an ein Wunder, dass es gerade an milden Tagen, nicht zu mehr Unfällen mit Fußgängern und Mitarbeitern der Gastronomie kommt.

Der Bereich um den südlichen Wenigemarkt, die Rathausbrücke und auch der Benediktsplatz würden durch diese Maßnahme erheblich aufgewertet.

Bei der kompletten Sperrung der Futterstraße sehe ich genau die gleichen Probleme wie in vorigen Kommentaren. Durch ein striktes Tempolimit auf der Futterstraße bzw. Meienbergstraße, das auch mit regelmäßigen Kontrollen durchgesetzt wird, sollte die Durchfahrt und Belieferung der Geschäfte nach wie vor möglich sein.

---

Nr. 93      24.10.2021

Anwohner (Kaufmännerstraße)

- Zustimmung Variante 2
  - Rücksichtslose Radfahrer – zu schnell fahrende
  - siehe Beiträge: Nr. 51, Nr. 93
- 

Nutzer 048      » Sonntag 24. Oktober 2021, 22:52

Wir favorisieren Variante 2. Einerseits einfache Zufahrt zu den Wohnungen Kaufmännerstraße für Anwohner wie auch Besuch. Andererseits Einschränkung des Autoverkehrs zwischen "Börse" und Benediktsplatz auf "Zufahrts-Berechtigte". ÖPNV-Anreize statt Rathausparkplatz mit Polleröffnungen morgens und vor allem nachmittags bei Heimfahrt wären eine wünschenswerte Option für noch weniger Autoverkehr!

Ein Problem bei allen drei Varianten bleibt ungelöst: Rücksichtslose Radfahrende brettern durch die verkehrsberuhigte Zone Rathausbrücke, die reine Fußgängerzone Wenigemarkt und die schmale Durchfahrt Richtung Augustiner-Biergarten! Schrittgeschwindigkeit gilt offenbar nur für Autos....

---

Nr. 94      28.10.2021

Anwohner (Futterstraße)

- Zustimmung Variante 2
  - Freigabe Futterstraße für Radverkehr in Gegenrichtung
- 

Beitrag von ModeratorVEP1 » Donnerstag 28. Oktober 2021, 12:51

## ANLAGE 03

Nutzer 093 Per E-Mail am 27.10.2021 eingegangen:

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Bewohner der [...] bin ich unmittelbar betroffen.

Ich befürworte die Variante 2 (Sperrung auf Höhe südl. Wenigemarkt) und erinnere an die geplante Freigabe der Futterstr. für Radfahrer in beiden Fahrtrichtungen.

Mit freundlichem Gruß

---

Nr. 95 27.10.2021

- Zustimmung Variante 2 mit Schließung der Poller erst ab 17Uhr
  - siehe Beiträge: Nr. 95 ausführliche Mail unter Nr. 129
- 

von ModeratorVEP1 » Donnerstag 28. Oktober 2021, 13:18

Nutzer 094 Per E-Mail am 27.10.2021 von einem Gewerbetreibenden eingegangen und aufgrund interner Daten sinngemäß wiedergegeben:

Als einziger Dienstleister in unserem Segment und mit angeschlossenem Ladengeschäft ist die Erreichbarkeit von herausgehobener Bedeutung für viele Nutzergruppen. Täglich müssen erhebliche Warenströme über verschiedenen Paketdienstleister abgewickelt werden. Auch für den internen Lieferverkehr zwischen verschiedenen Standorten ist eine Zufahrt unabdingbar.

Wir möchten folgenden Vorschlag für die Verkehrsberuhigung unterbreiten:

Schließung der Poller erst ab 17.00 Uhr.

Die Öffnung der Poller am Tag ermöglicht die Erreichbarkeit und die Schließung der Poller ab 17.00 Uhr verhindert dennoch das „Schaufahren“ der Cabriolets, Biker und SUV, das immer erst am Abend stattfindet.

Zum Standort der Poller favorisieren wir Variante 2, also am südlichen Wenigemarkt. Der Bereich am Kurhaus Simone und der Bäckerei Spiegler, die mit ihren Kellnern fortwährend die Straße überqueren, sollte nach unserer Auffassung in die Verkehrsberuhigung (ab 17.00 Uhr) einbezogen werden.

**Rubrik: Variante 3 – Sperrung an Rathausbrücke**

---

Nr. 96 01.10.2021

- Zustimmung Variante 1
  - regelmäßige Kontrollen
  - Mehrfacheintrag siehe Nr. 15
- 

Nutzer 016 » Freitag 1. Oktober 2021, 16:48

Ich finde die Idee eines Pollers am verträglichsten. Anwohner dürfen nicht benachteiligt werden. Per Chip oder anderer Technik muss ein Zutritt zu jederzeit möglich sein. Schritttempo Gebot. Alle ohne Berechtigung bleiben draußen. Halteverbot. Kontrolle durchs Ordnungsamt. Begegnungszonenkonzept gibt es bereits. Mitarbeiter von Firmen dürften innerhalb der Zone gar nicht parken. Anlieferung muss zu bestimmten Zeiten stattfinden und sonst nicht.

## ANLAGE 03

---

Nr. 97      01.10.2021

---

– Zustimmung Variante 3

---

Nutzer 095      » Freitag 1. Oktober 2021, 21:24

Ich finde Variante 3 am sinnvollsten und für Anwohner und Gewerbetreibende, auch für uneingeschränkte Zufahrt zum Seniorenheim, am verträglichsten.

---

Nr. 98      03.10.2021

---

Anwohner (Meienbergstraße)

– siehe auch Beiträge: Nr. 19, Nr. 88, Nr. 98, Nr. 110, Nr. 125

---

Nutzer 018      » Sonntag 3. Oktober 2021, 20:09

Vielen Dank. Das Problem des (zu Variante 1 beschriebenen) "Corso" derer, die ihre PS auf dem Rundlauf Futterstraße, Wenigemarkt, Meienbergstraße, Johannesstraße, Futterstraße und wieder Wenigemarkt zur Schau stellen und hören lassen, würde Variante 2 keinerlei Beschränkung bedeuten, für die Anwohner der Meienbergstraße (zu denen auch zwei Hotel gehören) ebenfalls nicht. Besucher des Altenheims in der Pilsse können ja schon jetzt dort nicht parken; Taxis können auch bei einem Poller in der Futterstraße weiterhin bis vor die Tür fahren, und eine vernünftige Lösung für Menschen, die sich von Privatleuten vor die Tür des Altenheims fahren lassen möchten, wird sich auch bei Variante 1 finden lassen.

Viele Grüße, Kai Brodersen ([www.meienberg.de](http://www.meienberg.de)).

---

Nr. 99      14.10.2021

---

Besucher (Erfurt)

– Zustimmung Variante 3

---

von ModeratorVEP1 » Mittwoch 20. Oktober 2021, 08:05

Nutzer 096      Per E-Mail am 14.10.2021 eingegangen:

Die Innenstadt wird durch ein Zellenprinzip erschlossen, wodurch Durchgangsverkehr Verhindert wird. Eine Verkehrsberuhigung des Wenigemarkts ist nicht notwendig. Es sollte nur der Verkehr der Zelle einfahren, Ausfahrt über Meienbergstraße. Die abgepollerte Fahrgasse des Wenigemarkts hat nur die unbedingt notwendige Breite. Die Freisitz-Flächen der Gaststätten, vorwiegend saisonal und mit wechselnden Gästen genutzt, werden nicht vom motorisierten Verkehr gestört. Eine Beruhigung des Benediktsplatzes (Touristinformation, viele Fußgänger) ist notwendiger.

Hier würde die Variante 3 passen.

Andere Einbahnstraßen und Parkgaragen bleiben erschlossen (weniger Ausnahmegenehmigungen). Querungen der Hauptfußgängerachse Schlösserstraße (Fußgänger, Straßenbahn, schlechte Sicht) müssen ausgeschlossen werden.

Meienbergstraße: Eine Öffnung für Radfahrer im Gegenverkehr wurde beim Ausbau ausdrücklich ausgeschlossen. Es war eine Verbesserung für Fußgänger, Liefer- und ruhendem Verkehr geplant. Die Verkehrsraumbreite ist begrenzt. Die Straße ist im sehr guten Zustand.

Das Geld sollte nicht zum Umbau, sondern zur Sanierung der löchrigen Hauptverkehrsstraßen genutzt werden. Die Futterstraße ist eine gute Alternative für Radfahrer. Es ist die Größenordnung des Radverkehrs im Vergleich zu anderen Verkehrsarten zu betrachten.

## ANLAGE 03

Nr. 100	16.10.2021	Anwohner (Kaufmännerstraße)
		<ul style="list-style-type: none"><li>– Zustimmung Variante 3</li><li>– Zufahrt für Anwohner nicht beschränken</li><li>– Hauptproblemzeit ist Freitagabend und Wochenende (Poser, Falschparken)</li><li>– Begegnungszone besser kennzeichnen</li><li>– Digitalanzeige "Langsam fahren!"</li><li>– ab 20Uhr nur Anwohner einfahren lassen</li></ul>

Nutzer 097 Per E-Mail am 16.10.2021 eingegangen:

Sehr geehrter Herr [...],

vielen Dank für Ihre Einladung verbunden mit einem großen Lob: wir finden es ganz toll, dass Sie die Anwohner des Altstadtbereiches mit einer Umfrage einbeziehen! :-)

Von den 3 Varianten finden wir nur die 3.Version praktikabel & umsetzbar, d.h. die Pollersperre an der Rathausbrücke.

Begründung: wir als Anwohner [...] möchten weiterhin das Recht haben, uneingeschränkt zu unseren Tiefgaragen und Parkplätzen zu fahren und haben uns extra zur Entlastung der Altstadt einen Besucherparkplatz angeschafft, denn wir sind beide in Vollzeit berufstätig mit [...] kleinen Kindern und somit auf die Hilfe der Großeltern angewiesen, die zu uns fahren, um die Kinder (z.B. im Krankheitsfall) zu betreuen.

Wir finden die Verkehrsberuhigung des Wenigemarkts wirklich sinnvoll - aber definitiv nicht für uns Anwohner - denn diese sind tatsächlich nicht viel und völlig überschaubar in diesem Altstadtbereich. Das Problem sind, wie Sie selbst in Ihren Berichten geschildert haben, die sogenannten "Poser", die am Wochenende den Wenigemarkt stark frequentieren und überall in Straßen und Parkverboten halb auf Gehwegen parken (besonders in der Kaufmännerstraße gegenüber dem Döner). Dafür ist das Parkhaus am Anger wirklich sehr nah gelegen, d.h. die Parkmöglichkeiten sind da, werden aber durch Bequemlichkeit oder hohe Parkhausgebühren abends nicht genutzt. Ich habe das Geschehen die letzten 2 Wochen für die Umfrage beobachtet mit folgendem Ergebnis: in der Woche über und tagsüber ist das gar nicht so schlimm, das Problem besteht wirklich extrem am Freitag und Samstag. Heute bin ich am Freitag um 18:30Uhr von der Arbeit nach Hause gefahren und schon in der Futterstraße standen Fahrzeuge mit WE-, IL- und ganz viel SÖM-Kennzeichen, die mit Verlaub in der Begegnungszone nichts zu suchen haben. Aber um diese jungen Leute in Schutz zu nehmen, woher sollen sie es wissen - seit Frühjahr greift dieses wirkliche löbliche Projekt "Begegnungszone", welches per Zeitung und Amtsblatt publiziert wurde. Junge Menschen lesen keine Zeitung und ein Amtsblatt schon gar nicht - auch nicht jemand aus Weimar oder Sömmerda. Ich habe vorhin beim Einfahren in die Futterstraße ein Foto gemacht bezüglich der Beschilderung und habe da zum 1.Mal (Asche auf mein Haupt) dieses verdeckte Schild der Begegnungszone gesehen (siehe Foto [liegt der Verkehrsplanung vor]). Es steht leider völlig am falschen Fleck, wird verdeckt durch parkende Autos und suggeriert "Werbeschilder", die man als Autofahrer ausblendet. Die Lösung für das Problem ist eine wirklich auffällige Beschilderung viel weiter vorn an der Straßeneinfahrt Futterstraße am großen grauen dicken Pfeiler (siehe Foto [liegt der Verkehrsplanung vor]).

Neben-Geschichte zu einem wirklichen Effekt für Autofahrer: ich war letzte Woche dienstlich in Bayern und bin in eine Ortschaft gefahren, wo direkt am Ortseingang ein Schild mit roter elektronischer Laufschrift stand: "Langsamer fahren!". Ich habe sofort automatisch gebremst

## ANLAGE 03

und bin als Autofahrer extrem darauf aufmerksam geworden! Solche Schilder haben für mich persönlich auch eine viel besserer Wirkung als Blitzer & Co! Ich habe recherchiert: DataCollect hat ein neues Informationsdisplay in seinem Programm für Bürgerinformationen. Das können Sie per Uhrzeit schalten (z.B. ab 20Uhr) und Wunschtex te einfügen, z.B. mit Laufschrift "ab 20Uhr nur Ein- & Ausfahrt für Anlieger!" Dann begreift es auch wirklich jeder - ob Auswärtiger oder Erfurter.

Auf diesem Link finden Sie die verschiedenen Anzeigemöglichkeiten:  
<https://www.datacollect.de/dsd-flex.html>

Somit haben Sie die Begegnungszone publiziert, den Wochenend-Poser-Verkehr extrem eingeschränkt (denn wer vor 20Uhr einfährt, überlegt, ob er 20Uhr wieder draußen ist (und das schafft er nicht als Nachtschwärmer) und Sie haben die Anwohner nicht verprellt und eingeschränkt, denn das ist, mit Verlaub keine Lösung.

Mit herzlichem Gruß

Nr. 101	23.10.2021	Besucher (Erfurt)
		<ul style="list-style-type: none"><li>– Ablehnung aller Varianten</li><li>– Wie wird das Rathaus durch mobilitätsbeeinträchtigte Personen erreicht?</li><li>– regelmäßige und strikte Kontrolle der Regeln</li><li>– keine Freigabe der Meienbergstraße für den Radverkehr in Gegenrichtung</li></ul>

Beitrag von ModeratorVEP1 » Montag 25. Oktober 2021, 11:33

Nutzer 098 Am 23.10.2021 per E-Mail erhalten:

Zunächst eine kleine Richtigstellung: Das Verkehrszellenprinzip ist mit der Generalverkehrsplanung 1978 (!) erstmals vorgestellt und danach schrittweise umgesetzt worden. Auf Drängen der Ratsfraktionen der CDU und SPD wurde es 1990 per Order Mufti großenteils aufgehoben, um den (vor allem westlichen) Touristen mit ihren PKWs die ungehinderte Zufahrt ins Stadtzentrum zu ermöglichen. Übrigens in Einzelfällen bis auf die Krämerbrücke. Soweit zur Vorgeschichte.

Die Frage des Wenigemarkts ist aus meiner Sicht die Frage des Parkplatzes hinter dem Rathaus, vor allem aber die Frage des Rathauses selbst. Deshalb muss die Politik, allen voran der OB, (und nicht der Bürger!) klare Prämissen setzen:

- Soll das Rathaus von seinen Bürgern nicht mit dem PKW erreichbar sein (es wäre dies eines der wenigen Rathäuser in Deutschland, das sich allein auf Fuß- und ÖPNV erreichbarkeit beschränkt). Ich habe selbst die Erfahrung gemacht, mit meiner gehbehinderten Frau für einen Besuch des Rathauses nicht auf dem Parkplatz hinter dem Rathaus parken zu dürfen, da dieser allein den Anwohnern und den Verwaltungskarossen vorbehalten ist. Will man das so? Wirklich?
- Wie ist die Rangfolge der schützenswerten Bereiche im Umfeld der Krämerbrücke? Zur Auswahl stehen die Krämerbrücke selbst, die Rathausbrücke, der Benediktsplatz, der Wenigemarkt. Diese Reihenfolge wäre für mich zugleich die Rangfolge und die Stringenz der Sperrung.

Eine Antwort auf die beiden Prämissen könnte sein:

- Das Rathaus bleibt weiterhin nur von einem Teil seiner Bürger erreichbar. Insbesondere Senioren und Behinderten wird die Zugänglichkeit zum Herz der städtischen Verwaltung und zu deren Spitze mit dem PKW erschwert oder verwehrt. Ein nicht unerheblicher Teil der

## ANLAGE 03

Senioren kann (und will) den ÖPNV nicht benutzen. Um den Makel eines nur für den OB und seine Spitzenbeamten mit dem PKW erreichbaren Zentrums der Verwaltung zu umgehen, wird die Zufahrt zum Rathausparkplatz von der Predigerstraße aus ermöglicht. Das hat zeitweise gut funktioniert und zu keinen ernsthaften Konflikten geführt. Damit entstände Entscheidungsfreiheit für den Wenigemarkt.

- Die Rathausbrücke wird mit versenkbaren Pollern abgepollert und die Verbindung Futterstraße-Wenigemarkt-Meienbergstraße offen gehalten. In der Abwägung der Güter muss der Wenigemarkt mit dieser Einschränkung leben (und er wird es auch!). Eine strikte Geschwindigkeitsbegrenzung vorausgesetzt.
- Der Lieferverkehr wird konsequent auf die Zeit von 6 bis 11 Uhr beschränkt. Den Lieferdiensten ist das sehr wohl zuzumuten und es funktioniert vor allem dann, wenn die Überschreitung geahndet wird (vielleicht können sich die Ordnungskräfte mal auf dieses Problem konzentrieren und statt dessen eine Zeitlang die Straßen der eingemeindeten Dörfer liegen lassen). Die Rathausbrücke würde ich in dieser Zeit ebenfalls für den Lieferverkehr öffnen. Lieferbereiche halte ich für nicht funktionierend und auch dann nicht für nötig, wenn unter Einbeziehung der Betroffenen ein Agreement erzielt wird. Was in Italien funktioniert, muss doch in Deutschland erst recht funktionieren!
- Die Meienbergstraße für den Fahrradverkehr in beiden Richtungen zu öffnen, halte ich angesichts der allgemeinen Gefahrenlage und der Undiszipliniertheit vieler Radfahrer für geradezu aberwitzig.

Ich meine, ohne ein klares politisches und möglichst einstimmiges Votum der Ratsparteien wird jeder Verstoß und wird jede Qualitätsminderung auf den Rücken der Verkehrsplaner ausgetragen. Das haben diese nicht nötig und dafür sind sie auch nicht angestellt. Das übliche Nachkarten der Nein-Stimmer sollte unterbleiben, um Ruhe in dieses wirklich schwierige Problem zu bringen.

---

Nr. 102      25.10.2021      Dienstleister (Schlösserstraße)

---

- Ablehnung aller Varianten
  - als Dienstleister müssen die zu betreuenden Häuser immer erreichbar sein
- 

von ModeratorVEP1 » Dienstag 26. Oktober 2021, 10:04

Nutzer 099    Per E-Mail am 25.10.2021 eingegangen und aufgrund persönlicher und firmeninterner Daten sinngemäß wiedergegeben:

Wir sind ein Dienstleistungsunternehmen mit Sitz am Erfurter Anger. In diesem Zusammenhang betreuen wir sehr viele Häuser in der Innenstadt (Anger, Schlösserstraße, Bahnhofstraße, Pils/Kaufmännerstraße, Marktstraße, An der Stadtmünze usw.) und müssen diese Liegenschaften zu allen Tageszeiten mit Kfz anfahren können. Außerdem muss auch unserer Firmensitz dringend erreichbar und Dienstfahrten ohne Einschränkungen und ohne zeitliche Begrenzung durchführbar bleiben.

Aus den vorgenannten Gründen lehne ich die drei Varianten ab.

Die Variante 3 wäre aus neutraler Sichtweise noch akzeptabel. Dabei ist mit aber nicht klar, wie wir die Liegenschaft An der Stadtmünze, durch die bereits vorhandenen Sperrungen erreichen können.

Freundliche Grüße

## ANLAGE 03

---

Nr. 103    29.10.2021    Anwohner (Junkersand)

---

- Zustimmung Variante 3
- 

Nutzer 100    . » Freitag 29. Oktober 2021, 08:55

Ich wäre auch für die Variante 3 weil nur so der Junkersand über den Wenigemarkt mit dem PKW erreichbar bliebe

---

Nr. 104    30.10.2021

---

- Zustimmung Variante 3
  - Lieferservice muss nutzbar sein
- 

Nutzer 101    . » Samstag 30. Oktober 2021, 21:11

Ich bin auch für die Variante 3, da die Bewohner schon die Möglichkeit haben sollten Lieferservice etc zu jeder Tageszeit zu nutzen. Dies ist jedoch bei den Varianten 1 und 2 nicht möglich. Bewohner im Bereich des Wenigemarkts sollte nicht benachteiligt werden.

---

Nr. 105    31.10.2021

---

- Zustimmung Variante 3
  - mobilitätseingeschränkte Personen dürfen nicht ausgeschlossen werden (Kaisersaal uä.)
- 

Nutzer 102    . » Sonntag 31. Oktober 2021, 20:04

Ich finde die Variante 3 am praktikabelsten, sichersten und für alle Bürger Erfurts am besten. Da der Verkehr über den Wenigemarkt am meisten durch Lieferfahrzeuge und die Anwohner erfolgt, wäre eine Sperrung in der Futterstraße diesbezüglich kontraproduktiv. Hauptsächlich soll der Parkplatzsuchverkehr in Richtung Rathausparkplatz unterbunden werden. Das wäre schon sinnvoll, aber ich bezweifle, dass außer den Beamten, die mit ihren Fahrzeugen auf diesen Parkplatz wollen und dies auch berechtigterweise weiterhin tun werden, wirklich viele Fremde dort entlang fahren. Wir selbst wohnen in einem eingemeindeten Vorort von Erfurt und nutzen die Verbindung Johannesstraße, Futterstraße, Wenigemarkt und zum Parkhaus am Anger oder an der Augustmauer 1mal im Jahr, wenn wir zu Veranstaltungen in den Kaisersaal gehen. Wir besuchen zwar mehrere Veranstaltungen im Kaisersaal, legen aber sonst den Weg vom Parkhaus zum Kaisersaal zu Fuß zurück, so dass wir nur 1mal im Jahr den Weg über den Wenigemarkt fahren, um gehbehinderte Verwandte vor dem Kaisersaal abzusetzen. Sicher könnte man dafür auch eine Sperre in der Futterstraße errichten, wenn man nicht berücksichtigt, dass es immer mehr gehbehinderte Menschen geben wird, die dorthin gefahren werden müssen. Also, um die Anwohner und den Lieferverkehr nicht einzuschränken, gehbehinderte Veranstaltungsbesucher aus anderen Orten nicht auszuschließen und andere kleine Straßen nicht mit zusätzlichem Autoverkehr zu belasten, bleibt meines Erachtens nur die Sperrung an der Rathausbrücke.

**Rubrik: Offene Rubrik – Diskussionsrunde**

---

Nr. 106    30.09.2021    Anwohner

---

- Ablehnung aller Varianten
  - Belange Anwohner zur Erreichung Parkplatz und täglicher Ablauf stärken
  - Lieferungen von Speditionen uä. müssen funktionieren
-

## ANLAGE 03

Nutzer 103 Per E-Mail am 30.09.2021 von einer Bewohnerin eingegangen:

Guten Tag,

wie aufgefordert möchte ich mich gern zur geplanten Verkehrsberuhigung am Wenigemarkt äußern.

Ich bin Anwohnerin, und als alleinerziehende Mutter dringend darauf angewiesen, den Parkplatz Rathausplatz weiterhin nutzen zu können. Ich muss Kind, Einkäufe trotz Rückenproblemen transportieren können und sehe mich nicht in der Lage, da noch weitere Strecken zu Fuß zurückzulegen.

Ich finde außerdem, dass diese alltäglichen Belange vorgehen sollten, vor den Belangen eines Cafe-Besuchers, der da vielleicht eine Stunde die Woche am Wenigemarkt sitzt, dies auch nur in den Sommermonaten.

Was auffällt ist, dass viele den Parkplatz nutzen, ohne eine Anwohnerberechtigung zu haben. Ev. könnte man die Zufahrt da stärker beschränken, so dass das den Durchgangsverkehr reduzieren würde.

Wir Anwohner nehmen ja schon viel Rücksicht, fahren nur im Schrittempo. Aber ein komplettes Durchfahrtsverbot würde nur auf Freizeitvergnügen anderer Rücksicht nehmen und dazu führen, dass Innenstädte weniger bewohnbar sind. Wie soll man sonst Möbel, schwere Einkäufe, Kinderwagen etc. zu seinem Wohnort transportieren?

Ich hoffe auf eine gute Lösung, die auch die Rechte von Anwohnern berücksichtigt.

Mit freundliche Grüßen

---

Nr. 107 01.10.2021

- Zustimmung Variante 1 mit Sperrung am Eingang der Futterstraße
  - Zufahrtsberechtigung nur für Anwohner, Gewerbe, Tiefgaragen Hotels
- 

Nutzer 104 . » Freitag 1. Oktober 2021, 15:01

Sehr geehrte Teilnehmer,

hiermit möchte ich zu einer Variante äußern, welche der 1. Variant sehr nahe kommt.

Das Problem an der 1. Variante ist, das der gesamte Verkehr, welcher nicht berechtigt sein soll den Wenigemarkt zu befahren, durch die schmale Schottenstraße geführt wird. Daraus entstehender Konflikt mit Anwohnern in Gotthardtstraße und Schottenstraße wird unverhältnismäßig hoch ausfallen, da alle den Parkplatz in diesem Straßenabschnitt suchen und eventl. auch finden werden. Somit ist der Anwohner außen vor. Zielführender wäre eine Sperrung der gesamten Futterstraße, da dann der Verkehr weiter die Johannesstraße geführt wird und am Ring auf die Parkplätze ausweichen sollte. Die Regelung für diese Verkehrsplanung kann durch Poller oder Schranke erfolgen. Jeder Anwohner bekommt einen Parkausweis als QR Code auf das Handy, 1 Anwohnerparkausweis / Wohnung. Jeder gewerbliche Bürger (Arzt, ...) der einen Parkplatz auf seinen Grundstück hat, bekommt genau für die Menge auch eine Einfahrtgenehmigung per QR Code. Alle Hotels mit Tiefgarage können den Gästen einen Parkplatz vermieten, welcher per QR Code auch zur Einfahrt in Futterstraße führt. Das gleiche gilt für Lieferanten in der Zeit von 6- 11 Uhr. Logischerweise braucht man an der Einfahrt nur einen QR Code Scanner. Das Ganze funktioniert bei der Bahn auch. Es sollte also auch in Erfurt machbar sein. Man muss es wollen. Ach ja, um die gesamte

## ANLAGE 03

Innenstadt so nur für Anwohner und Parkplatzbesitzer oder Mieter zu öffnen, braucht man nur 7 solcher Schranken. dann ist die gesamte Nordseite der Innenstadt erledigt.

Pergamentergasse, Große Ackerhofgasse, Moritzstraße, Am Hügel Ecke Augustinerstr., Augustinerstr. Ecker Johannesstraße, Gotthardtstraße, Schottenstraße. Man muss es natürlich wollen.

---

Nr. 108	01.10.2021	Anwohner (Krämerbrücke)
– Einbahnstraßenregelung in Kaufmännerstraße umdrehen		
– Belange Anwohner höher einstufen als Gäste/Besucher/Touristen		

---

Nutzer 105 . » Freitag 1. Oktober 2021, 20:53

Variante 4 - Kaufmännerstraße "Einbahnstraße umdrehen".

-----  
Vorteil: Alle Autofahrer, die als Ziel die Meienbergstraße oder Kaufmännerstraße haben müssen nicht mehr den Umweg über Futterstraße und Wenigemarkt fahren. Dadurch sinkt die Belastung durch den Autoverkehr von Futterstraße und Wenigemarkt um 30 bis 40%.

Nachteil: Die Kaufmännerstraße braucht unbedingt einen neuen Straßenbelag, die Buckelpiste der Kaufmännerstraße ist eine Zumutung.

Also wenn man Geld ausgeben will, dann sollte man das nicht für eine sinnlose Umgestaltung des Wenigemarkts verbraten und oder für irgendwelche Poller sondern für einen neuen Straßenbelag der Kaufmännerstraße.

Des Weiteren sind die Belange der Anwohner höher einzustufen, als die von Restaurant- und Cafetouristen. Denn wir leben hier.

ein Anwohner der Krämerbrücke.

---

Nr. 109	03.10.2021	Händler (Krämerbrücke)
– Lieferverkehr muss auch nach 11Uhr möglich sein		
– Zustimmung Variante 1 mit Poller am Eingang Futterstraße		
– siehe Beiträge: Nr. 03, Nr. 18, Nr. 80, Nr. 109		

---

Nutzer 003 . » Sonntag 3. Oktober 2021, 12:30

Als Gewerbetreibender auf der Krämerbrücke weiß ich, dass der Lieferverkehr aus logistischen Gründen nicht vollständig bis 11 Uhr abgewickelt werden kann, da z.B. kleinere Lieferanten oft längere Anfahrtswege haben oder vorher auch noch andere Kunden beliefern müssen. Das gleiche gilt für Kurier- und Expressdienste, die ja auch ihre Touren durch die ganze Stadt haben. Bei allen diskutierten Varianten muss deshalb gewährleistet sein, dass notwendiger Lieferverkehr mittels Codes oder ähnlichem weiter möglich bleibt. Über die Vergabe von individuellen Codes an Anwohner, Gastronomen und Händler könnte auch nachvollzogen werden, wer wann wen beliefert, um einen möglichen Missbrauch der Code-Weitergabe zu unterbinden.

Persönlich finde ich Variante 1 gut. Eine Sperrung bereits an der Zufahrt zur Futterstraße wäre zwar wünschenswert, erscheint mir logistisch aber nicht durchführbar, da der Rückstau den Straßenbahnverkehr regelmäßig zum Erliegen bringen würde.

## ANLAGE 03

---

Nr. 110    03.10.2021    Anwohner (Meienbergstraße)

---

– siehe auch Beiträge: Nr. 19, Nr. 88, Nr. 98, Nr. 110, Nr. 125

---

Nutzer 018    » Sonntag 3. Oktober 2021, 20:19

Vielen Dank. Das Problem des (zu Variante 1 beschriebenen) "Corso" derer, die ihre PS auf dem Rundlauf Futterstraße, Wenigemarkt, Meienbergstraße, Johannesstraße, Futterstraße und wieder Wenigemarkt zur Schau stellen und hören lassen, würde mit einer Umkehrung der Einbahnrichtung in der Futterstraße nicht gelöst, die Belastung für die Anwohner der Futterstraße deutlich erhöht und für die Anwohner der Meienbergstraße (zu denen auch zwei Hotel gehören) jedenfalls überhaupt nicht geringer.

Viele Grüße, Kai Brodersen ([www.meienberg.de](http://www.meienberg.de)).

---

Nr. 111    04.10.2021    Anwohner (Kürschnergasse)

---

– Zustimmung Variante 1, wenn leicht zugängliche Lösung für Anwohner gefunden wird  
– gegenseitiges Respektieren und Rücksichtnahme (Bewohner – Händler)

---

Nutzer 106    . » Montag 4. Oktober 2021, 23:01

Hallo Bürger und Freunde Erfurts,

Ich wohne in der Kürschnergasse und muss jeden Tag ans Erfurter Kreuz pendeln. Ich arbeite dort 10h parke dann mit Anwohnerausweis im Gebiet. Ich such seit längerem ein Parkhaus. Leider vergeblich. Die Anwohner fahren in meiner Erfahrung sehr vorsichtig. Das Problem sind doch all diejenigen die meinen Sie müssten mit dem Auto mal schauen, was die Innenstadt so macht und dann noch schwarz parken. Dadurch müssen Anwohner des öfteren kreisen. Ich kann mir momentan sehr schwer vorstellen wie Anwohner trotz Poller noch zufahren können. Mit Chipkarte oder wie? Fahren die Poller dann ein? Wenn Sie das sinnvoll für die Anwohner lösen können ohne auszusteigen etc. wäre Variante 1 denkbar. Alles andere führt zu absolut keiner Veränderung.

Ich bitte eindringlich darum, dass Sie die Bürgerrechte der Anwohner berücksichtigen. Eine Erschließung mit PKW gehört dazu, wenn die Straßen Parkplätze hergeben. Ich möchte daran erinnern, dass die Anwohner eine Vielzahl von Umständen täglich dulden u.a. Weite Überschreitung des Lärmpegels durch Außengastronomie, Betrunkene Partygänger durch die Nacht, verrückte Dudelsackspieler... das gehört zur Innenstadt halt dazu. Dafür müssen meine Anliegen ebenfalls von Gastro und Besucher respektiert werden. Die Stadt sollte nicht zum Museum werden, dafür ist Sie zu klein. Wenn die Gastro das nicht tut (habe verstanden, dass die Beschwerden hier gründen), werde ich meine Freizeit dafür nutzen, dass Verkehrsberuhigung auch Lärmberuhigung bedeutet. Die Mühlen des deutschen Rechtsstaats sind gut und ich habe das Geld Gutachten zu beauftragen. Aber wollen wir wirklich im Museum leben? Viele Grüße

---

Nr. 112    13.10.2021

---

– großräumigere Verkehrsberuhigung gewünscht  
– siehe Beiträge: Nr. 38, Nr. 112

---

Nutzer 035    » Mittwoch 13. Oktober 2021, 13:57

## ANLAGE 03

Im Vergleich zu vielen anderen historischen Altstädten wird dem motorisierten Individualverkehr in Erfurt noch zu viel Platz eingeräumt, vgl. mit Mailand, Montpellier, oder auch Wien. Daher sollte mittelfristig das Gebiet um Johannesstraße am Hügel bis zur Andreasstraße zur Begegnungszone umgestaltet werden. Gern kann das Gebiet auch durch eine elektrische Kleinbuslinie in Ost-West-Richtung für Touristen erschlossen werden. Voraussetzung ist, dass die Wege für Lastenfahrräder zugänglich werden. Für Kunden aus Erfurt sollten unbedingt Fahrradstellplätze in der Nähe von Gastronomie und Läden errichtet werden. Ruhender motorisierter Verkehr gehört nicht in die Altstadt.

---

Nr. 113    16.10.2021

- 
- Anmerkung zu einem anderen Beitrag
  - siehe Beiträge: Nr. 41, Nr. 113
- 

Nutzer 038    » Samstag 16. Oktober 2021, 15:49

Zu 15095013:

Bürger dieser Stadt sind nicht nur Fahrradfahrer! Lastenfahrräder in großer Zahl in der Innenstadt möchte ich mir gar nicht vorstellen!! Nur, weil diese Art Verkehrsmittel gerade mächtig gehypt wird, ist sie nicht weniger störend und schon gar nicht weniger gefährlich, als ein Auto!

Freundliche Grüße von einer Erfurterin, die seit über 60 Jahren kein Problem mit Autos in der Innenstadt hatte!!

---

Nr. 114    20.10.2021

Anwohner

- 
- keine Begrenzung der Zufahrt
  - regelmäßige und strikte Kontrolle Rathausparkplatz
  - siehe Nr. 115
- 

Nutzer 107    . » Mittwoch 20. Oktober 2021, 14:04

1. das Zeitliche Begrenzen der Zufahrt des großen Parkplatzes am Rathausplatz ist unzumutbar, da gerade der arbeitende Teil der Bevölkerung schon genug Probleme hat, reibungslos durch die Stadt zu gelangen und einen Parkplatz zu erhalten
2. die Poller, die dann bestimmte Personen noch steuern dürfen, können ruhig auch für die Fahrzeuge der Polizei ansteuerbar sein - sonst wird ein Verfolgen bzw. Überhaupt ein Durchkommen unmöglich. Sieht man ja schon im Nordpark...

---

Nr. 115    20.10.2021

Anwohner

- 
- siehe Nr. 114
- 

Nutzer 107    » Mittwoch 20. Oktober 2021, 14:07

Was auch noch toll wäre: wenn auf dem Rathausparkplatz strenger kontrolliert oder direkt das Auffahren kontrolliert werden könnte. Oft parken dort Autos, die keinen Anwohnerparkausweis vorweisen, und „klauen“ uns Anwohnern die ohnehin schon knappen Parkplätze. :-(

## ANLAGE 03

---

Nr. 116	01.11.2021	Anwohner (Kürschnergasse)
---------	------------	---------------------------

---

- Zustimmung Variante 1 mit Poller am Eingang Futterstraße
- Alternativ Variante 2
- Einbahnstraßen Futterstraße-Meienbergstraße umkehren mit Poller am Wenigemarkt 13, dadurch keine Belastung Schottenstraße, sondern Ausfahrt über Kaufmännerstraße

---

von ModeratorVEP3 » Montag 1. November 2021, 14:18

Nutzer 108 Per E-Mail von einem Anwohner der Kürschnergasse eingegangen:

Wir sind Anwohner in der Kürschnergasse und haben uns auch länger über die Varianten ausgetauscht. Das Ziel der Verkehrsberuhigung und die Erhöhung der Aufenthaltsqualität um den Wenigemarkt erfüllt in unseren Augen am deutlichsten die Variante 1. Daher begrüßen wir diese am ehesten. Problematisch sehen wir jedoch auch die bereits vorherigen Anmerkungen zur Schottenstraße, welche in dieser Variante zu einem Nadelöhr werden würde. Die Möglichkeit den Poller am Anfang der Futterstraße aufzustellen, wäre in diesem Fall wohl das Sinnvollste. Andererseits verschiebt sich damit ein Verkehrschaos dann wohl in die Johannesstraße, wenn PKWs vor dem Poller stehen/warten und damit auch die Straßenbahn öfter im Stau steht. Also alles zugegeben nicht so einfach. Aufgrund dessen wäre für uns auch die Variante 2 noch vorstellbar, wobei damit allerdings immer noch viel unnötiger Verkehr über den Wenigemarkt geführt werden würde und auch die angesprochenen „Autoposer“ weiterhin ein Problem darstellen. Rein verkehrsmäßig betrachtet, wäre diese Variante jedoch wahrscheinlich die Sinnvollste.

Vielleicht sollte aber auch nochmal komplett „out of the box“ gedacht werden. Eine Idee wäre beispielsweise die Einbahnstraßen der Futterstraße und Meienbergstraße umzukehren und einen Poller auf Höhe des Restaurants „Wenigemarkt 13“ zu installieren. Damit wäre das angesprochene Verkehrschaos in Schottenstraße und Johannesstraße umgangen und die Beruhigung des Wenigemarkts trotzdem erfolgt. Dazu wäre eine problemlose Anfahrt des Berufsverkehrs zum Bereich hintere Hauptpost gegeben, was einige Vorredner angesprochen haben. Die Ableitung des unnötigen Verkehrs, welches durch den Poller nicht weiterkommt, wäre dann durch die vorhandene Einbahnstraße der Kaufmännerstraße gegeben. Eine Ladezone wäre hierbei im Bereich hinter der Kaufmannskirche möglich.

Sicherlich gibt es auch bei dieser Idee Einwände, es soll nur mal eine weitere Anregung zur Diskussion darstellen. Eine Variante die alle befriedigt wird wohl nur schwer zu finden sein und stets eine Kompromissentscheidung bleiben.

Abschließend sei noch gesagt, dass wir die gebotene Diskussionsmöglichkeit seitens der Stadt für diese Thematik sehr begrüßen!

### Rubrik: Offene Rubrik – Durchsetzung aktueller Regeln

---

Nr. 117	06.10.2021	Händler (Krämerbrücke)
---------	------------	------------------------

---

- siehe Beiträge: Nr. 02, Nr. 26, Nr. 117, Nr. 124
- regelmäßige Kontrolle Ordnungsamt

---

Nutzer 002 » Mittwoch 6. Oktober 2021, 00:22

Das betroffene Gebiet ist bereits als „Fußgängerzone“ deklariert und unterliegt Einschränkungen wie „Parkverbot“ und „Fahren in Schrittgeschwindigkeit“.

## ANLAGE 03

Eine Erweiterung der Beschilderung auf "Anlieger frei" würde die Möglichkeiten weiter einschränken.

Einziges Problem hierbei ist die mangelnde Kontrolle durch die Ordnungskräfte.

Ich bin dafür erst einmal die bestehenden rechtlichen Möglichkeiten überhaupt anzuwenden, statt

- eine für die Anwohner und Anlieger kostenpflichtig betriebene Polleranlage zu installieren,
- den Versorgungsverkehr zum Erliegen zu bringen.

---

Nr. 118    20.10.2021

- 
- gebührenpflichtige Zufahrt des Zentrums (Begegnungszone) mit Hilfe von digitalen Lösungen und dadurch Verkehrsvermeidung
- 

Nutzer 109    . » Mittwoch 20. Oktober 2021, 17:21

Mit Erstaunen beobachte ich seit Jahren die Kontrolle der Einhaltung von Regeln, die sowohl die Vertreter der Stadt beschlossen haben, als auch die der Straßenverkehrsordnung.

Aus meiner Sicht ist es z.B und unter anderem ein großer Ärgernis, dass Spielstraßen als Parkzonen genutzt werden, wohl wissend, dass die Einhaltung der Regeln nicht allzu streng kontrolliert werden. Da ich mich nicht zu den allen Bewohnern sicher bekannten Misständen nicht weiter äußern möchte, bleibt die Frage der Lösung. Die Idee den Wenigemarkt verkehrsberuhigter zu gestalten, ist sicher eine Gute. Wie glaubwürdig werden jedoch die Bemühungen sein, wenn die Regeln nicht eingehalten werden, werden können (da die Poller mal wieder nicht funktionieren z.B).

Aus dem Grund würde ich gerne eine andere Idee in die Überlegung mit einbringen, die nicht auf Verbote und Einschränkungen beruht.

Was wäre, wenn Erfurt in eine digitale Lösung investiert, die jeden Befahrenden des Kernzentrums (Begegnungszone) registriert. Das Befahren der Innenstadt soll zukünftig nicht mehr verboten sein. Durch eine signifikante Gebühr für das Befahren einerseits und das Aufenthalt andererseits entscheidet jeder, ob die Fahrt in die Innenstadt die Gebühr wert ist oder ob nicht durch 2 Minuten Laufweg en werden. Berechtigte Anwohner und Lieferdienste erhalten einen Sender, der die Gebührenfreiheit in Verbindung mit dem Nummernschild ausweist. Ich kann mir vorstellen, dass die Bewohnerparkplätze zukünftig ausreichend wären und die Begegnungszone an Attraktivität gewinnt, sowie unnötige Ärgernisse vermeidet.

Mit einer solchen Lösung, die sich ständig anpassen lassen würde, wenn die Begegnungszone erweitert wird oder andere Voraussetzungen geschaffen werden, wurden aktuell noch nicht diskutiert.

---

Nr. 119    31.10.2021

- 
- Durchsetzung aktueller Regelungen
- 

Nutzer 110    . » Sonntag 31. Oktober 2021, 17:28

Liebe Mitbürger, liebe Stadtverwaltung,

## ANLAGE 03

wir fahren so gut wie nie zum Wenigemarkt mit dem Auto, oft aber mit dem Fahrrad. Nicht selten trinken wir dort auch noch einen Kaffee.

Wenn die Verkehrsbeschränkung auf 20 km/h dort durchgesetzt wird, ist das mehr als ausreichend.

Immer mehr Regulierungen und Beschränkungen machen Erfurt nicht sympathischer!

---

Nr. 120      01.11.2021      Anwohner (Futterstraße)

---

– Durchsetzung aktueller Regelungen

---

Nutzer 111      . » Montag 1. November 2021, 08:32

Ich bin Anwohnerin der Futterstraße und möchte mich auch für eine Durchsetzung der aktuellen Regeln aussprechen.

Meines Erachtens bringt eine Verkehrsberuhigung des Wenigemarkts nicht viel und packt nicht das eigentliche Problem der Anwohner - die Lärmbelastigung in den Nachtstunden - an, denn:

- es wird weiterhin Fußgänger geben, die grölend durch die Meienbergstraße/ Futterstraße ziehen
- es wird weiterhin Klingelstreiche mitten in der Nacht geben, die einem aus den Schlaf reißen
- die Gastronomie wird weiterhin spätabends ihre Flaschen im Hinterhof entsorgen
- Mülleiner werden weiterhin morgens kurz vor 6 Uhr aus dem Hinterhof auf die Straße gezogen
- die Straßenreinigung wird weiterhin morgens gegen 7 Uhr lautstark ihre Runde drehen.

Dafür würden durch eine Verkehrsberuhigung, insbesondere durch die Alternative 1, folgende Nachteile entstehen:

- die Parkplätze in der Futterstraße werden weiter eingeschränkt
- die enge Schottenstraße durch den Parksuchverkehr wird noch mehr frequentiert
- Anwohner werden weitere Kosten für die Nutzung der Poller auferlegt
- Liefer- und Paketdienste die Futterstraße werden als Auslieferungsgebiet zukünftig meiden.

Die kulturellen Beiträge auf dem Wenigemarkt und in der Meienbergstraße sehe ich aber ausdrücklich NICHT als Lärmbelastigung an.

**Rubrik: Offene Rubrik – Verkehrswende – was ist das eigentlich?**

---

Nr. 121      29.10.2021

---

– Ziel sollte Reduzierung des privaten Autoverkehrs sein (Verkehrswende)

---

Nutzer 112      . » Freitag 29. Oktober 2021, 13:06

Verkehrswende - was ist das eigentlich?

Varianten 1 bis 3 und vielleicht noch eine Variante 4 – irgendeine Lösung wird es am Ende geben, aber das ist letztlich zweitrangig, weil offenbar eines vermieden werden soll: die Reduzierung des privaten Autoverkehrs in der Altstadt. Das Gegenteil ist der Fall. Wie sonst muss man die Baustelle in der Kürschnergasse bewerten, wo auf engstem Raum zehn (!) Autos

## ANLAGE 03

hinzukommen werden, die ja nach der Fertigstellung der Wohnungen auch gefahren werden. Wie konnte ein solcher Bauantrag überhaupt noch genehmigt werden? Warum gibt es immer noch keine Stellplatzbegrenzungssatzung? Auch mit solchen Entscheidungen werde Weichen für die Zukunft gestellt, fragt sich nur welche ...

Der Klimawandel ist inzwischen ein Mainstream-Thema geworden, und immer mehr Weichenstellungen, die unsere Zukunft beeinflussen, werden verantwortungsbewusst vor diesem Hintergrund getroffen. Was den motorisierten Verkehr angeht, hat Erfurt den Pfad der autogerechten Stadt bedauerlicherweise bis heute noch nicht verlassen, und wir werden wohl noch Jahre oder Jahrzehnte mit der (immer noch!) anwachsenden Autoflut leben müssen, ungeachtet aller Forderungen nach einer Verkehrswende. Und solange Verkehrswende lediglich als Antriebswechsel verstanden wird, wird Erfurt vermutlich den Anschluss verlieren, was eine wahre Verkehrswende betrifft. Der Stadtverwaltung fehlt offensichtlich sogar der Mut, wenigstens mal den Blick zu wagen, auf andere Städte, wo mit guten Ideen und Erfolg gegen die Überflutung durch den Autoverkehr vorgegangen wird.

Für den Wenigemarkt wird es zu einer Entscheidung kommen, die in dieser Hinsicht keinen Wandel einleiten wird. Nicht nur an diesem Ort kommt es zu Belästigungen sowohl durch den motorisierten Liefer- und Anwohnerverkehr. Klar, Lieferverkehr muss sein, könnte ja sukzessive vielleicht auch mal mit Muskelkraft probiert werden. Beispiele gibt es viele. Und der Anwohnerverkehr? Hier gilt in Erfurt das ungeschriebene Grundrecht auf Autobesitz, egal wo. Auch an sensibelsten Standorten werden Stellplätze für den privaten Autobesitz gebaut, so als ob das Bedürfnis zu Wohnen automatisch mit dem Bedürfnis auf einen Stellplatz verbunden wäre. Diese Annahme ist schlicht falsch und hat bekanntlich ganz andere Ursachen.

Solange der Stadt Autos wichtiger sind als Bäume – passendes Beispiel dazu: Parkhaus Löbertor – dürfen wir nicht aufhören, alle nur denkbaren Maßnahmen für eine lebenswerte Zukunft einzufordern!

dazu lesenswert:

wikipedia

... Mit der Reichsgaragenordnung des Jahres 1939 sollte sichergestellt werden, dass bei jedem Wohnhaus für potentielle Fahrzeughalter Stellplätze zur Verfügung gestellt werden. Pro Wohneinheit war damals die Errichtung eines Garagenplatzes gefordert. Mit diesem ersten Schritt zur autogerechten Stadt wurde erreicht, dass über die frühen Jahre der Motorisierung hinaus bereits jeder Wohnungsneubau mit entsprechenden Garagen versehen wurde. Hintergrund war die Einführung des Volkswagens.

... Oftmals stimmt die geforderte Anzahl der Stellplätze nicht mit dem Bedarf überein. Beispielsweise werden in der Regel auch Stellplätze gefordert, wenn sich die jeweiligen Bewohner eines Hauses gegen ein eigenes Auto entscheiden oder aufgrund einer guten ÖPNV-Anbindung nur wenige Stellplätze nötig sind. Die Stellplatzpflicht erhöht somit unnötig die Baukosten für Gebäude und wirkt als Investitionshindernis. Auch Projekte für autofreies Wohnen werden verkompliziert. ...

[www.freitag.de/produkt-der-woche/buch/n ... ich-selbst](http://www.freitag.de/produkt-der-woche/buch/n...ich-selbst)

... Die Kunst des Aufhörens

## ANLAGE 03

Welzer stellt fest, dass unsere Kultur kein Konzept vom Aufhören hat: Sie baut Autobahnen für Zukünfte, in denen es keine Autos mehr gibt; sie versucht, Zukunftsprobleme durch Optimierung zu lösen, obwohl ein optimiertes Falsches weiterhin falsch ist. ...

### **Rubrik: Offene Rubrik – Zugang für Menschen mit Unterstützungsbedarf muss bleiben**

---

Nr. 122    29.10.2021

– Lösungen für Menschen mit Unterstützungsbedarf müssen gefunden werden

---

Nutzer 113    . » Freitag 29. Oktober 2021, 11:02

Wir brauchen eine Lösung für die Menschen, die nicht mehr allein zum Arzt etc. können und z.B. von pflegenden Angehörigen begleitet werden müssen!

Wenn nur noch "Berechtigte" Zugang/ Zufahrt für die innerstädtischen Bereiche erhalten, haben viele Kranke bzw. Pflegebedürftige keine Chance zu Ärzt\*innen, Physiotherapie, Optiker, Sanitätshaus etc. aufzusuchen. Denn sie sind auf private Shuttles angewiesen, die sie wenigstens in die Nähe dieser Einrichtungen bringen. Wenn nur noch Taxen in die Innenstadt/ Wenigemarkt dürfen, dann ist dies für Personen mit Unterstützungsbedarf schlichtweg zu teuer.

Es braucht daher eine Lösung, die Zufahrt gewährt für Personen "mit berechtigten Interesse". Dazu zählt der schnelle Einkauf oder das Eis essen auf der Rathausbrücke selbstverständlich nicht.

### **Rubrik: Offene Rubrik – Alle lassen wie es ist**

---

Nr. 123    28.10.2021

– Ablehnung aller Varianten

---

Nutzer 114    . » Donnerstag 28. Oktober 2021, 22:59

Das Thema wird nur von Anwohnern getrieben, die die Innenstadt nach 1000 Jahren Durchgangsverkehr sperren wollen. Keine der Maßnahmen sollte umgesetzt werden. Das führt nur dazu, dass noch weniger Menschen in die Innenstadt kommen.

### **Rubrik: Offene Rubrik – "Posen" findet nicht mehr statt**

---

Nr. 124    06.10.2021

Händler (Krämerbrücke)

– siehe Beiträge: Nr. 02, Nr. 26, Nr. 117, Nr. 124  
– "Posen" findet nicht mehr statt

---

Nutzer 002    » Mittwoch 6. Oktober 2021, 00:19

Ich arbeite auf der Krämerbrücke und habe von meinem Arbeitsplatz aus den ganzen Tag einen Blick auf die Rathausbrücke.

Einen starken "Poser"-Verkehr, wie ihn einige Forenteilnehmer schildern, kann ich nicht erkennen.

Hier handelt es sich um einen Mythos aus früheren Zeiten, der sich heute aber kaum noch nachvollziehen lässt, weil:

## ANLAGE 03

- viele der möglichen Stellplätze der Poser durch Lieferdienste und Handwerke genutzt werden
- der Fußgängerverkehr allein auf der Rathausbrücke ein "posen" fast unmöglich macht
- größere Menschengruppen vor der Eisdiele Riva, dem Restaurant Cognito oder in den Außenbereichen der Tourismusinformation, und der Restaurant am Benediktplatz das Wenden der Fahrzeuge fast unmöglich macht.

Mit freundlichen Grüßen

---

Nr. 125      15.10.2021      Anwohner (Meienbergstraße)

---

– siehe auch Beiträge: Nr. 19, Nr. 88, Nr. 98, Nr. 110, Nr. 125

---

Nutzer 018    » Freitag 15. Oktober 2021, 21:54

Sehr geehrter Herr [...],

vielen Dank für Ihren Beitrag. Es ist richtig, dass die Rathausbrücke nicht Ort des "Posen" ist (das war sie auch früher nicht und ist auch nicht gesagt worden), wohl aber sind das Wenigemarkt und Meienbergstraße (s. meinen Beitrag zu Variante 1). Ich wohne seit 2008 in der Meienbergstraße 5; das "Posen" ist (leider) kein "Mythos aus vergangenen Zeiten", sondern war sogar während der Pandemie aktuell. Mit dem relativ neuen Getränkemarkt in der Meienberstraße, der (ohne Freischankfläche!) mit Lasermustern und Musik viele Leute zum Direktkonsum von Bier u.a. an der Straße einlädt, hat sich das "Publikum" für die Poser sogar vermehrt. Gerade deshalb ist ja Variante 1 die m.E. sinnvollste.

Einen schönen Abend in die Nachbarschaft wünscht

**Zusätzlich per E-Mail eingetroffene Beiträge:**

---

Nr. 126      26.10.2021      Anwohner (Kaufmännerstraße=

---

– siehe Beiträge: Nr. 60 ausführliche Mail siehe Nr. 126

---

Nutzer 056    Mail vom 26.10.2021

Bürgerbefragung zur Verkehrsberuhigung Wenigemarkt

Sehr geehrte Frau Strutz,

in unserer Eigenschaft als Bewohner (Erstbezug nach Sanierung 2004) und Eigentümer einer ETW in der Kaufmännerstr. 7 beteiligen wir uns gerne an der Bürgerbefragung.

Wir präferieren eindeutig die Variante 1 - Poller in der Futterstraße. Die Gründe dafür wurden bereits hinreichend von anderen Befürwortern im Chat aufgeführt, so dass auf eine Wiederholung verzichtet werden kann.

Insbesondere den „Posern“, die teilweise mit hoher Geschwindigkeit über die Meienbergstraße das zur Diskussion stehende Gebiet wieder verlassen um es kurze Zeit später erneut zu befahren, wird ein Riegel vorgeschoben. Es muss somit nicht gewartet werden, bis ein schwerer Unfall geschieht um dann erst zu handeln.

Noch sinnvoller hielten wir eine Sperrung der Futterstraße ab der Johannesstraße. Mit einer digitalen Lösung (wie sie in anderen Städten bereits existiert) kann ein Rückstau verhindert und eine Zufahrtsberechtigung einfach überprüft und dargestellt werden.

## ANLAGE 03

Liefer- und Paketdienste könnten mit einer Ausnahmegenehmigung auch außerhalb der vorgeschlagenen Anlieferungszeiten von 6.00h-11.00h nach Bedarf in die Zone einfahren.

Ab Kaufmännerstraße/ Wenigemarkt bis zur Rathausbrücke schlagen wir eine Einebnung vor und Ausweisung als verkehrsberuhigte Zone.

Grundsätzlich wären in verschiedenen Straßen, insbesondere der Meienbergstraße und der Kaufmännerstraße halbrunde Bodenschwellen anzudenken, die den Verkehr deutlich verlangsamen würden und kostengünstig herzustellen wären.

Erstaunlicher Weise fand die Kaufmännerstraße in der gesamten Betrachtung kaum Berücksichtigung. Die Post, deren Wirtschaftseinfahrt sich ca. 100m vom Anger entfernt befindet, wird sehr stark von eigenen Paket- und sonstigen Liefer- und Technikfahrzeugen angefahren.

Durch Umkehr der Einbahnstraßenregelung, d. h. Zufahrt vom Anger/Kaufmannskirche, hätten diese Fahrzeuge (nach unserer Beobachtung überwiegend LKW <3,5 t.) einen mehr als halbierten Anfahrtsweg und würden dem Wenigemarkt völlig fernbleiben.

Bei der momentanen Fahrtrichtungsregelung fahren sehr viele Fahrradfahrer, teilweise verantwortungslos mit Kleinkindanhänger gegen die Fahrtrichtung. Dabei passieren sie eine uneinsichtige und enge Kurve ca. 50 Meter vor der Meienbergstraße. Gleiches trifft für Fußgänger (oft mit Kinderwagen) und Schulkinder zu, die aufgrund des dort sehr engen Bürgersteigs (in der Kurve 50-60cm breit) auf der Straße laufen. Die Geschwindigkeitsbegrenzung von 20km/h wird von Autofahrern kaum wahrgenommen oder beachtet. Die Kaufmännerstraße als verkehrsberuhigte Zone auszuweisen halten wir für sehr erstrebenswert.

Am Wochenende kommt ein weiteres echtes Problem hinzu. Besucher der benachbarten Diskothek Cosmopolar am Anger beparken am Freitag- und Samstagabend ab ca. 22Uhr die Kaufmännerstraße im Halteverbot in einer Weise, dass kein Krankentransport oder Feuerwehrfahrzeug ungehindert durchfahren könnte.

Es würde uns freuen, wenn unsere Anregungen zu einer sachlichen Diskussion bei der Neugestaltung der Verkehrsregelungen in unserem Wohnbereich (Verkehrszelle) beitragen würde und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen

---

Nr. 127      01.09.2021      Besucher (Junkersand)

---

- Zustimmung Variante 3
  - Praxis im Junkersand muss jederzeit erreichbar sein
- 

Nutzer 115      Mail vom 01.09.2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

bezugnehmend auf den im Betreff genannten Artikel ist eine Pollerbestückung des Wenigemarkts durchaus begrüßenswert. Hinzuweisen ist in diesem Zusammenhang jedoch darauf, dass eine ungehinderte Zufahrt zum Patientenparkplatz meines Zahnarztes auf dem hinteren Grundstück des Kaufhauses Breuninger über den Wenigemarkt unbedingt zu gewährleisten ist.

Ihrer diesbezüglichen Stellungnahme sehe ich dankend entgegen.

## ANLAGE 03

Mit freundlichen Grüßen

---

Nr. 128    05.10.2021    Dienstleister (Hauptpost)

---

– siehe Beiträge: Nr. 28 ausführliche Mail unter Nr. 128

---

Nutzer 026

Sehr geehrter Herr [...],

in Bezug auf das Projekt Verkehrsberuhigung Wenigemarkt und den aufgestellten Varianten, möchte wir uns beteiligen und zur Meinungsbildung beitragen.

Wir betreiben in der Hauptpost, Einfahrt Kaufmännerstraße, einen Förderbereich. Im FÖB Anger (Anger 66-73) betreuen wir 24 Beschäftigte mit einer geistigen / körperlichen Beeinträchtigung im Zeitraum Mo-Fr von 7.00-15.30 Uhr. Alle Klienten sind auf die Nutzung eines Fahrdienstes sowohl am Vormittag als auch am Nachmittag angewiesen. Aktuell fahren uns Morgens und am Nachmittag jeweils 5 verschiedene Fahrdienste an.

Zudem fahren uns diverse Zulieferer regelmäßig an (Essenversorgung 2-mal täglich, Lieferungen Reinigungsmittel 2-mal monatlich). Es kommen unter der Woche derzeit 5 verschiedene Therapeuten ins Haus, die mit den Klienten Therapien durchführen. Unsere werkseigenen Hausmeister brauchen eine zeitlich ungehinderte Zufahrt zum Objekt, um ihrer Tätigkeit nachgehen zu können.

Angehörige und gesetzliche Betreuer müssen jederzeit die uneingeschränkte Möglichkeit haben, eine Zufahrt zum Objekt zu haben, um ihre Betreuten (unsere Klienten) zu holen oder zu bringen. Dies kommt mehrfach wöchentlich ungeplant vor, wenn z.B. jemand einen Arztbesuch hat und später gebracht wird oder es jemandem nicht gut geht und wir ihn abholen lassen müssen.

Notarzt, Feuerwehr, Krankentransport, Taxen müssen ungehindert Zufahrt haben, wenn es auf Grund einer gesundheitlichen Verschlechterung der Klienten erforderlich ist. Weiterhin werden Ausflüge unternommen, zu denen wir ein Fahrzeug vom CWE nutzen, mit dem wir selbst dann die Zufahrt zum Objekt benötigen. Verschiedene Mitarbeiter müssen die Möglichkeit haben, mit ihren KFZ eine Zufahrt zu erlangen, um Transportaufgaben zu übernehmen.

Die Variante 1 bedeutet eine sehr große Einschränkung für uns und unsere Klienten, dass ein inklusives Betreiben des Förderbereiches in der Innenstadt nicht mehr möglich sein wird. Daher sprechen wir uns gegen diese Variante aus.

Sollte dennoch die Variante 1 zum Tragen kommen, müssten wir eine uneingeschränkte Sondergenehmigung für alle Fahrzeuge zur Einfahrt über die Kaufmännerstraße erhalten, um den Betrieb und die Sicherheit der Klienten aufrecht zu erhalten.

Für Rückfragen und Gespräche stehen wir ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

---

Nr. 129    27.10.2021    Dienstleister (Benediktsplatz)

---

– siehe Beiträge: Nr. 95 ausführliche Mail unter Nr. 129

---

## ANLAGE 03

Nutzer 094

Sehr geehrter Herr [...],

vielen Dank für die Möglichkeit, zu der Variantenüberlegung für die weitere Verkehrsberuhigung Wenigemarkt, die Aspekte der Erfurt Tourismus und Marketing GmbH einzubringen. Wir begrüßen alle Überlegungen, die die Erlebbarkeit der Innenstadt befördern, also auch verkehrsberuhigende Maßnahmen.

Bekanntermaßen ist die Erfurt Tourist Information am Benediktsplatz jedoch die einzige städtische Tourist Information und deren Erreichbarkeit deshalb von herausgehobener Bedeutung sowohl für die Touristen als auch für die Einwohner mit ihren privaten Gästen.

Zusätzlich hat die Tourist Information als Ladengeschäft, wie die anderen Geschäfte auch, erhebliche Warenströme abzuwickeln und ist auf die Verkaufserlöse aus ihren Dienstleistungen angewiesen.

Folgende Beispiele verdeutlichen dies:

1. Abholung der touristischen Informationsbriefe, die trotz Internetseite noch immer in großen Mengen von Interessenten abgefordert werden, gegen 14.00 Uhr durch THPS (und damit auch Abholung der Post der Stadtverwaltung).
2. Anlieferung der Verkaufswaren, täglich Montag – Freitag, vor allem gegen 14.30 Uhr durch DHL und ganztags durch die verschiedenen Paketdienste.
3. Verkauf der Veranstaltungstickets an die Einwohner. Gerade die Bewohner der Ortsteile fahren „schnell mit dem Auto zur Tourist Information und schnell wieder ab“. Der einzige Wettbewerber im Ticketverkauf, die Mediengruppe Thüringen, hat ihren Ticketverkauf im TA-Haus unmittelbar neben dem Parkhaus Anger 1 und viele Kunden werden wohl bei einer Sperrung der Zufahrt dorthin wechseln. Die Tourist Information verliert wichtige Erlöse.
4. Die öffentlichen Behinderten-Parkplätze am Ende der Rathausgasse (hinter „Jack Wolfskin“) werden von der Tourist Information sehr oft gegenüber Touristen und Einwohner kommuniziert – als beinahe einzige Parkmöglichkeit für behinderte Menschen in dieser Gegend.
5. Die persönliche Zimmervermittlung in der Tourist Information wird auch in Zeiten von booking.com u. ä. noch immer gerne aufgesucht. Dies erfolgt ausschließlich von Touristen, die nach den Navigationsansagen fahren und alternative Routen vergeblich suchen werden.
6. Interner Lieferverkehr der ETMG zwischen Tourist Information, Petersberg und Wohnmobil-Stellplatz.

Aus diesen wichtigen Gründen und vielen mehr möchten wir folgenden Vorschlag für die Verkehrsberuhigung unterbreiten:

Schließung der Poller erst ab 17.00 Uhr.

Die Öffnung der Poller am Tag ermöglicht die Erreichbarkeit der Tourist Information, die eben diese Ausnahmestellung in der Stadt einnimmt und die Schließung der Poller ab 17.00 Uhr verhindert dennoch das „Schaufahren“ der Cabriolets, Biker und SUV, das immer erst am Abend stattfindet.

## ANLAGE 03

Zum Standort der Poller favorisieren wir Variante 2, also am südlichen Wenigemarkt. Der Bereich am Kurhaus Simone und der Bäckerei Spiegler, die mit ihren Kellnern fortwährend die Straße überqueren, sollte nach unserer Auffassung in die Verkehrsberuhigung (ab 17.00 Uhr) einbezogen werden.

Die ETMG benötigt bei Umsetzung der weiteren Verkehrsberuhigung den Code der Poller, um den internen Lieferverkehr für zwei Dienstautos zu ermöglichen sowie für einige Kamerateams von in- und ausländischen Journalisten pro Jahr.

Wir möchten Sie bitten, in die weiteren Abwägungen einbezogen zu werden.

Mit freundlichen Grüßen

---

Nr. 130	27.10.2021	Dienstleister (Benediktsplatz)
---------	------------	--------------------------------

---

– siehe Beiträge: Nr. 61 ausführliche Mail siehe Nr. 130

---

Nutzer 057

Mein Name ist [...]. Ich bin [...] und betreibe meine Praxis seit 1993 am Benediktsplatz [...]. Ich bin somit einer der alteingesessenen Anrainer des Benediktsplatzes.

Im Lauf dieser 28 Jahre gab es viele Veränderungen. Nach und nach wurden alle Häuser saniert, Ende der 90-er Jahre das „Glashaus“ nach kontroverser Diskussion neu errichtet, im vorigen Jahr der Benediktsplatz saniert. Nach der Verlegung der letzten Pflastersteine in diesen Tagen ist das Viertel wirklich fertig.

Im Lauf der Zeit wurde der PKW-Verkehr Schritt für Schritt aus dem Viertel ausgeschlossen, was im Großen und Ganzen sicher richtig ist. Wir haben lange Jahre unsere Patienten, die auf den PKW angewiesen sind auf die Parkhäuser Domplatz und Anger 1 orientiert und das Parken dort rabattiert. Die Parkgebühren dort sind in den letzten Jahren erheblich gestiegen, eine Rabattierung ist nicht mehr möglich. Dieser enorme Preisanstieg ist für das Unterfangen, den ruhenden Verkehr in den am Stadtkernrand gelegenen Parkhäusern zu konzentrieren kontraproduktiv. Auch deshalb herrscht in der Futterstraße und auf dem Wenigemarkt ein frequenter PKW-Verkehr. Will man diesen eindämmen, muss eine vernünftige Alternative geboten werden in Form von erschwinglichen Parkangeboten.

Eine Stadt muss für alle lebenswert sein. Natürlich für die Touristen und Gäste der Lokale am Wenigemarkt, aber auch für die Gewerbetreibenden und deren Kunden, zu denen ich mich und meine Patienten der Einfachheit halber dazuzähle. Damit, dass unsere Patienten in einer Entfernung von mehreren hundert Metern von uns entfernt parken müssen können wir leben. Nicht leben kann ich damit, dass durch Poller die Gewerke, die uns beliefern und in anderer Weise Aufträge für uns erledigen uns auf rollendem Rad nicht mehr erreichen können.

Dazu zählen:

- Paketdienste fast täglich
- Dentallabore täglich
- Dentaldepot, verschiedene handwerkliche Betriebe wie Installateure, Klimaanlagebauer, Elektriker, Alarmanlagenbauer, IT Betrieb usw.. Diese müssen teilweise Werkzeugkästen und andere schwere Gerätschaften zu uns transportieren, was zu Fuß nicht möglich ist.
- Außendienstmitarbeiter verschiedener Dentalausrüster, die mit teilweise schweren Musterkoffern zu uns kommen, um uns über ihre Produkte zu beraten

## ANLAGE 03

- Nicht zuletzt muss ich selbst meine Praxis immer wieder mit dem PKW anfahren, z.B. wenn ich Notdienst habe. Die Sicherheitslage in der Innenstadt hat sich des Nachts derart verschlechtert, dass ich, wenn ich nachts in die Praxis muss, um Schmerzpatienten zu behandeln, nur noch per PKW anfare, da ich zu Fuß oder per Fahrrad Angst habe, beraubt oder verletzt zu werden. Zum Beispiel muss ich meine Praxis auch per PKW aufsuchen, um die Blumenkästen, mit denen wir im Sommer zur Verschönerung des Stadtbilds beitragen zu bringen und zu holen.

Insgesamt ist zu sagen, dass hier ein Gleichgewicht zwischen allen Interessenlagen gewahrt werden sollte. Öffentlicher PKW-Verkehr sollte auf und jenseits der Rathausbrücke ausgeschlossen sein. Dies durch Poller zu realisieren ist jedoch inakzeptabel. Der rollende Verkehr sollte durch verstärkten Überwachungsdruck von Polizei und Ordnungsamt außen vor gehalten werden. Eine Absperrung durch Poller führt zu einer weiteren Verschlechterung der Rahmenbedingungen für uns und ist für mich ein stichhaltiges Argument, meinen Praxisstandort zu verlegen. Die rigorose Absperrung trägt somit auch zur Verödung der Innenstadt bei.

---

Nr. 131	28.10.2021	Gewerbetreibender (Wenigemarkt)
---------	------------	---------------------------------

---

- Zustimmung Variante 2
  - Lieferzeit bis 12 Uhr
  - Schaffung von Fahrradabstellanlagen auf dem Wenigemarkt
- 

Nutzer 116

Sehr geehrter Herr [...],

Wir als Gastronomen leiden seit Jahren an dem Parkplatzsuchverkehr und dem Autoposen auswärtiger Autofahrer auf und entlang des Wenigemarkts.

Die Rathausbrücke hat sich nach Fertigstellung zu einer Fußgängerzone als Alternative zum Weg über die Krämerbrücke etabliert. Gerade am Wochenende drängen sich jedoch Autofahrer, auf der Suche nach einem Stellplatz durch die Passanten. Oftmals mit absoluter Rücksichtslosigkeit, vermutlich weil sie sich durch den gebauten Zustand auf einer Straße nur für Autos wännen und sich wundern was denn die ganzen anderen Verkehrsteilnehmer hier machen. Wir sind froh, dass es hier noch nicht zu Unfällen gekommen ist.

Ein noch größeres Problem stellen die Autoposer dar. Teilweise fahren diese mit 70- 80 km/h (selbst erlebt) den Wenigemarkt entlang und verhalten sich völlig uneinsichtig und aggressiv.

Oftmals stehen diese auch provozierend mit laufendem Motor vor unserem Geschäft und legen sich mit unseren Gästen an.

Deshalb begrüßen wir absolut die Stellung eines Pollers am Wenigemarkt. Wir bevorzugende Variante 2. Sie stellt einen guten Kompromiss dar.

Die in Var 1 notwendige Begrenzung des Lieferverkehrs auf 3,5t ist unrealistisch und generiert nur noch mehr kleinteiligen Lieferverkehr.

Wichtig ist für die Variante 2 auch eine zeitliche Begrenzung der Lieferzeiten bis 11.00 oder 12.00 Uhr, die Entfernung der Pollerkette südlich des Wenigemarkts sowie die Schaffung von Fahrradstellplätzen.

Der Wenigemarkt ist, gerade im Sommer, ein wunderbarer Platz und stellt ein wichtiges und lebendiges Aushängeschild der Landeshauptstadt dar. Deshalb ist es zwingend erforderlich

## ANLAGE 03

hier im Sinne der anderen Verkehrsteilnehmer eine absolute Verkehrsberuhigung vorzunehmen.

---

Nr. 132	26.10.2021	Dienstleister (Schlösserstraße)
---------	------------	---------------------------------

---

- Ablehnung Pollerlösungen
- Praxis muss immer erreichbar sein, besonders für mobilitätseingeschränkte Personen

---

Nutzer 117 .

NEIN – keine Poller am Wenigemarkt

Sehr geehrter Herr [...], sehr geehrte Damen und Herren,

ich habe von den Varianten bezüglich der Neugestaltung des Wenigemarkts durch den Flyer im Briefkasten erfahren.

Als unmittelbar betroffene Person/Betriebsstätte möchte ich mich dazu äußern und bitte um erneutes Bedenken des Vorhabens.

Keine der Lösungen ist für mich als Praxisinhaber einer fachärztlichen Großpraxis akzeptabel.

Begründung:

- ein Zugang mit einem PKW zur Praxis muss jederzeit gewährleistet sein, da wir im Hausbesuchen tätig sind und die Erfurter Pflegeheime und die Pflegeheime um Umland betreuen.
- die Hausbesuche erfolgen mit dem Praxisschwestern
- weiterhin ist eine Belieferung der Praxis mit Gerät, Verbrauchsmaterial etc. erforderlich
- ich betreue viele Patientinnen und Patienten, welche in der Gehfähigkeit eingeschränkt sind
- diese werden u.a. von Angehörigen vor der Praxis aus dem Auto herausgelassen
- weiterhin erfolgt die Versorgung von Behinderten Personen mit Transportdiensten
- als Facharzt für Neurologie behandle ich überdurchschnittlich viele Personen mit den Erkrankungen Schlaganfall, Spastik, Frühkindlicher Hirnschaden, Parkinson, Demenz, Multiple Sklerose
- Sehr geehrter Herr [...] ein reibungsfreier Zugang zur Fahrarztpraxis muss auch weiterhin vorhaben sein.

Ich danke für Ihr Verständnis.

Mit freundlichen Grüßen

---

Nr. 133	19.10.2021	Lieferant
---------	------------	-----------

---

- Lieferzeitraum 6Uhr bis 16Uhr
- eher Ablehnung aller Varianten
- Alternative Poller an Rathausbrücke
- Zufahrtsmöglichkeiten (ev. Poller absenken) für Lieferanten

---

Nutzer 118 siehe Beratung vom 19.10.2021 Aktennotiz in ANLAGE 04 – Protokolle und Aktennotizen

wirtschaftliche Darstellung ist abhängig von

- Lieferzeitraum 6Uhr bis 16Uhr

## ANLAGE 03

- eher Ablehnung aller Varianten – am verträglichsten bzw. die geringsten Auswirkungen durch Poller an Rathausbrücke
- Zufahrtsmöglichkeiten (ev. Poller absenken)

### Kommentare bei facebook 01.10.2021

*MG* Man sollte schauen, dass man die ganze Altstadt autofrei bekommt! Bis auf notwendigen Lieferverkehr.

Thomas Berger Martin Göbelt und bei Dir das gesamte Unterdorf 😊

*GS* Zudem sollte man auch gegen den mittlerweile erhöhten Fahrrad- und E-Rollerverkehr etwas unternehmen, da auch diese erheblich zu einem Unbehagen der Fußgänger führen.

Nicht nur Poller, auch vermehrte polizeiliche Maßnahmen wären sicher in allen Fußgängerzonen der Stadt sinnvoll.

*LL GS* schön wäre allerdings, wenn wir nicht noch mehr Restriktionen bräuchten, sondern gegenseitige Rücksichtnahme wieder mehr im Fokus stehen könnte!!

*LL* Wenn schon noch verkehrsberuhigter, dann bitte wirklich nur Fußgänger!! Radfahrer und e- scooter sind auch ein erheblicher Störfaktor!!!

*MT LL* und als nächstes sind die anderen Fußgänger ein Störfaktor?

*LL MT* wahrscheinlich!! Ich hätte nichts gegen ein gleichberechtigtes Nebeneinander für alle !!

*SD* Was soll denn da noch ruhiger werden, verbietet doch gleich in ganz Erfurt das Autofahren

*MT* Ich finde es muss so bleiben - in der Innenstadt befinden sich auch viele Ärzte, die für ältere Menschen nur mit Taxi erreichbar sind - man kann das ganze mit einem Tempolimit eindämmen. Aber alles zu, ist der Tod der Innenstadt. Die Läden hab es so schon schwer, sich gegen das Internet durchzusetzen. Wer in einer Stadt leben will, muss sich mit Verkehr abfinden, das gehört nunmal zur Aufrechterhaltung dazu.

*MH MT* Ich sehe es ähnlich. Mir würde es reichen, wenn der Wenigemarkt auch tatsächlich als verkehrsberuhigte Zone von Auto- und auch Radfahren als solche akzeptiert wird. Das ist aktuell noch nicht der Fall. Viele, gerade Autofahrer, meinen immer noch, sie wären vorfahrtsberechtigt. Wenn das in deren Köpfe geht, daß dem eben nicht so ist, wäre schon einiges erreicht.

*CL* Ich denke, es geht um die Autos die nur durch die Futterstraße fahren um zu zeigen was für tolle Autos sie haben oder die glauben in den engen Straßen doch noch einen Parkplatz zu bekommen.

Man könnte die Einfahrt zu Futterstraße nur für berechnigte möglich machen, also Anwohner, Lieferverkehr, Hotelgäste, Taxi usw.

*LL CL* ... genau. 😊 Diese beatpulsierenden Schwanzverlängerungskolonnen dort, bei denen einem der Appetit vergeht, braucht niemand, der die Altstadt und das vorhandene Flair genießen will.

## ANLAGE 03

*SV* Also wenn ihr in Erfurt ruhiger haben wollt, warum nimmt man die Park and Ride Parkplätze nicht als Parkplatz und gibt ein kostenloses Bahnticket raus nein es gibt Parkhäuser in Erfurt dann zahlt man genau so viel wie wenn ich mit der Bimmelbahn von so einem Parkplatz in die Stadt und wieder zurück fahre und bin unabhängiger des Weiteren wohnender Anwohner die wahrscheinlich ein PKW besitzen um damit auf Arbeit oder den Urlaub zu fahren sollen die jetzt ein Hubschrauber sich kaufen am Rathaus ist ein großer Parkplatz wenn man guckt was da so für Waagen drauf parken frage ich mich ob das Sinn macht und warum kann man nicht wie in vielen Städten ein zeitliche Begrenzung des Pkw Verkehrs einführen

*Fraktion Freie Wähler/PIRATEN* Erfurt Sehr gut, diese Form der Bürgerbeteiligung, noch schöner wäre es, hätten wir eine dauerhafte Plattform für so etwas statt nur dieser anlassbezogenen Formen.

### Kommentare bei facebook 16.10.2021

*KA* ERFURT.DE „Erschließung Wenigemarkt „ ist falsch. Es ist doch „Verschließung vom Wenigenmarkt „und der angrenzenden Straßen

*SD* Da kann ich nicht Teil nehmen könnte da nicht ruhig bleiben

*MT* Sehe da keinen Sinn... es ist eine Stadt und da gehört nunmal Verkehr dazu...wo wäre Erfurt denn, wenn es keine Geschäfte und Läden gäbe?... Weil die als erstes sterben

*PM MT* was für läden kennen sie den auf dem Wenigemarkt? Haben Sie schon in einem der Restaurants im Sommer auf der Terrasse gesessen? Da fühlt man sich wie auf einer Autobahn. Kinder können nicht frei laufen, Touristen hauen bei dem Verkehr ab.

*MT PM* ja hab und kenne sie alle

*MT PM* als Eltern sind sie selbst in der Pflicht - das ist keine Autobahn, sondern Lieferverkehr, der diese Läden beliefert. Zurück zu den Kindern- die Eltern spielen lieber mit dem Handy. Ich habe auch Kinder, aber in einer Stadt sollte man generell nach seinen Kindern schauen, fürs toben gibt es um die Ecke einen schönen Spielplatz außerhalb von Verkehr

*PM MT* Bitte? Wann waren sie das letzte Mal auf dem Wenigemarkt? Da gibt es keine Läden und auch kein Spielplatz. Da sind viele Restaurants und Cafés mit Außengastronomie. Und der Verkehr ist kein Lieferverkehr, sondern Leute, die im Kreis fahren, um ihr Protzkarren zu zeigen. Es laufen Touristen weg aus den Biergärten da der Verkehr nicht auszuhalten ist. und die meisten Menschen ob einheimisch oder Touristen sind zu Fuß unterwegs, da sie ja die Stadt sich anschauen wollen aber nicht überfahren werden wollen.

*HK PM* oh es gibt auch tatsächlich noch Menschen die da auch leben und Wohnen! Ihr Vergleich mit Autobahn ist ernsthaft übertrieben! Wer Ruhe braucht kann 300 Meter weiter gehen! Und der Verkehrsweg über den Markt ist auch fürs Rathaus! Und die Geschäfte. In der Umgebung. Aber richtig die machen dann eben zu!

*PM HK* Rathaus ist kein öffentlicher Parkplatz. Die normale Zufahrt geht über die Michaelisstr. Da die Anwohner extra einen Schlüssel für die Poller haben. Andere haben da gar nichts zu suchen. Und für die Geschäfte gibt es Lieferzeiten. Und andere dürfen

## ANLAGE 03

da nicht Parken da alles in der Umgebung Anwohnerparkplätze sind. Also warum rasen sie dann alle über den Wenigemarkt? Und ja es ist wie auf einer Autobahn. Und wie gesagt wenn Touristen wegen den Massen Autos abhauen aus den Biergärten, liegt das an dem Verkehr.

*HK PM*falsch..... aber wer bin ich. Viele Grüße an die Autobahn!

*KA PM*ach Sie fahren wohl immer mit ihrer Auto-Protzkarre im Kreis?

*KHPM*wir sind täglich 1 mal auf dem wenigemarkt, ich gebe Maik Tschernitschek absolut recht.....

*KH*Im übrigen Herr PM, wir Taxi's müssen da auch noch durch, es ist so schon belastend genug, wenn überall die Wege versperrt werden. Die Kundschaft beschwert sich jetzt schon weil es zu teuer ist. Wenn der Wenigemarkt dichtmacht, dann kann das Ömchen mit ihrem Rollator zum Anger laufen. Und Sie, wenn Sie älter sind und Schmerzen haben auch.

*PM KH*Ich denke mal das es für Taxen und Krankentransporte ausnahmen wie es in der Michaelisstr. Geben könnte. Aber, wenn Sie Taxi fahren müssten Sie doch die Verkehrslage rum um den Wenigemarkt kennen. Es ist doch teilweise so schlimm das es sich vom Wenigemarkt bis zur Futterstr. Staut. Und dann kennen sie doch auch diese situationen wenn Familien mit Kindern da in den Biergärten Essen und ein Kind doch mal abhaut, gerade auf der Seite vom Senfladen wo sich gleich 4 Biergärten befinden und die genau an der Straße. Auch die vom Spiegler und den anderen wo auch noch die Kellner über die Straße müssen oder wo Selbstbedienung ist und Familien ihren Kuchen und so auch über die Str. holen müssen.

*MT PM*sorry, ich finde das leicht übertrieben. Aber am Ende geht es um eine Umfrage, bei der ich gegen eine Schließung und sie dafür - es hat jeder seine Meinung. Am Ende entscheiden andere darüber und liefern nur die Vorlage 😊

*PM KH*Ja klar. Wenn das stimmen würde das Sie Täglich einmal da sind ,wüssten Sie um den Verkehr und auch das es da außer Gastro kaum Geschäfte gibt, Den Senfladen mal ausgenommen. Und die Biergärten gehen genau bis zur Straße und bei den Massenverkehr achten kaum jemand auf Fußgänger. Aber Sie wollen ja lieber alle Touristen aus der Stadt vertreiben.

*MT PM*es werden dadurch keine Touristen vertrieben, eher durch ständige Verbote - wir haben den Kontakt zu Touristen und alle finden es sehr schön hier. Für mich klingt es nur nach Ausreden, weil man nicht in der Lage ist, auf seine Kinder aufzupassen.... Wir sind fast alle Eltern und waren auch selbst Kinder, uns beigebracht, wie man sich auf der Straße verhält - und da ist gewiss kein "Massenverkehr"....der Spielplatz befindet sich übrigens in der Gotthardstr. Wenn das Stadtleben so gefährlich und anstrengend ist, da gibt es schöne Wohnungen auf dem Land, aber man kann nicht überall den Verkehr lahmlegen

*PM MT*Sie labern Mist. Und Lügen. Als erstens ich selbst habe keine Kinder, es waren nur Beobachtungen, als zweitens kenne, ich leite aus dem Hotel vom Kaisersaal und habe durch Gespräche mit Kellnern und persönlich mitbekommen, dass der Verkehr eine Zumutung ist. Wenn Sie neben Autolärm und direkt neben Autoauspuffen und Abgase

## ANLAGE 03

gerne Essen ist das ihre Sache, aber die meisten Menschen stehen nicht drauf neben einer Autobahn ihren Urlaub zu verbringen und ihre Mahlzeit einzunehmen.

*KHPM* totaler Quatsch, Maik Tschernitschek und ich, wir fahren Taxi, alltäglich in der Stadtmitte. Wir wissen genau um den Verkehr und mal davon ab, ihr Fußgänger habt sicherlich gelernt was ein Bordsteig ist oder? Dort hält man sich als Fußgänger auf und nicht auf der Straße

*KHPM* sorry aber wenn ich weiß das da eine Straße ist, dann lasse ich mein Kind nicht alleine rumlaufen und suche einen sicheren Ort zum Chillen und Kaffee trinken.

*KHMT* richtig sehe ich genauso. Es wird schon genug erschwert durch die Stadt zu kommen und das auch für Taxi's

*PM KH* jetzt haben Sie bewiesen das Sie nie und nimmer den Wenigemarkt kennen. Und nur Lügen schreiben. Den auf der Straße von der Futterstraße über den Wenigemarkt gibt es keinen Bordstein. Es sind links und rechts in einem Abstand von zirka 2 Meter nur Poller, auf der Straße zur Rathausbrücke ist nur auf der Seite der ehemaligen Börse ein Bordstein, die Terrassen sind gegenüber so das alle ob Kellner oder Familien über die Straße müssen. Auf der Seite direkt von der Futterstraße zum Wenigemarkt stehen die Gastronomie Tische zirka 10-20 cm von den Pollern entfernt und 30cm von der Straße. Und durch den Fahrzeugstau der sich durch den Verkehr da sich alle paar Minuten entwickelt, sitzt man direkt neben einem Auspuff zum Essen. Und noch was, in fast allen Städten, nicht nur in Deutschland, ist die Altstadt autofrei bzw. beruhigt. <https://de.m.wikipedia.org/wiki/Datei:Erfurt-Wenigemarkt.jpg>

*PA PM* alles klar, da laufen die Touris eben mit ihren Koffern zum Hotel und fahren nicht mehr mit Taxi. Oma und Opa laufen zum Restaurant anstatt mit Taxi. Warum nicht auch gleich noch Domplatz und Michaelisstr. sperren?

*MT PM* bitte mässigen Sie Ihren Ton! Da merkt man, dass sie keine Argumente haben...hier wird nach unserer Meinung gefragt und nicht nach ihrem IQ

*PM PA* Sie sind der beste Beweis das sie Erfurt nicht kennen und hier nur Rum Trollen. Den die Michaelisstraße ist für normale Fahrzeuge gesperrt, nicht umsonst stehen da Poller.

*PM MT* Ich habe keine Argumente, weil ich ihnen aufgezeigt habe sogar mit Fotos von Wenigemarkt das Sie Lügen und hier nur dummen Mist schreiben?

*MT PM* ist das Köpfchen gestossen? Oder warum so aggressiv? So nimmt dich keiner ernst

*MT PM* ist auch Taxifahrer, du legst dich mit den falschen an und BITTE BEIM THEMA BLEIBEN, ES IST NUR EINE MEINUNGSUMFRAGE!!!

*PM MT* blöd, wenn man hier Facebook trolle aufdeckt, wie Sie es sind und der Lügen überführt. dann fängt der Mob gleich mit der Meinungsfreiheit an. Im Übrigen sollten Sie nicht Taxi Fahren, statt hier 24 Stunden am Tag Müll von sich zu geben?

*MT PM* Sie sind mir zu dumm, sie müssen selbst mit ihrem IQ klar kommen..... In dem Sinne Tschüssi

*PA PM* seit heute oder wie?

## ANLAGE 03

- MS* Es sind doch immer auto und Straßenbahn gefahren ich habe da mal gewohnt und es war nicht schlecht das sie dort wohnen. Alles wollen sie kaput machen
- PM MS* Klar Sie haben da mal gewohnt und über den Wenigemarkt ist schon immer eine Straßenbahn gefahren.
- MS PM* aber es war auch schon dort.
- PM MS* Warum Wohnen Sie nicht neben einer Autobahn? Genau so ist der Verkehr auf dem Wenigemarkt.
- MS PM* bin leider weg gezogen wegen meinen Mann leider
- HK PM* sie übertreiben. Es gibt wirklich stark befahrene Straßen. Dazu gehört der Markt nicht
- KHPM* ja es gibt Menschen die übertreiben gerne mal, sie sind einer davon. Wegen solchen Menschen wie sie, gibt es das Projekt "Clara" welches 0 Sinn macht, denn im Berufsverkehr staut es sich bis zur Stauffenbergallee zurück. Dieses Projekt macht 0 sinn, vor 30 Jahren wurden Millionen von Euro verpulvert und um Vorgärten gestritten, damit der Grünstreifen jetzt wieder für ein paar millionen da hin kann???? ... Schön blöd, Daumen hoch an unsere Stadtplaner.
- KHPM* totaler schmarn, dann ziehen sie doch um wenn ihnen das zu viel trubel ist. Den wenigmarkt mit einer autobahn vergleichen 😊😊😊😊, der ist gut.
- MG* Gehört bis auf Lieferverkehr zu bestimmten Zeiten, komplett autofrei!
- BS* Vielleicht würde ne schicke Blitzersäule helfen, dort ist ja verkehrsberuhigte Zone, also 5-7 km/h

## ANLAGE 04

### ANLAGE 04 – Protokolle und Aktennotizen

Aus Gründen des Datenschutzes wurden die Protokolle und Aktennotizen in diesem Dokument gelöscht.

Abbildung 29 Protokoll der Beratung vom 22.03.2021

Abbildung 30 Aktenvermerk Telefongespräch mit [...]

Abbildung 31 Aktennotiz der Beratung vom 19.10.2021 mit [...]

Abbildung 32 Aktennotiz der Beratung vom 17.06.2022 mit [...]

Abbildung 33 Protokoll der Beratung vom 28.06.2022 mit den Gewerbetreibenden